

BERICHT
NORDAMERIKANISCHES
FREIHANDELSABKOMMEN
KANADA, MEXIKO UND VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA



Der Bericht erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. In unregelmäßigen Abständen wird der Bericht aktualisiert.

Mai 2017

Wingsch Real Estate Investments • Mail: info@wingsch.net • Internet: www.wingsch.net

Inhalt

Allgemeine Übersicht NAFTA	5
Allgemeine Übersicht Kanada	7
Kurzbeschreibung der Provinzen	8
Alberta	9
British Columbia	9
Manitoba	10
Neufundland und Labrador	10
New Brunswick	11
Nordwest-Territorien	11
Nova Scotia	12
Nunavut	12
Ontario	13
Prince Edward Island	13
Québec	14
Saskatchewan	14
Yukon	15
Allgemeine Übersicht Mexiko	16
Kurzbeschreibung der Bundesländer	17
Aguascalientes	18
Baja California	18
Baja California Sur	19
Campeche	19
Chiapas	20
Chihuahua	20
Coahuila	21
Colima	21
Mexiko-Stadt	22
Durango	22
Guanajuato	23
Guerrero	23
Hidalgo	24
Jalisco	24
México	25
Michoacán	25
Morelos	26
Nayarit	26
Nuevo León	27
Oaxaca	27
Puebla	28
Querétaro	28
Quintana Roo	29
San Luis Potosí	29
Sinaloa	30
Sonora	30
Tabasco	31
Tamaulipas	31
Tlaxcala	32
Veracruz	32

Yucatán	33
Zacatecas	33
Allgemeine Übersicht Vereinigte Staaten von Amerika	34
Kurzbeschreibung der Bundesstaaten	36
Alabama, das Herz des Südens	36
Alaska, die Letzte Grenze	37
Arizona, der Grand Canyonstaat	38
Arkansas, das Land der Möglichkeiten	38
Colorado, der Jahrhundertstaat	39
Connecticut, der Verfassungsstaat	39
Delaware, der Erste Staat	40
Florida, der Sonnenscheinstaat	40
Georgia, der Pfirsichstaat	41
Hawaii, der Aloha-Staat	41
Idaho, der Edelsteinstaat	42
Illinois, das Land Lincolns	42
Indiana, der Hoosier-Staat	43
Iowa, der Falkenauge-Staat	43
Kalifornien, der Goldene Staat	44
Kansas, der Sonnenblumenstaat	44
Kentucky, der Bluegrass-Staat	45
Louisiana, der Pelikanstaat	45
Maine, der Kiefernstaat	46
Maryland, der Old Line-Staat	46
Massachusetts, der Staat an der Bucht	47
Michigan, der Staat der Großen Seen	47
Minnesota, der Nordsternstaat	48
Mississippi, der Magnolienstaat	48
Missouri, der Show Me-Staat	49
Montana, der Staat der Schätze	49
Nebraska, der Maisschälerstaat	50
Nevada, der Silberstaat	50
New Hampshire, der Granitstaat	51
New Jersey, der Gartenstaat	51
New Mexico, Land der Verzauberung	52
New York, der Empire-Staat	52
North Carolina, der Teerfensenstaat	53
North Dakota, der Friedengartenstaat	53
Ohio, der Rosskastanienstaat	54
Oklahoma, der Sooner-Staat	54
Oregon, der Biberstaat	55
Pennsylvania, der Schlussteinstaat	55
Rhode Island, der Ozeanstaat	56
South Carolina, der Palmenstaat	56
South Dakota, der Mount Rushmore-Staat	57
Tennessee, der Staat der Freiwilligen	57
Texas, der Lone Star-Staat	58
Utah, der Bienenkorbstaat	58
Vermont, der Green Mountain-Staat	59
Virginia, der Old Dominion-Staat	59
Washington, der Immergrüne Staat	60

West Virginia, der Bergstaat	60
Wisconsin, der Dachsstaat	61
Wyoming, der Staat der gleichen Rechte	61
District of Columbia / Washington, D.C.	62
Quellen	63



Allgemeine Übersicht NAFTA

Website: <http://www.naftanow.org>

Das Nordamerikanische Freihandelsabkommen (englisch North American Free Trade Agreement, NAFTA) ist ein Wirtschaftsverband zwischen Kanada, den USA und Mexiko und bildet eine Freihandelszone im nordamerikanischen Kontinent. NAFTA wurde zum 1. Januar 1994 gegründet. Mit Inkrafttreten des Freihandelsabkommens wurden zahlreiche Zölle abgeschafft, viele weitere wurden zeitlich ausgesetzt. Das Abkommen ging aus dem Kanadisch-Amerikanischen Freihandelsabkommen von 1989 hervor. Es handelt sich um einen zwischenstaatlichen Vertrag. Im Gegensatz zur Europäischen Union nimmt NAFTA keine supranationalen Regierungsfunktionen wahr und seine Bestimmungen nehmen auch keine Vorrangposition gegenüber nationalem Recht ein. Das Nordamerikanische Freihandelsabkommen hat zwei Seitenabkommen: Das North American Agreement on Environmen-

tal Cooperation (NAAEC) für Umweltbelange und das North American Agreement on Labor Cooperation (NAALC) für Arbeitsrechte.

NAFTA sieht die Abschaffung der meisten Zölle zwischen den Mitgliedsstaaten innerhalb von 15 Jahren ab Inkrafttreten vor. Der größte Teil des Handels zwischen den USA und Kanada war zuvor schon zollfrei. Wesentlicher Unterschied zu bisherigen Abkommen war, dass auch zu anderen Themen (außer Zöllen und Quoten) im Handelsabkommen Maßnahmen beschlossen wurden.

Bis 2008 sollten solche nicht-tarifären Handelshindernisse eliminiert werden. Das Abkommen sieht die Öffnung verschiedener Märkte (unter anderem Bank-, Energie- und Transportsektor) der teilnehmenden Staaten für Unternehmen aus den anderen Mitgliedsstaaten vor. Dazu gehört auch die Vergabe öffentlicher Aufträge. Ebenso wurden z.B. Standards für Lebensmittel- und Produktsicherheit gesenkt, ein weiteres Ziel des Abkommens war die Stärkung des Schutzes von geistigem Eigentum u.a. im Bereich der medizinischen Patente.

NAFTA enthält zudem Regeln zum Investitionsschutz und sieht die Möglichkeit vor, Investitionsschiedsverfahren einzuleiten, falls die Gewinnerwartungen der Unternehmen durch neue Gesetze verringert werden.

Die wirtschaftlichen und sozialen Folgen des Abkommens werden außer von den Hauptnutznießern eher negativ beurteilt: Mexiko, früher Selbstversorger mit dem Hauptnahrungsmittel Mais, wurde mit hochsubventionierten US-amerikanischen Landwirtschaftsprodukten und Fleisch überschwemmt, dessen Preis 20 Prozent unter den Produktionskosten liegt. Die erwartete Spezialisierung der mexikanischen Landwirtschaft trat nicht ein: Millionen Maisbauern mussten nach Angaben des US-amerikanischen Gewerkschaftsdachverbands aufgeben, die vielen Land- und Arbeitslosen konnten aber nicht in den neu entstandenen Zulieferindustrien absorbiert werden. Die Kriminalität stieg. Mexiko muss heute 60 Prozent seines Weizen- und 70 Prozent seines Reisbedarfs importieren. Kanada wurde wieder zu einem Exporteur von Rohstoffen und hat verstärkt mit Umweltproblemen zu kämpfen, während gleichzeitig die internationale Ölwirtschaft Druck auf die Umweltschutzbestimmungen ausübt. Insgesamt stagnierten die Einkommen in den Mitgliedsländern, während die Einkommensungleichheit stieg.

Gleichzeitig haben nahezu alle US-Autobauer und deren Zulieferer ihre Produktionen nach Mexiko verlagert und so Industriearbeitsplätze aus den USA nach Mexiko verlegt. Auch große Lebensmittelproduzenten sind dem Beispiel gefolgt, sodass zahlreiche Industriezonen entlang der Grenze zwischen Mexiko und den USA entstanden sind. So sind das mexikanische Tijuana und das US-amerikanische San Diego aus der Luft betrachtet verschmolzen. Tatsächlich trennt die beiden Städte aber ein Grenzzaun.



Allgemeine Übersicht Kanada

Hauptstadt: Ottawa

Website: <https://www.canada.ca> - Tourismus: <https://www.canada.travel>

Kanada gehört zu den wohlhabendsten Ländern der Welt. Das Land gilt zugleich als soziale Marktwirtschaft. Die in der Provinz Ontario abgebauten Mengen an Nickel decken etwa 20 % des Weltbedarfs, Kanada besitzt mit rund 24 Milliarden Tonnen die größten Erdölreserven nach Saudi-Arabien, verfügt über zehn Prozent des weltweiten Waldbestands, dazu bedeutende Vorkommen von Schwefel, Asbest, Aluminium, Gold, Blei, Kohle, Kupfer, Eisenerz, Kaliumkarbonat, Tantal, Uran und Zink. Vor der Küste der Atlantischen Provinzen liegen umfangreiche Vorkommen an Erdgas, in Alberta die Athabasca-Ölsande. Wald und Wasserkraft bilden die Grundlage für die Zellstoff- und Papierindustrie. Zahlreiche Stauseen liefern Strom und bilden damit das Rückgrat der Energieproduktion. In Kanada werden über elf Prozent des Weltstrombedarfs gedeckt, und es ist eines der wenigen Industrieländer, die Netto-Exporteure von Energie sind. Kanada ist aufgrund seiner hohen Überschüsse einer der größten Lieferanten von landwirtschaftlichen Erzeugnissen, doch ist das Produktspektrum in den Prärieprovinzen sehr eng; im Mittelpunkt steht dabei ganz überwiegend Weizen, Hinzu kommt Viehwirtschaft, vor allem Rinderzucht, in den letzten Jahren auch wieder die kommerzielle Zucht von Bisons. An den Küsten wird Fischzucht betrieben, die jedoch mit dem Fang von Wildfischen in Konflikt steht. Dabei ist British Columbia der größte Exporteur von Lachs und Heilbutt. Die Zentren der Industrie liegen im Süden der Provinzen Ontario und Québec, vor allem in den Großräumen von Toronto und Montréal. Alle Industrien, die sich dem Sektor der Gas- und Ölförderung anlagern, ballen sich hingegen im Großraum Calgary. Mit Abstand am meisten Bedeutung besitzt der Dienstleistungssektor mit 66 % Anteil am Bruttoinlandsprodukt, gefolgt von der Industrie mit 32 % und der Landwirtschaft mit knapp 2 %.

Aktuelles Ranking laut Weltbank BIP Index: 10

Aktuelles Ranking laut Global Competitiveness Report: 15

Aktuelles Ranking laut Transparency International: 9

Aktuelles Ranking laut Reporter ohne Grenzen: 22

Aktuelles Ranking laut Rule of Law Index: 12

Aktuelles Ranking laut UN Human Development Index: 10

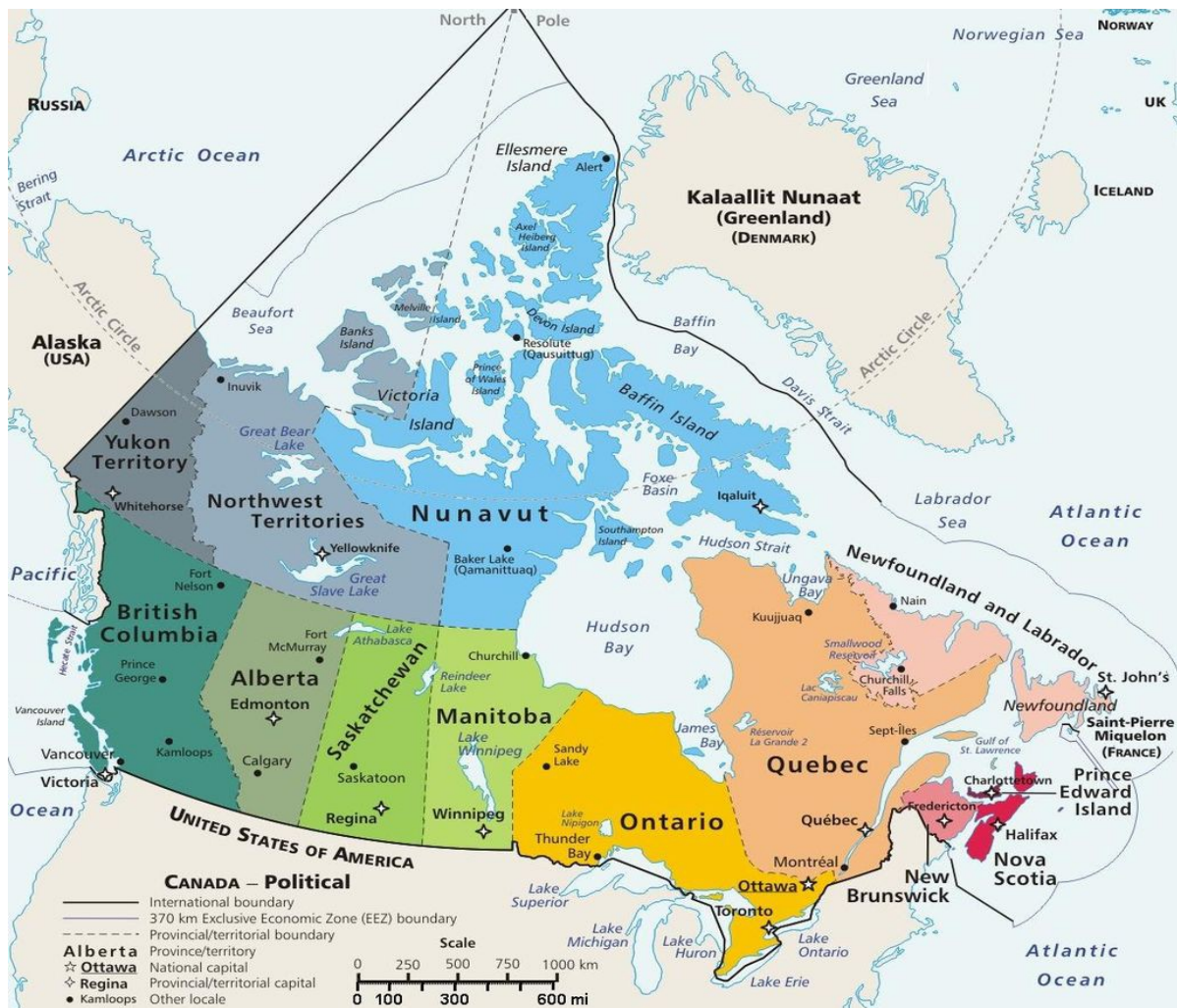
Aktuelles Ranking laut S&P Global: AAA

Aktuelles Ranking laut Global Peace Index: 8

Aktuelles Ranking laut Weltbank Doing Business Index: 22

Aktuelles Ranking laut Travel & Tourism Competitiveness Index: 9

Kurzbeschreibung der Provinzen



Kanada liegt zwischen dem Atlantik im Osten und dem Pazifik im Westen und reicht nordwärts bis zum Arktischen Ozean. Die einzige Landgrenze ist jene zu den USA im Süden und im Nordwesten. Der Fläche nach ist Kanada nach Russland der zweitgrößte Staat der Erde. Ab dem späten 15. Jahrhundert landeten Europäer an der Ostküste und begannen um 1600 mit der Kolonisierung. Dabei setzten sich zunächst Franzosen und Engländer fest. In dieser Zeit breitete sich die Bezeichnung „Canada“ aus, das ursprünglich ein Name für ein Irokesendorf war. Frankreich trat 1763 seine Kolonie Neufankreich an Großbritannien ab. Im Jahre 1867 gründeten drei britische Kolonien die Kanadische Konföderation. Mit dem Statut von Westminster erhielt das Land 1931 gesetzgeberische Unabhängigkeit, weitere verfassungsrechtliche Bindungen zum Vereinigten Königreich wurden 1982 aufgehoben. Nominelles Staatsoberhaupt ist Königin Elisabeth II., die durch einen Generalgouverneur vertreten wird. Kanada ist ein auf dem Westminster-System basierender parlamentarisch-demokratischer Bundesstaat und eine parlamentarische Monarchie. Amtssprachen sind Englisch und Französisch. Die Unabhängigkeitsbestrebungen der Provinz Québec, die Stellung der frankophonen Kanadier und die Rechte der indigenen Völker (First Nations, Inuit und Métis) sind zentrale Konfliktlinien innerhalb von Staat und Gesellschaft. Die Themen Klimawandel und Umweltschutz, Einwanderungspolitik und Rohstoffabhängigkeit sowie das Verhältnis zum südlichen Nachbarn USA, von dem kulturell und historisch bedingt ein zwiespältiges Bild besteht, kennzeichnen die öffentlichen Debatten.

Alberta

Hauptstadt: Edmonton

Website: <https://www.alberta.ca> - Tourismus: <https://www.travelalberta.com>

Alberta ist die westlichste der Prärieprovinzen Kanadas. Die größten Ballungszentren sind Calgary (mit Airdrie), Edmonton (mit Sherwood Park, Spruce Grove und St. Albert), Red Deer, Lethbridge und Medicine Hat. Benannt ist die Provinz nach Louise Caroline Alberta, Duchess of Argyll, der vierten Tochter von Königin Victoria. Albertas Landschaft wird von der Prärie geprägt, die sich im Osten bis nach Saskatchewan ausdehnt. An der Westgrenze der Provinz dominieren hingegen die Ausläufer der Rocky Mountains. Alberta besitzt umfangreiche Ölvorkommen und ist die reichste Provinz Kanadas. Weitere Wirtschaftsfaktoren sind Getreideanbau und Rinderzucht. Mit 1,7 Billionen Barrel ($\approx 2,70 \text{ km}^3$) lagert hier in den sogenannten Athabasca-Ölsanden nahe Fort McMurray etwa ein Drittel der weltweiten Ölsandvorkommen. Sie machen Kanada nach Saudi-Arabien zum Land mit der weltweit zweitgrößten Ölreserve und begründen den Reichtum der Provinz. Mindestens 65 Prozent des hier gewonnenen Erdöls gehen aufgrund einer Klausel des Nordamerikanischen Freihandelsabkommens (Nafta) in die Vereinigten Staaten. Die zuständige Tourismusbehörde registrierte im Jahresdurchschnitt etwa vier Millionen Touristen in Edmonton und Calgary, weitere drei Millionen in Banff, Jasper und den Rocky Mountains. Luft-, Raumfahrt- und Rüstungsindustrie: In der Provinz haben sich rund 170 Unternehmen angesiedelt und beschäftigen mehr als 6000 Arbeitnehmer. Der Wirtschaftssektor trägt jährlich 1,3 Milliarden kanadische Dollar zur Wertschöpfung der Provinz bei. 40 Prozent der produzierten Güter dieses Bereichs werden in andere Länder exportiert. Die Branche der Informations- und Kommunikations-Technologie zählt zu den größeren und stabilen Industriesektoren der Provinz. Hierzu gehören ca. 4300 Unternehmen mit rund 54.500 Angestellten.

British Columbia

Hauptstadt: Victoria

Website: <http://www.gov.bc.ca> - Tourismus: <http://www.hellobc.de>

British Columbia liegt an der Küste des Pazifischen Ozeans. Der überwiegende Teil der Bevölkerung lebt im Südwesten der Provinz. Die bei weitem größte Stadt und zugleich das größte Wirtschaftszentrum ist Vancouver. Mit Ausnahme des Lower Mainlands und der Südostspitze der vorgelagerten Insel Vancouver Island ist die übrige, durch zahlreiche Gebirgsketten geprägte Provinz dünn besiedelt. Obwohl der Anteil der rohstoffverarbeitenden Industrie sich langsam vermindert, bildet sie doch noch immer einen Schwerpunkt der Export-Wirtschaft. Der Arbeitsmarkt spiegelt bereits seit Jahren den Wirtschaftswandel wider. So waren allein 332.900 Menschen im Handel tätig, 212.600 im Bereich Gesundheit und soziale Dienstleistungen, 202.000 in der Produktion, 170.600 im Bereich Lebensmittelverarbeitung und Hotel- und Gaststättengewerbe, 149.400 im Bereich der Dienstleistungen in den Bereichen Wissenschaft und Technik, 143.100 in der Bildung, 132.800 in Finanzen, Versicherung, Immobilien und Leasing, 121.700 im Hausbau, 114.600 bei Transport und Lagerung, 105.600 im Bereich von Information, Kultur und Erholung, 99.700 gehörten der öffentlichen Verwaltung an, dazu kamen 98.100 in weiteren Servicebereichen. Im Bereich Management, Verwaltung und andere Support-Dienste waren 85.000 tätig. Dann erst kamen Waldwirtschaft, Fischerei, Bergbau, Öl und Gas, die zusammen nur 44.600 Menschen beschäftigten, womit sie vor der Landwirtschaft (32.700) und der Energieversorgung rangierten (13.500). Die Landwirtschaft beruhte auf rund 20.000 Farmen, die allerdings nur 26.000 km^2 Land bearbeiteten. Dabei liegen Garten- und Heilpflanzen bereits vor der Nahrungsmittelproduktion. 453.000 km^2 Landfläche sind heute noch von Wald bedeckt. Die Provinz exportiert rund 35 % des weltweiten ausgeführten Nadelholzes. Mit der angesiedelten Filmindustrie im Großraum Vancouver hat sich British Columbia zum drittgrößten Film-Produktionsstandort in Nordamerika (nach Los Angeles und New York) entwickelt.

Manitoba

Hauptstadt: Winnipeg

Website: <https://www.gov.mb.ca> - Tourismus: <https://www.travelmanitoba.com>

Manitoba ist die östlichste der Prärieprovinzen Kanadas. Einen großen Teil der Fläche nehmen Seen wie der Winnipegsee ein. Landschaftlich dominieren im Süden hügeliges Ackerland sowie das Red River Valley, welches sich in Manitoba von der US-Grenze bis zum Winnipegsee in einer Breite von bis zu 80 km erstreckt. Durch seine sehr guten Tonböden wird, trotz klimatischer Nachteile, ein intensiver Ackerbau ermöglicht. Angebaut und exportiert werden Sommerweizen (Manitoba-Hartweizen), Sommerraps, Flachs, Sonnenblumen, Kartoffeln, Sommergerste und Hafer. Nördlich des 51. Breitengrades geht das kultivierte Acker-Weideland in einen extensiven Buschwald mit Birken und Koniferen über. Noch weiter nördlich erstreckt sich die Tundra bis zur Hudson Bay. Manitobas Wirtschaft beruht stark auf Landwirtschaft, Tourismus, Energie, Öl, Bergbau und Forstwirtschaft. Die Landwirtschaft findet sich vor allem in der südlichen Hälfte der Provinz, obwohl die Getreidezucht auch bis in den hohen Norden statt findet. Etwa 12 Prozent des kanadischen Ackerlandes befinden sich in Manitoba. Die häufigste Art der landwirtschaftlichen Betriebe ist die Viehzucht (34,6%), gefolgt von Getreide (19,0%) und Ölsaaten (7,9%). Manitoba ist der größte Produzent von Sonnenblumenkernen und Trockenbohnen und führend in der Kartoffelproduktion. Portage la Prairie ist ein wichtiges Kartoffel-Bearbeitungszentrum und beherbergt McCain Foods und Simplot-Pflanzen, die Pommes frites für McDonald's, Wendy's und andere Restaurantketten produzieren. Can-Oat Milling, eine der größten Hafermühlen der Welt, hat auch ein Werk in der Gemeinde.

Neufundland und Labrador

Hauptstadt: St. John's

Website: <https://www.gov.nl.ca> - Tourismus: <http://www.newfoundlandlabrador.com>

Neufundland und Labrador ist eine der Atlantik-Provinzen im Osten Kanadas. Das eigenständige Dominion Neufundland wurde erst 1949 Kanada angeschlossen. Neufundland und Labrador grenzt im Westen an Québec und im Osten an den Atlantik. Sie besteht aus einem Festlandteil, der auf der Labrador-Halbinsel liegt, und aus der fjorden- und seenreichen Insel Neufundland mit ihren vielen kleineren vorgelagerten Inseln, zum Beispiel Bell Island und Twillingate Islands. Neufundland ist der östlichste, Europa am nächsten gelegene Teil Nordamerikas und reich an historischen und geographischen Besonderheiten. Neufundland und Labrador hatten nach einer gewissen Blütezeit im 19. Jahrhundert eine lange stagnierende Ökonomie. Vor allem durch den Zusammenbruch der Fischbestände Anfang der 1990er Jahre schoss die Arbeitslosenrate in die Höhe, was dazu führte, dass ca. 60.000 Menschen aus der Provinz abwanderten. Dies änderte sich jedoch durch den großen Energie- und Rohstoffboom in den vergangenen Jahren. Die Arbeitslosenrate fiel, die Einwohnerzahl stabilisierte sich und am Ende stellte man sogar eine leichte Zunahme fest. Zu den wichtigsten Wirtschaftsbereichen gehören Dienstleistungen, Rohstoffe und Tourismus. Eine Mine für Eisenerz befindet sich in Labrador, eine Nickelmine in Voisey's Bay. Eine weitere Mine in Duck Pond begann 2007 mit der Gewinnung von Kupfer, Zink, Silber und Gold. Die Provinz von Neufundland deckt zu 55 % den kanadischen Bedarf an Eisen. Die Steinbrüche bauen Werksteine, Schiefer und Granit. Des Weiteren spielt die Erdölgewinnung eine tragende Rolle für die Wirtschaft. Vor der Küste befinden sich mehrere Ölfelder und Off-Shore Ölplattformen, die Öl fördern. Die wichtigsten Abbaugebiete sind die Hibernia, White Rose und Terra Nova Ölfelder auf den Grand Banks of Newfoundland. Größter Arbeitgeber des produzierenden Gewerbes ist die Unternehmensgruppe J. D. Irving. Der Dienstleistungsfaktor spielt auch eine wesentliche Rolle in der Provinz, vor allem Finanzdienstleistungen, Gesundheitswesen und öffentliche Einrichtungen. Im Tourismus zählt man im Jahr rund 300.000 Touristen. Vor allem in den warmen Monaten zwischen Juni und September steigt die Zahl der Touristen deutlich an.

New Brunswick

Hauptstadt: Fredericton

Website: <http://www.gnb.ca> - Tourismus: <http://www.tourismnewbrunswick.ca>

New Brunswick ist eine der drei Seeprovinzen Kanadas und die einzige offiziell zweisprachige Provinz. Die knapp 73.000 km² große Provinz hat wenig mehr als 750.000 Einwohner. Wichtige Städte sind Saint John, Fredericton (Hauptstadt), Moncton, Edmundston, Bathurst und Campbellton. Saint John ist eine Hafenstadt mit Holz- und Papierindustrie, sowie einer Erdölraffinerie, die ebenso wie ein Großteil der Wirtschaft und der Presse der Provinz von der 'Irving' Familie, den Nachkommen von K. C. Irving, kontrolliert wird. Saint John wird nicht zu St. John abgekürzt, um es besser von St. John's, der Hauptstadt Neufundlands, zu unterscheiden. Außerhalb der Atlantikprovinzen werden beide Städte oft miteinander verwechselt. Fredericton ist eine Universitätsstadt mit Kunsthalle und Theater. Die Stadt hat mit der Christ Church Cathedral die älteste Kathedrale Nordamerikas. Die Wirtschaft wird vom Finanz- und Dienstleistungssektor dominiert, ist aber bekannter durch Bergbau, Holz- und Landwirtschaft (Kartoffeln) sowie Fischerei (Amerikanischer Hummer, Muscheln). Wichtigste Arbeitgeber in der Provinz sind die Unternehmen der Irving-Gruppe, die Provinzregierung und die McCain-Unternehmen (Nahrungsmittel). Daneben gibt es Tourismus, besonders im Kouchibouguac- und Fundy-Nationalpark sowie im Mount-Carleton-Provinzpark, dem Nationalpark Jacquet River Gorge und auf der Akadischen Halbinsel.

Nordwest-Territorien

Hauptstadt: Yellowknife

Website: <http://www.gov.nt.ca> - Tourismus: <http://spectacularnwt.com>

Die Nordwest-Territorien sind neben Yukon und Nunavut ein Gebiet (Territorium) in Kanada. Diese drei den Norden des Staates Kanada bildenden Territorien sind im Gegensatz zu den Provinzen im Süden der kanadischen Bundesregierung direkt unterstellt. Ursprünglich umfassten die Nordwest-Territorien den überwiegenden Teil Kanadas und dessen gesamten Norden. Die Bevölkerung lebt ganz überwiegend um die Hauptstadt und an der Mündung des Mackenzie in die Beaufortsee. Das Klima ist vor allem im Norden polar, Flora und Fauna sind an die kurzen Sommer und die langen Winter angepasst, wobei vor allem die größten Karibuherden Amerikas, im Norden auch Herden von Moschusochsen, prägend sind. Die Wirtschaft basiert überwiegend auf der Ausbeutung von Rohstoffen. Keine bedeutende Rolle mehr spielt der Pelzhandel, der allerdings für die Entwicklung des Gebiets von erheblicher Bedeutung war. Die Waljagd existiert nicht mehr, einzig bedeutsame Fischerei ist die auf dem Sklavensee, wobei fast nur Weißfisch gefangen wird. Auf dem Sklavensee ist kommerzielle Fischerei nicht erlaubt. Holzwirtschaft wird nur im Tal des Mackenzie betrieben. In verschiedenen Minen werden, vor allem seit den 1930er Jahren, Gold, Uran, Blei, Zink, Silber, Kupfer, Wolfram und Diamanten abgebaut. Die Minen nördlich der Stadt Yellowknife sind von der Außenwelt abgeschnitten und an nur zwei Monaten im Jahr über die Eisstraße *Tibbitt to Contwoyto Winter Road* an das amerikanische Straßennetz angeschlossen. Im Süden wird zwar etwas Landwirtschaft betrieben, doch die meisten Nahrungsmittel werden importiert, wobei die niedrigen Preise wiederum eine lokale Landwirtschaft verhindern. Rund die Hälfte der Bevölkerung ist im Dienstleistungsbereich tätig, etwa ein Fünftel in der öffentlichen Verwaltung. Aufgrund der Bodenschätze und der relativ geringen Bevölkerungszahl haben die Nordwest-Territorien das höchste Bruttoinlandsprodukt pro Kopf aller Provinzen und Territorien Kanadas. Von wachsender Bedeutung ist der Tourismus, obwohl die Region nicht leicht zu erreichen ist. Dazu tragen erheblich die Nationalparks bei, wobei diese auch Verwaltungsstellen schaffen. Schließlich trägt der Kunstmarkt erheblich zu den Familieneinkommen der Ureinwohner bei, wie etwa Drucke und Skulpturen der Inuit. Fast 50 Kooperativen versorgen rund 5.000 Menschen mit Arbeit und Einkommen. Dabei unterhalten diese Kooperativen auch Hotels, Restaurants und Geschäfte.

Nova Scotia

Hauptstadt: Halifax

Website: <https://novascotia.ca> - Tourismus: <http://www.novascotia.com>

Nova Scotia ist eine der drei Seeprovinzen. Die Provinz besteht im Wesentlichen aus einer Halbinsel im Atlantischen Ozean und der Kap-Breton-Insel nordöstlich des Festlandes. Unzählige Buchten und Fischerorte säumen die Küste. Die zwei Nationalparks der Provinz sind der Cape-Breton-Highlands-Nationalpark im Norden und der Kejimikujik-Nationalpark im Süden Nova Scotias. In Nova Scotia gibt es ausgedehnte Holzwirtschaft sowie auch Acker- und Obstbau, vor allem im Annapolis Valley, und Bergbau, etwa in Cape Breton. In den Küstenregionen Nova Scotias stellt neben dem Fischfang der Tourismus für viele Einwohner den Haupterwerb dar. Zunehmend wird der Abbau von Rohstoffen wie Gas, Öl, Gold, Gips und anderen Erdmineralien sowie der allgemeine Energiesektor wichtiger. In Nova Scotia befinden sich mehrere Abbaugelände, die mehrere Tausend Mitarbeiter beschäftigen. Der Luft- und Raumfahrtsektor hat auch eine immer stärker werdende Bedeutung in der Provinz. In diesem Bereich werden rund 6000 Mitarbeiter in der Privatwirtschaft beschäftigt. Hinzukommen weitere 9000 Mitarbeiter, die in den Forschungs und Entwicklungsbeteiligungen des Department of National Defence (DND) arbeiten. Nova Scotia zählt zu einem der größten Produktionsstandorte der Filmwirtschaft in Kanada. Der Bereich beschäftigt rund 3000 Mitarbeiter. Des Weiteren tragen Informations- und Kommunikationstechnologie, Finanzwirtschaft, Computerspieleindustrie und Medizintechnik zum Bruttoinlandsprodukt bei.

Nunavut

Hauptstadt: Iqaluit

Website: <http://www.gov.nu.ca> - Tourismus: <http://nunavuttourism.com>

Nunavut ist ein Territorium im Norden mit besonderen Rechten für die dort lebenden Inuit. Es grenzt im Westen an die Nordwest-Territorien, im Osten an Grönland und im Süden an die Provinzen Manitoba, Ontario und Québec. Hauptstadt ist Iqaluit (früherer Name Frobisher Bay) auf der größten kanadischen Insel, der Baffininsel. Das Territorium Nunavut umfasst Teile des kanadischen Festlandes, die meisten der arktischen Inseln Kanadas und alle Inseln der Hudson Bay, der James Bay und der Ungava Bay, die vormals zu den Nordwest-Territorien gehörten. Dadurch reicht Nunavut mit kleineren territorialen Gebieten sehr weit nach Süden. Nunavut erstreckt sich über rund zwei Millionen Quadratkilometer und bedeckt somit etwa ein Fünftel des Gebiets von Kanada. Nunavut ist im Besitz bedeutender Vorkommen von Bodenschätzen wie Blei, Silber, Zink, Erdöl und Erdgas, neuerdings auch Diamanten, deren Abbau der Wirtschaft und damit wachsendem Wohlstand des Territoriums zugute kommen sollen. Volkswirtschaftliches Entwicklungspotential wird deshalb vor allem im Erschließen von Rohstoffquellen und Gewinnen von Bodenschätzen gesehen. Allerdings kommen die Erlöse bislang nicht dem Territorium zugute, sondern multinationalen Konzernen und dem kanadischen Staat. In Zukunft soll auch verstärkt in die Tourismusbranche investiert werden. Dabei wissen die Verantwortlichen allerdings auch, dass sie zur Entwicklung Nunavuts Maßnahmen ergreifen müssen, deren Auswirkungen auf die arktische Umwelt noch keineswegs abzuschätzen sind. Eine bedeutende Rolle für die Wertschöpfung spielen auch Inuit-Kunst und Inuit-Kunsth Handwerk; die Produkte werden weltweit gekauft. Trotz der vorhandenen wirtschaftlichen Ressourcen herrschen zum Teil Hunger und Armut. Die Mehrheit der Inuit lebt verstreut an den Küsten und nicht in den größeren Siedlungen. Dort ist die Jagd auf Meeressäuger, aber auch auf Fisch und Schalentiere nach wie vor eine wichtige Komponente für den Lebensunterhalt. Auch Karibus zur Herstellung von Kleidung werden weiterhin erlegt. Die traditionelle Jagd ist zudem ein grundlegender Bestandteil der sozialen Beziehungen unter den Menschen. Im Vergleich mit dem industrialisierten Süden Kanadas ist der private Wirtschaftssektor in Nunavut noch wenig entwickelt, weshalb im Territorium nur geringe Steuern zur Haushaltsfinanzierung anfallen.

Ontario

Hauptstadt: Toronto

Website: <https://www.ontario.ca> - Tourismus: <https://www.ontariotravel.net>

Ontario ist eine Provinz im Südosten. Sie ist die mit Abstand bevölkerungsreichste und nach Québec die flächenmäßig zweitgrößte Provinz des Landes. Hauptstadt Ontarios und gleichzeitig größte Stadt des Landes ist Toronto. Ottawa, die Hauptstadt Kanadas, befindet sich im Osten an der Grenze zu Québec. Einst der dominierende Wirtschaftszweig, beschäftigt die Landwirtschaft heute nur noch einen kleinen Prozentsatz der Erwerbstätigen. Vorherrschend sind Viehzucht, Weizenanbau und Milchwirtschaft. Auf der Niagara-Halbinsel und entlang des Eriesees konzentrieren sich Obst-, Trauben- und Gemüseanbau. Ontarios Flüsse schaffen ein großes Potenzial für die Erzeugung von elektrischem Strom aus Wasserkraft. Um das politische Ziel einer Energiewende zu regenerativen Energien zu fördern, führte Ontario 2009 das *Green Energy Act* ein, eine direkte Kopie des deutschen *Erneuerbare-Energien-Gesetzes* mit Einspeisevergütungen. Im Jahre 2014 vollzog Ontario den Ausstieg aus der Kohleverstromung, als das letzte Kohlekraftwerk in der Thunder Bay auf Biomasse umgerüstet wurde. Der Reichtum an natürlichen Ressourcen, gut ausgebaute Transportwege in die USA und der Zugang für Containerschiffe über die Großen Seen zum Meer haben zur dominierenden Stellung der Industrie in Ontario geführt. Dies trifft insbesondere auf das Golden Horseshoe zu, die am stärksten industrialisierte Region Kanadas. Bedeutende Branchen sind die Automobilindustrie, die Eisen- und Stahlverarbeitung, die Nahrungsmittelverarbeitung, die Elektroindustrie, die Maschinenindustrie, die chemische Industrie und die Papierindustrie. Toronto ist das Zentrum des kanadischen Finanz- und Bankenwesens, während in Städten wie Markham, Waterloo und Ottawa die Informationstechnik eine bedeutende Rolle spielt. Hamilton ist das kanadische Zentrum der Stahlproduktion, Sarnia ein Zentrum der Petrochemie. Die Wirtschaft im Norden der Provinz stützt sich auf Minen und Forstwirtschaft. Entlang der Seen ist der Tourismus von großer Bedeutung.

Prince Edward Island

Hauptstadt: Charlottetown

Website: <http://www.gov.pe.ca> - Tourismus: <https://www.tourismpei.com>

Prince Edward Island ist eine Insel im Atlantik und eine Provinz der drei Seeprovinzen im Osten. Prince Edward Island ist flächenmäßig die kleinste Provinz des Landes. Die als „Garten des Golfs“ bezeichnete Insel liegt im Sankt-Lorenz-Golf westlich der Kap-Breton-Insel, nördlich der Halbinsel Neuschottland und östlich von Neubraunschweig. Die Südküste der Insel bildet die Meerenge Northumberlandstraße. Es gibt zwei Ballungszentren: Das größere befindet sich um den natürlichen Hafen Charlottetown Harbour in der Mitte der Südküste und umfasst die Hauptstadt Charlottetown sowie die Vorstädte Cornwall und Stratford. Die Stadt Summerside am gleichnamigen Summerside Harbour, einem durch eine Ria gebildeten natürlichen Hafen, bildet im Westen das zweite Ballungsgebiet. Die Wirtschaft der Provinz wird von Landwirtschaft, Tourismus und Fischerei dominiert. Industriebetriebe gibt es nur wenige und Prince Edward Insel verfügt über keine bedeutenden mineralischen Rohstoffe. Vor der Ostküste werden jedoch umfangreiche Erdgasvorkommen vermutet. In der Landwirtschaft herrscht der Anbau von Kartoffeln vor. Rund ein Drittel der gesamten kanadischen Kartoffelernte, etwa 1,3 Millionen t, stammt von der Insel, weshalb der Spitzname "Kartoffelprovinz" (potato province) weit verbreitet ist. In mehr als zwanzig Länder werden Saatkartoffeln exportiert. Die Fischerei basiert hauptsächlich auf dem Fang und der Verarbeitung von Amerikanischem Hummer, Austern und Muscheln. Rund 15 % der Elektrizität wird aus erneuerbarer Energie erzeugt, hauptsächlich aus Windkraftanlagen. Vor der Einführung der Windenergie war die Provinz von Stromimporten durch eine Unterwasserleitung von New Brunswick her abhängig.

Québec

Hauptstadt: Québec

Website: <http://www.gouv.qc.ca> - Tourismus: <https://www.quebecoriginal.com>

Quebec ist die flächenmäßig größte Provinz und jene mit dem größten frankophonen Bevölkerungsanteil. Mit ihrer Sprache, ihrer Kultur und ihren Institutionen stellt sie eine Nation innerhalb Kanadas dar. Québec liegt im Osten zwischen der Hudson Bay und der Grenze zu den USA entlang des Sankt-Lorenz-Stroms. Die quebecische Politik ist von einer permanenten Debatte um die Rolle der Frankophonie im mehrheitlich anglophonen Kanada geprägt, aus der viele Bemühungen um eine größere Souveränität Québechs hervorgehen, die von erweiterten Kompetenzen über eine Assoziation mit Kanada bis hin zu einer vollständigen Sezession reichen. 1980 und 1995 hielt die Provinz Referenden über eine Unabhängigkeit ab, die jeweils knapp scheiterten. Québechs Wirtschaft hat sich in den vergangenen Jahren mehrfach gewandelt. Seit 1971 treibt die Provinzregierung den Bau von Wasserkraftwerken im Einzugsbereich der James Bay voran, vor allem am Fluss La-Grande, mit einer Länge von 893 km. Das Baie-James-Wasserkraftprojekt wird von Hydro-Québec betrieben, die sich in Provinzbesitz befindet. Heute produzieren die Kraftwerke in dieser Region pro Jahr bereits über 83 Terawattstunden (TWh) an Energie. Das Gebiet von Québec erweist sich als besonders reich an natürlichen Ressourcen mit seinen Seen, Flüssen, riesigen Wäldern. Infolgedessen gehören die Papier- und Holzindustrie sowie die Gewinnung elektrischer Energie aus Wasserkraft zu den wichtigsten Industrien der Provinz. Das Tal des Sankt-Lorenz ist eine sehr fruchtbare Region; man baut Obst, Gemüse und Getreide an. Auch ist Québec der wichtigste Lieferant von Ahornsirup. Daneben wird Viehzucht betrieben. In den großen Städten findet man auch zahlreiche andere Industrieunternehmen. Zu den größten Industriebereichen zählen Luft- und Raumfahrt, Informationstechnologie, Software und Multimedia. Tourismus ist ein wichtiger Wirtschaftszweig in der Provinz mit etwa 28 Millionen Besuchern im Jahr.

Saskatchewan

Hauptstadt: Regina

Website: <https://www.saskatchewan.ca> - Tourismus: <http://www.tourismsaskatchewan.com>

Saskatchewan ist die mittlere der Prärieprovinzen. Saskatchewans Wirtschaft wird oft mit der Landwirtschaft assoziiert. Die Forstwirtschaft, Fischerei und Jagd machen jedoch nur 6,8 % des Bruttoinlandsproduktes der Provinz aus. Die Wirtschaft der Provinz ist stark von der Öl- und Gasindustrie geprägt. Große Erdgasvorkommen sind besonders im Westen der Provinz vorhanden. Zudem liegen im Norden unter den Minen McArthur-River, Cigar Lake, Key Lake, Cluff Lake und anderen gewaltige Uranvorkommen. McArthur-River ist derzeit die größte Uran-Tiefbaugrube weltweit. In den extrem dünn besiedelten borealen Wäldern hat die subsistenzorientierte Jagd und Sammelwirtschaft sowie die kommerzielle Pelztierjagd für die dortigen Indianer noch eine vorrangige Bedeutung. Der Bergbau im Gebiet der Athabasken schränkt diese Tätigkeiten jedoch erheblich ein und die Indigenen – die mit wirtschaftlichen Einbußen, aber auch mit hohen Krebsraten durch radioaktive Emissionen des Uranbergbaus argumentieren – kämpfen dagegen. Folgende Wirtschaftsbereiche tragen zum Bruttoinlandsprodukt bei: 17.1% Banken, Versicherungen, Immobilien und allgemeine Finanzdienstleistungen, 13.0% Erdöl- und Erdgasproduktion, 11.9% Gesundheits-, Bildungs- und andere Sozialeinrichtungen, 11.7% Handel und Verkaufsdienstleistungen, 9.1% Transport-, Versorgungseinrichtungen (Strom, Wasser, Telekommunikation), 7.7% Produktionsgewerbe, 6.8% Landwirtschaft (Fischerei, Landwirtschaft, Jagd), 6.5% allgemeine Servicedienstleistungen, 5.8% Regierungsdienstleistungen, 5.1% Baugewerbe und 5.3% allgemeine Dienstleistungen. Zu den größten Unternehmen in der Provinz gehören die Potash Corporation of Saskatchewan. Das Unternehmen ist weltweit der größte Produzent von Kaliumchlorid.

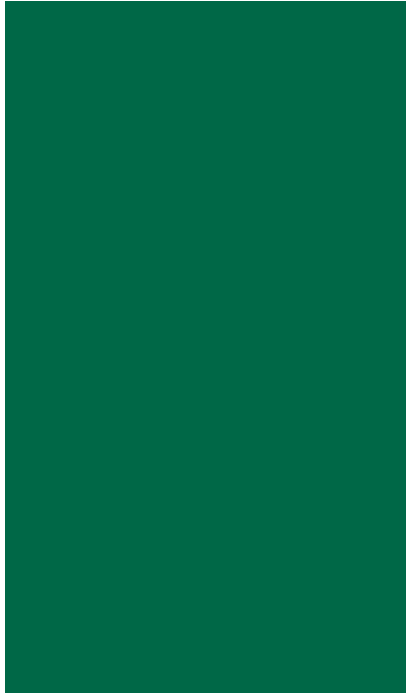
Yukon

Hauptstadt: Whitehorse

Website: <http://www.gov.yk.ca> - Tourismus: <http://www.travel yukon.com>

Yukon ist ein Territorium im äußersten Nordwesten Kanadas mit einer Fläche von 482.443 km². Etwa drei Viertel der rund 38.000 Einwohner leben in der weit im Süden gelegenen Hauptstadt Whitehorse. Von den Einwohnern des Territoriums zählt das für die Indianer zuständige Ministerium rund 8800 zu den 16 First Nations. Im Südwesten des Territoriums liegt der mit 5959 Metern höchste Berg Kanadas, der Mount Logan. Er ist nach dem 6190 Meter hohen Denali in Alaska der zweithöchste Berg Nordamerikas. Nach frühen Handelsbeziehungen, bei denen Pelze im Mittelpunkt standen, brachten Goldfunde am Klondike für kurze Zeit mehr als 100.000 Einwanderer in das dünn besiedelte Gebiet. Heute leben die Yukoner überwiegend von Tourismus, Rohstoffgewinnung und Dienstleistungen, die Jagd spielt nur noch bei wenigen indigenen Gruppen eine Rolle. Die Lebensgrundlagen im für Landwirtschaft weitgehend ungeeigneten Yukon waren zunächst Jagd und Fischfang, dazu die Nutzung von zahlreichen essbaren Pflanzen. Einige der Güter wurden schon früh zu Tauschwaren im Fernhandel oder als Gaben und Geschenke genutzt, wobei sich ein Netz von Pfaden entwickelte, deren wichtigste inzwischen asphaltiert sind – abgesehen von Pfaden wie dem Heritage Trail über den MacMillan Pass in die Nordwestterritorien. Mit den Goldgräbern stieg die Einwohnerzahl des dünn besiedelten Gebiets schlagartig auf eine Höhe an, die sie nie wieder erreichte. Damit entstanden neue Industrien, zunächst im Zusammenhang mit der Goldgewinnung, dann auch anderer Rohstoffe. Gleichzeitig entstand ein ausgedehnter Handel mit allem, was die zahlreichen Männer brauchten, dazu eine rudimentäre Verwaltung und ein Grundstock an Dienstleistungen. Nach dem Ende des Klondike-Goldrauschs brach die Bevölkerung jedoch völlig zusammen, am Ende lebten kaum mehr als 4.000 Menschen im Territorium.

Seit dem Ende der großen Straßen- und Pipelinebauten sowie der Schließung der großen Minen, wie in Conrad oder Keno, ist der Öffentliche Dienst der bei Weitem größte Arbeitgeber. Er nimmt rund 40 Prozent der etwa 12.500 Beschäftigten auf. Whitehorse bietet die meisten Beschäftigungsmöglichkeiten, mit großem Abstand gefolgt von Dawson und Watson Lake. Die meisten Unternehmen existieren im Bereich des Einzelhandels, gefolgt vom Gastgewerbe, wenn man nur die aushäusigen Gewerbe berücksichtigt. Unter Berücksichtigung der inhäusigen Gewerbe führen wissenschaftliche und technische Dienstleistungen vor Baugewerbe und Handel. Einschließlich der Gastgewerbe und Dienstleistungen ist in diesen Bereichen mehr als die Hälfte der Unternehmen zu finden. Landwirtschaftliche Produkte für den lokalen Bedarf werden auf nur 12.500 ha erzeugt, die überwiegend im Takhini Valley westlich von Whitehorse liegen. Daneben gibt es Agrarwirtschaft in geringerem Umfang um Dawson, Watson Lake und Mayo. 24 Seen werden für Angler mit Fischen befüllt, um die natürlichen Bestände zu schützen, bzw. sie dem Fang der Indianer vorzubehalten, die ihre Bestände selbst pflegen. Mehr als ein Viertel der Unternehmen lebt zumindest partiell vom Tourismus, 128 Unternehmen lebten 2007 praktisch nur davon, wobei der Tourismus der Yukon-Bewohner selbst fast keine Rolle spielt. Der Tourismus basiert zum einen auf den Nationalparks sowie auf zahlreichen Nutzungstypen der ausgedehnten, menschenleeren Gebiete, zu denen Kajak- und Raftingfahrten, Tierbeobachtungen und Wanderungen gehören, ebenso wie Lehrpfade und Einführungen in die indianischen Kulturen. Hinzu kommen kulturelle Veranstaltungen, wie Musikfestivals (Frostbite Music Festival oder Dawson Music Festival), aber auch zunehmend die historischen Relikte des Goldrauschs, vor allem in und um Dawson, aber auch historischer Eisenbahnen. Schließlich kommen die zahlreichen Hinterlassenschaften aus der Bauphase des Alaska Highways, wie Fahrzeuge und Baumaschinen hinzu, die im trockenen Klima gut erhalten bleiben. 14 First Nations haben sich in einem eigenen Verband zur Tourismusförderung zusammengeschlossen, zu dem auch verschiedene Kulturorganisationen gehören. Fast alle First Nations unterhalten Kulturzentren, die Artefakte, Fotografien und Literatur zur Regionalkultur und -geschichte bieten.



Allgemeine Übersicht Mexiko

Mexikos Wirtschaft wurde seit den 1990er Jahren stark dereguliert und privatisiert. Die Dominanz privater Firmen wächst ständig, und die Privatisierung von Eisenbahn, See- und Flughäfen geht ihrem Ende entgegen, ebenso wie die weitere Privatisierung der Banken. Die Liberalisierung des Energiesektors schreitet weiter voran. In den Bereichen Telekommunikation und Petrochemie stehen noch Reformen aus. Vier Prozent des BSP werden durch Landwirtschaften mit 18 Prozent der Beschäftigten erwirtschaftet. 27,2 Prozent des BSP werden durch Industrien mit 24 Prozent der Beschäftigten erwirtschaftet. 68,8 Prozent des BSP werden durch Dienstleistungen mit 58 Prozent der Beschäftigten erwirtschaftet. Der Erdölsektor nimmt eine zentrale Rolle für die mexikanische Wirtschaft ein. Die Einnahmen aus dem Erdöllexport belaufen sich auf 10 % der mexikanischen Exporterlöse. Als fortgeschrittenes Schwellenland steht Mexiko an fünfzehnter Stelle der größten Volkswirtschaften der Erde. Als Exportnation belegt es den 13. Platz der Weltrangliste und ist die Nr. 12 unter den Importländern der Erde. Mexiko ist die Nummer zehn unter den ölexportierenden Staaten der Welt, siebtgrößter Automobilproduzent und viertgrößte Exportnation im Automobilsektor. Die mexikanische Volkswirtschaft erwirtschaftet ihr Bruttoinlandsprodukt (BIP) schwerpunktmäßig in den Bereichen Dienstleistungen und Industrie. Mexiko ist ein sog. "upper middle income country". Von zentraler Bedeutung für die Modernisierung der mexikanischen Volkswirtschaft in den letzten beiden Jahrzehnten war das 1994 in Kraft getretene Nordamerikanische Freihandelsabkommen (NAFTA), das einen Modernisierungsschub nach sich gezogen, die wirtschaftliche Liberalisierung Mexikos eingeleitet hat und nach wie vor die wesentlichen Handelsströme Mexikos abbildet.

Aktuelles Ranking laut Weltbank BIP Index: 15

Aktuelles Ranking laut Global Competitiveness Report: 51

Aktuelles Ranking laut Transparency International: 123

Aktuelles Ranking laut Reporter ohne Grenzen: 147

Aktuelles Ranking laut Rule of Law Index: 88

Aktuelles Ranking laut UN Human Development Index: 77

Aktuelles Ranking laut S&P Global: BBB+

Aktuelles Ranking laut Global Peace Index: 140

Aktuelles Ranking laut Weltbank Doing Business Index: 47

Aktuelles Ranking laut Travel & Tourism Competitiveness Index: 22

Kurzbeschreibung der Bundesländer



Mexiko ist eine Bundesrepublik, die 31 Bundesstaaten und den Hauptstadtdistrikt Mexiko-Stadt umfasst. Im Norden grenzt Mexiko an die Vereinigten Staaten von Amerika (USA), im Süden und Westen an den Pazifischen Ozean, im Südosten an Guatemala, Belize und an das Karibische Meer, im Osten an den Golf von Mexiko. Mit einer Gesamtfläche von fast zwei Millionen Quadratkilometern ist Mexiko das fünftgrößte Land auf dem amerikanischen Doppelkontinent, global liegt das Land an vierzehnter Stelle. Weltweit liegt Mexiko mit einer Bevölkerungszahl von etwa 120 Millionen Menschen auf Platz elf und ist das einwohnerreichste spanischsprachige Land. Das Land ist nach der Hauptstadt der Azteken, Mexico-Tenochtitlan (jetzt Mexiko-Stadt), benannt.

Die größten Städte Mexikos, allesamt Millionenstädte, sind Mexiko-Stadt, Guadalajara, Monterrey, Ecatepec de Morelos, Puebla, Nezahualcóyotl, Juárez, Tijuana, León und Zapopan. Sie befinden sich überwiegend im Landesinneren, dagegen sind die Küstengebiete eher dünn besiedelt. Zudem gibt es in Mexiko ein Gefälle zwischen Zentrum und Peripherie, in dem Mexiko-Stadt deutlich dominiert. Die Metropolregion fasst 18 Prozent der Gesamtbevölkerung Mexikos. Daneben ist es das wirtschaftliche Zentrum, das etwa ein Drittel des Dienstleistungs- und Handelssektors und zwei Drittel der Vermögenswerte auf sich vereint. Zwei Drittel des Etats für das höhere Schulwesen Mexikos und drei Viertel des Forschungsetats werden in Mexiko-Stadt investiert.

Mexiko ist eines jener zwölf Länder, die man zu den so genannten "Biodiversitäts-Hotspots" zählt. Mexiko beheimatet 200.000 verschiedene Spezies, das sind zehn bis zwölf Prozent aller weltweit vorkommenden Arten. Mexiko nimmt mit 763 bekannten Arten den ersten Platz bezüglich der Artenvielfalt bei den Reptilien ein, mit 448 Arten den zweiten Platz bei den Säugetieren und mit 290 bekannten Arten den vierten Platz bei den Amphibien. Die Flora umfasst 26.000 verschiedene Spezies. Etwa 2500 Arten sind gesetzlich geschützt. Es gibt 68 Nationalparks in Mexiko.

Aguascalientes

Hauptstadt: Aguascalientes

Website: <http://www.aguascalientes.gob.mx>

Der Bundesstaat Aguascalientes liegt im Mittleren Norden Mexikos zwischen Jalisco und Zacatecas. Er ist mit 5.471 km² (1,2 Millionen Einwohner) der viertkleinste mexikanische Bundesstaat. Der Bundesstaat Aguascalientes liegt im Zentrum Mexikos, 480 km nördlich von Mexiko-Stadt. Der Bundesstaat wurde 1835 aus nicht ganz nachvollziehbaren Gründen geschaffen – die Legende will von einem Kuss der Frau des Bürgermeisters von Aguascalientes auf die Wange des damaligen Diktators Antonio López de Santa Ana wissen. Die mit großem Abstand bevölkerungsreichste Stadt des Bundesstaats ist die Hauptstadt Aguascalientes. Weitere Städte mit mindestens zehntausend Einwohnern sind Calvillo, Jesús Gómez Portugal, Jesús María, Pabellón de Arteaga, Rincón de Romos und San Francisco de los Romo. Heute ist Mexikos schnell wachsende Automobilindustrie für Aguascalientes besonders wichtig. Es gibt zwei Nissan-Fabriken in Aguascalientes, die zusammen mehr als eine halbe Million Autos pro Jahr produzieren. Im Jahr 2017 wird Infiniti eine Anlage bauen, um Fahrzeuge wie den QX30 zu machen. Im ländlichen Raum war Aguascalientes einst der größte nationale Produzent von Trauben und Weinen. Diese Tradition lies zwischenzeitlich leicht nach. Dank des Zustroms von Einwanderern nach Mexiko konnten die Weingüter überleben und wachsen heute wieder. Guave wird auch im Staat produziert. Es gibt mehrere Projekte für die wirtschaftliche Entwicklung wie: Den Finanzbezirk Rio San Pedro, eine Monorail, eine S-Bahn, den Bau der neuesten und modernsten WTC in Mexiko, vier große Einkaufszentren, zwei Themenparks, zwei Executive Hotels und einen Finanzbezirk rund um den Flughafen. Seit kurzem profitiert auch der Tourismus, da die Hauptstadt an Prestige und Status als nationales Reiseziel aufgrund seiner kolonialen Schönheit und Sauberkeit gewonnen hat. Darüber hinaus haben die Haciendas und Bäder im gesamten Staat historische und für die Erholung große Bedeutung.

Baja California

Hauptstadt: Mexicali

Website: <http://www.bajacalifornia.gob.mx>

Baja California ist der nördlichste und westlichste der 31 Bundesstaaten. Die südliche Hälfte der gleichnamigen Halbinsel wurde 1974 abgetrennt und in den Bundesstaat Baja California Sur umgewandelt. Die Bevölkerung lebt nahezu ausschließlich im äußersten Norden des Bundesstaates an der Grenze zu den Vereinigten Staaten. Bevölkerungszentren sind die Hauptstadt des Staates Mexicali und die größte Stadt Baja Californias Tijuana, beide mit bedeutenden Grenzübergängen zu den USA. Die eigentliche Halbinsel ist extrem dünn besiedelt. Die Wirtschaft von Baja California trägt 3,3% zum Bruttoinlandsprodukts Mexikos bei. Baja Kaliforniens Wirtschaft hat einen starken Fokus auf zollfreie, exportorientierte Fertigung. Mexicali lebt vor allem von der Verarbeitung der im Umland angebauten Baumwolle. Weitere Arbeitsmöglichkeiten bieten zahlreiche US-amerikanische und internationale Unternehmen, z. B. Kenworth LKW, Sony, Pepsi Cola Company (mit Frito Lay/Sabritas; Herstellung von Kartoffelchips und anderen Snacks), die sich in Mexicali niedergelassen haben. Vorteile sind für diese Unternehmen die billigen mexikanischen Arbeitskräfte und die direkte Nähe zur Grenze der USA und damit zum Ballungsraum San Diego. Auch die Entfernungen zu San Francisco und Los Angeles sind nicht groß. Die amorph wirkende Grenzstadt gehört zu den am schnellsten wachsenden Kommunen Mexikos. In den letzten Jahrzehnten wurden hunderttausende Arbeiter angeworben, die in den meist von US-amerikanischen Firmen eingerichteten Produktionsstätten der Leichtindustrie, Elektronik und Textilwirtschaft Arbeit gefunden haben. Die Stadt schafft es nicht, die in den neuen Wohn- und Arbeitsgebieten notwendige Infrastruktur zeitgerecht auszubauen. Etwa 2000 Menschen hausen in den Erdlöchern an den Ufern eines die Stadt durchziehenden ausgetrockneten Flussbetts.

Baja California Sur

Hauptstadt: La Paz

Website: <http://www.bcs.gob.mx>

Baja California Sur bildet den Südteil der Halbinsel Baja California. Eine Sehenswürdigkeit von Baja California Sur sind die Höhlenmalereien in der Gegend um Mulegé. Auch die bizarr anmutenden felsigen Gebirgszüge südlich von Loreto sind einmalig. Diese sind auf den vulkanischen Ursprung der Halbinsel zurückzuführen, wie an der Caldera Aguajito zu sehen ist. Es handelt sich um eine der niederschlagsärmsten Regionen der Welt. So sind auch die zahlreichen Wüstengebiete zu erklären. Da die Halbinsel relativ schmal ist, wurden diese Wüstengebiete stets von den Ureinwohnern bevölkert. Auch heute gibt es dort zahlreiche Orte. Von besonderer Bedeutung ist die Laguna ojo de liebre, ein Teil des Biosphärenreservats El Vizcaíno. Die Bucht des Pazifischen Ozeans und die Lagunen sind nicht nur Lebensraum für vier Arten Meeresschildkröten, sondern vor allem einer der wichtigsten Wanderungsorte der Grauwale. Zum Winter ziehen 300–400 Wale von ihren Sommerquartieren im Nord-Pazifik in diese und andere Lagunen, um dort vor Räufern und Wetter geschützt ihre Jungen zu gebären. Jedes Jahr ziehen die Rallyes Baja 500 und Baja 1000 zahlreiche Interessenten aus der ganzen Welt an. Die Baja 1000 dürfte nach der Dakar das berühmteste Wüstenrennen der Welt sein. Traditionell basiert die Wirtschaft vor allem auf Tourismus, Sportfischerei, Salzproduktion und Bergbau. Kommerzielle Fische und Meeresfrüchte sind Thunfisch, Sardinen, Sardellen, Muscheln, Schnecken, Austern, Hai, Hummer, Abalone, Garnelen und Krabben, die sowohl national als auch international verkauft werden. In der Landwirtschaft dominieren Garbanzobohnen, Sorghum, Tomaten, Luzerne, Weizen, Mais und grüne Chilischoten. Die Viehzucht umfasst Schweine, Rinder, Ziegen und Hühner.

Campeche

Hauptstadt: San Francisco de Campeche

Website: <http://www.campeche.gob.mx>

Campeche nimmt das westliche Drittel der Halbinsel Yucatán ein und wurde 1857 als selbständige Einheit organisiert. Größte Stadt des Bundesstaats ist dessen Hauptstadt San Francisco de Campeche mit 220.389 Einwohnern. Andere Städte mit mehr 10.000 Einwohnern sind Ciudad del Carmen, Champotón, Escárcega, Calkiní, Dzitbalché und Hecelchakán. Er besteht zu einem großen Teil aus unzugänglichen Regenwäldern, hat aber im äußersten Westen Anteil an den Erdölfeldern am Golf von Mexiko. Das Gebiet des Staates wurde in präkolumbischer Zeit von den Maya geprägt. Ihre ehemalige Stadt Edzná ist zusammen mit Calakmul die bedeutendste Ruinenstätte in Campeche. Im Südosten, an der Grenze zu Quintana Roo liegen die Ruinen der Río-Bec-Gruppe, deren hervorstechendstes Merkmal so genannte „Scheinpyramiden“ sind. Die Siedlung Uxul wurde 2005 wiederentdeckt. Häufig vertreten sind Unternehmen der Lebensmittelindustrie und Lebensmittelverarbeitung einschließlich Meeresfrüchte, alkoholfreie Getränke, Kekse, Mehl, Zucker und Honig. Verbreitet ist auch die Produktion von Baustoffen, wie Pottasche, Holzprodukte und Ziegelproduktion. Die meisten Firmen sind Kleinunternehmen mit geringer Kapitalkraft und Mitteln für Technologie und Wachstum. Die meisten von den Touristen besuchten Strände sind in den Gemeinden Campeche, Champotón und Ciudad del Carmen. In Campeche sind diese Strände Mar Azul, San Lorenzo und Playa Bonita. In Ciudad del Carmen gehören La Maniagua, Bahamita, Sabancuy, Playa Caracol und Playa Norte, Isla de Pájaros. In Champotón sind sie Acapulquito, Costa Blanca, Payucán und Sihoplaya. Im Inneren des Staates gibt es eine Reihe von Wasserparks wie El Remate in Tankuché und San Vicente Chuc-Say auf einer ehemaligen Hacienda mit dem gleichen Namen. Auf einem Großteil des Gebietes von Campeche befinden sich archäologische Ausgrabungsstätten, fast alle stammen aus der Maya-Zeit. Diese Orte sind weit weniger bekannt und besucht als Standorte im Osten wie Chichen Itza, Uxmal und Tulum.

Chiapas

Hauptstadt: Tuxtla Gutiérrez

Website: <http://www.chiapas.gob.mx>

Chiapas ist ein Bundesstaat im Südosten, dessen Name von dem vor der Kolonialzeit im Hochland siedelnden indigenen Volk der Chiapa herrührt. Der Staat hat etwa 4,9 Millionen Einwohner, wovon bei vierzehn indianischen Ethnien ca. eine Million indigener Abstammung ist. Die meisten Indigenen gehören der Mayavolksgruppe an. Die östlichen zwei Drittel des Staates werden überwiegend von Indigenen bewohnt. Der Bundesstaat ist von Armut geprägt, trotz optimaler klimatischer Bedingungen für die Landwirtschaft ist ein Teil der indigenen Bevölkerung unterernährt. Die ökonomisch wichtigste Stadt ist Tapachula. Touristisch am bekanntesten sind San Cristóbal de las Casas, früher auch Ciudad Real genannt, und die dem Weltkulturerbe zugehörige Ruinenstadt Palenque aus der klassischen Mayazeit. Die meisten und auch bekanntesten Sehenswürdigkeiten der klassischen Mayazeit befinden sich im Tiefland von Chiapas. Chiapas weist eine große Arten- und Naturvielfalt auf. Die heutigen Städte sind oft von kolonialem Baustil geprägt, - fast vollständig erhalten ist die Altstadt von San Cristóbal de las Casas. Zahlreiche Kirchen aus der Kolonialzeit, aber auch Museen sind zu besichtigen. Bodenschätze sind Eisen, Erdöl, Edelsteine, Gas, Gold, Kohle, Kupfer, Blei, Zinn, Schmucksteine, Schwefel und Silber. Im Hochland werden Kaffee (insbesondere die Sorte Maragogype), Weizen, Gerste, Hafer, Kartoffeln, Süßkartoffeln und Mais angebaut. Im Tiefland Kakao, Mais, Gummi, Bananen, Ananas, Kokosnuss, Baumwolle, Avocado, Agaven, Sisal, Tomaten, Bohnen, Maniok, Kürbis, Chilischoten, Kartoffeln, Süßkartoffeln und Chayote. In der Übergangsregion Mais, Zuckerrohr, Wein, Orangen, Zitronen, Mandeln, Kastanien, Oliven, Nüsse, Äpfel, Birnen, Kirschen, Pfirsiche, Avocado, Agaven, Sisal, Tomaten, Bohnen, Kartoffeln, Kürbis, Süßkartoffeln und Maniok. Auch Viehzucht, Forstwirtschaft und Fischerei spielen eine große Rolle.

Chihuahua

Hauptstadt: Chihuahua

Website: <http://www.chihuahua.gob.mx>

Chihuahua ist mit 247.938 km² der größte Bundesstaat Mexikos und hat etwa 3,4 Mio. Einwohner. Der Bundesstaat hat eine sehr reiche Geschichte. Die größte Stadt ist nicht die Hauptstadt Chihuahua, sondern Ciudad Juárez, am Río Bravo del Norte gegenüber von El Paso. Der Staat wird von einem wüstenartigen Hochplateau eingenommen, das nach Westen hin stark abfällt. In diesem Gebirge ist auch die größte Touristenattraktion des Staates, die malerische Barranca del Cobre („Kupferschlucht“). Den Norden des Bundesstaates bildet die Chihuahua-Wüste. Chihuahua hat eine diversifizierte Staatsökonomie. Die drei wichtigsten Wirtschaftszentren des Staates sind: Ciudad Juárez, ein internationales Produktionszentrum; Chihuahua, die Landeshauptstadt und Delicias, die Drehscheibe für landwirtschaftliche Produkte. Heute ist Chihuahua ein wichtiger kommerzieller Bundesstaat Mexikos, der von Milliarden von Dollar aus dem internationalen Handel als Ergebnis des NAFTA erheblich profitiert. Auf der anderen Seite hat der Staat große Schwierigkeiten mit dem illegalen Handel mit den USA und den illegalen Grenzübertritten. Der Staat hat die zweitgrößte Wirtschaft in Mexiko. Chihuahua hat das fünfthöchste BIP in Mexiko und steht an zweiter Stelle der meisten Fabriken, die durch ausländische Investitionen finanziert wurden. Nach offiziellen statistischen Angaben entfallen 59,3% des BIP auf den Dienstleistungssektor, 34,4% auf Produktions- und Industriesektor und 6,3% auf den Agrarsektor 6,36%. Die Landwirtschaft ist ein relativ kleiner Bestandteil der Wirtschaft und variiert stark aufgrund des unterschiedlichen Klimas. Der Staat steht an erster Stelle in Mexiko bei der Produktion der folgenden Getreide: Hafer, Chile Verde, Baumwolle, Äpfel, Pekannüsse und Membrillo. Der Staat hat eine wichtige Milchwirtschaft mit großen Milchverarbeitern. Delicias ist die Heimat von Alpura, der zweitgrößten Molkerei in Mexiko. Der Staat hat eine große Forstindustrie und steht an Platz 2 bei Eichen und Platz 3 bei Kiefern in Mexiko.

Coahuila

Hauptstadt: Saltillo

Website: <http://coahuila.gob.mx>

Coahuila liegt im Nordosten des Landes, an der Grenze zu Texas, die der Rio Grande in einem weiten Bogen bildet. Die Grenze ist insgesamt 512 km lang. Der größte Teil des Landes besteht aus Wüstensteppe der Chihuahua-Wüste, die Sierra Madre Oriental bildet die östliche Grenze zu Nuevo León. Hauptstadt ist Saltillo. Andere wichtige Städte sind Torreón, Monclova, Piedras Negras und Ciudad Acuña, die insgesamt über 60 % der Bevölkerung Heimat geben.

Etwa 95% der mexikanischen Kohlereserven finden sich in Coahuila, dem damit größten Bergbaustaat des Landes. Torreón hat sich Met-Mex Peñoles angesiedelt, ein Bergbauunternehmen. Die Stadt ist der weltgrößte Silberproduzent und Mexikos größter Goldproduzent. Hier hat ebenfalls Lala seinen Sitz, eine Milchprodukte-Firma, die etwa 40% des Mexikos Milchverbrauchs deckt. Saltillo beheimatet eine wachsende Automobilindustrie, mit Montagewerken von General Motors und Chrysler. Coahuilas Wirtschaft hat einen starken Fokus auf exportorientierte Fertigung. Auf der anderen Seite ist Coahuila der Staat mit den höchsten öffentlichen Schulden in der Nation.

Colima

Hauptstadt: Colima

Website: <http://www.colima-estado.gob.mx>

Colima ist mit 571.000 Einwohnern auf einer Fläche von 5.191 km² der drittkleinste Bundesstaat in Mexiko und mittlerweile der bevölkerungsärmste. Der bekannteste Ort ist Manzanillo. Im Süden grenzt der Bundesstaat an den Pazifik. Zum Bundesstaat Colima gehören auch die Revillagigedo-Inseln. Durch die vielen unterschiedlichen Mikroklimata sind auch Flora und Fauna sehr heterogen. Während die küstennahen Berge von subtropischem Wald bewachsen sind, befindet sich eine Halbwüste an der Grenze zum Bundesstaat Jalisco im Regenschatten der Sierra de Manantlán, einem Naturschutzgebiet. Die küstennahen Ebenen werden intensiv landwirtschaftlich genutzt und produzieren unter anderem Kokosnüsse, Limonen, Papayas, Mangos, Chili, Zuckerrohr und Mais. In den Lagunen bei Manzanillo wird Salz aus dem Meerwasser gewonnen. Colima beherbergt eine große Zahl an geschützten Arten von Vögeln, Reptilien und Säugetieren. Ebenfalls in Colima liegt der Nationalpark Nevado de Colima, in dem immer wieder Pumas gesichtet werden. Aufgrund seiner fruchtbaren vulkanischen Böden eignete sich das Gebiet des Bundesstaates hervorragend für die Landwirtschaft. Seit einem Jahrzehnt prägt der Hafen von Manzanillo jedoch die Wirtschaft des Bundesstaates. Dort werden mehr Container umgeschlagen als in jedem anderen Hafen von Mexiko, wodurch sich Logistik-, Transport- und Handelsunternehmen angesiedelt haben. Auch der Bergbau hat seit Jahrzehnten große Bedeutung für die Wirtschaft. Die Mine Peña Colorada bei Minatitlán ist eine der größten Eisenerzminen Mexikos und einer der größten Arbeitgeber des Bundesstaates. Trotz seiner zurückgehenden Bedeutung ist auch der Tourismus weiterhin eine wichtige Einnahmequelle. Aufgrund seiner geographischen Lage ist der Bundesstaat Colima nur auf wenigen Straßen zu erreichen. Die Grenzen des Bundesstaates überqueren lediglich acht Straßen, von denen zwei unbefestigt sind, fünf Landstraßen (von denen nur zwei überregionale Bedeutung haben) und daher lediglich die Autobahn nach Guadalajara eine Fernverbindung zu den wirtschaftlichen Zentren Mexikos darstellt. Die Autobahn durchquert den Bundesstaat und endet in Manzanillo. Es besteht eine Zugverbindung für den Güterverkehr von Colima nach Manzanillo, auf der vor allem Container und Schüttgut zum und vom Hafen transportiert wird. Für den Personenverkehr sind vor allem der internationale Flughafen in Manzanillo und der nationale Flughafen in Colima mit ihren Verbindungen nach Mexiko-Stadt von Bedeutung. Zwischen Manzanillo, Colima und Guadalajara bestehen mehrmals tägliche Busverbindungen.

Mexiko-Stadt

Website: <http://www.cdmx.gob.mx>

Mexiko-Stadt ist die Hauptstadt von Mexiko. Sie gehört zu keinem Gliedstaat, sondern bildet eine eigene Gebietskörperschaft, in der 8,8 Millionen Menschen leben. Die Metropolregion Zona Metropolitana del Valle de México (ZMVM), zu der Mexiko-Stadt, der östliche Teil des Bundesstaates México und eine Gemeinde aus dem Bundesstaat Hidalgo gehören, ist mit 20 Millionen Einwohnern eine der größten der Erde. Die Stadt ist politischer, wirtschaftlicher, sozialer und kultureller Mittelpunkt sowie größter Verkehrsknotenpunkt des Landes. Sie ist Sitz zahlreicher Universitäten, Hoch- und Fachschulen. Die UNESCO hat ihr historisches Zentrum im Jahr 2007 zum Weltkulturerbe erklärt. Mehr als die Hälfte der Industrieproduktion des Landes entsteht in Mexiko-Stadt selbst oder in der näheren Umgebung. Arzneimittel, Chemikalien, Textilien und Elektronikartikel, Stahl und Transportausrüstungen werden hier hergestellt sowie die verschiedensten Nahrungsmittel und Verbrauchsgüter der Leichtindustrie. Mexiko-Stadt ist das Zentrum eines sich herausbildenden Industriegürtels, der sich von Guadalupe im Westen bis nach Veracruz an der Küste des Golfs von Mexiko im Osten erstreckt. Die Börse der Stadt ist eine der größten in Lateinamerika. Sie wurde 1886 als „Bolsa Mercantil de México“ gegründet, 2001 erhielt sie ihren heutigen Namen Bolsa Mexicana de Valores. Die Wirtschaft wurde in den letzten Jahren stark dereguliert und privatisiert. Die Dominanz privater Firmen wächst ständig und die Privatisierung von Eisenbahn, Flughäfen und Banken geht ihrem Ende entgegen. Die Liberalisierung des Energiesektors schreitet weiter voran. In den Bereichen Telekommunikation und Petrochemie stehen noch Reformen aus. Die Haushaltslage ist fast ausgeglichen und die Verschuldung konstant. Das schnelle Wachstum von Mexiko-Stadt hat zahlreiche Schwierigkeiten hervorgerufen, wie unter anderem eine bedrohliche Luftverschmutzung, bedingt durch die große Anzahl der Autos und Industriebetriebe sowie eine immer unzureichendere Wasserversorgung. Die Stadt steht seit Jahren vor dem großen Problem der Befriedigung der exorbitanten Wassernachfrage von 300 Liter pro Tag und Kopf. Des Weiteren verliert die Stadt etwa 40 Prozent ihres Wassers durch das völlig marode Röhrennetz.

Durango

Hauptstadt: Victoria de Durango

Website: <http://www.durango.gob.mx>

Durango liegt im Nordwesten, hat eine Fläche von 123.181 km² und 1.6 Millionen Einwohner, nach Baja California Sur die zweitgeringste Einwohnerzahl aller mexikanischen Bundesstaaten. Die spanischen Konquistadoren benannten den Bundesstaat nach der spanischen Stadt Durango im baskischen Vizcaya. Durango besteht hauptsächlich aus dem wüsten Bergland der westlichen Sierra Madre. Die Hauptstadt Victoria de Durango, oft kurz als Durango bezeichnet, erhielt ihren offiziellen Namen nach dem ersten mexikanischen Präsidenten, Guadalupe Victoria, der aus dem Staat Durango stammte. Neben der Hauptstadt sind vor allem die Städte Gómez Palacio und Ciudad Lerdo bedeutend. Durango hat eine hohe geographische Vielfalt, die es Sportbegeisterten ermöglicht Extremsportarten wie Kajakfahren, Mountainbiken, Abseilen, freiem Klettern und mehr auszuführen; Durango beheimatet auch zahlreiche Schluchten und große Wasserfälle, zum Beispiel den Salto del Agua Llovida mit einer Höhe von 24 Metern. Der Staat hat auch zahlreiche Seen. Einige von ihnen, wie der Lago de Puentecillas, haben einen Durchmesser von 800 Metern und mehr. Durango ist national und sogar international aus zwei Gründen bekannt: Erstens als "das Land der Skorpione" aufgrund der vielen Arten von Skorpionen im Staat, vor allem in den Kolonialgebieten, und zweitens als "das Land des Kinos". Durango gab es über 120 große Filmproduktionen, sowohl in- als auch ausländische, und konnte sich deshalb in den 1950er, 60er, 70er und 80er Jahren diesen Titel verdienen. Durango hat sich als einer der beliebtesten Orte von Filmproduzenten und Regisseuren aufgrund seiner malerischen Ansichten und landschaftlichen Schönheit etabliert.

Guanajuato

Hauptstadt: Guanajuato

Website: <http://www.guanajuato.gob.mx>

Der Bundesstaat Guanajuato liegt im mittleren Norden Mexikos. Er hat 4.855.000 Einwohner auf 30.491 km². Guanajuato ist einer der wirtschaftlich dynamischsten Bundesstaaten, dessen Wachstumsraten regelmäßig über dem Landesdurchschnitt liegen. Die bedeutenden Industriestädte León, Acámbaro, Irapuato und Celaya liegen in diesem Staat. Aufgrund des hohen Silbervorkommens war Guanajuato, nach Zentralmexiko und der Küste des Golfs von Mexiko, eines der ersten Gebiete, die von den Spaniern in den 1520ern kolonisiert wurden. Noch heute zählen die Silberminen Guanajuatos zu den produktivsten der Welt. Neben Silber werden auch Zinn, Gold, Kupfer, Blei, Quecksilber und Opale gefördert. Die Lage in der Mitte des Landes hat große wirtschaftliche Auswirkungen für den Staat, den beispielsweise eine Reihe von großen nationalen Autobahnen und Eisenbahnen durchlaufen. Der Staat verfügt auch über einige Industriezentren. Die meisten der bedeutenden Großstädte befinden sich in den La Sierra Central und El Bajío Regionen. Der Staat hat Zugang zum Pazifischen Ozean und dem Golf von Mexiko, sowie zu den Metropolregionen Monterrey, Mexikostadt und Guadalajara. Der Staat hat die sechstgrößte Volkswirtschaft in Mexiko. Die Fertigung macht 28% des BIP aus. Seiner wirtschaftlichen Bedeutung nach folgt der Handel mit 16,3% und Immobilien bei 11,2%. Landwirtschaft, die Forstwirtschaft, Fischerei und Jagd umfasst 4,6%. Weitere Aktivitäten sind Finanz- und sonstige Dienstleistungen (17,6%), sowie Transport und Lagerung mit 11,8%. Etwa 95% der Touristen sind aus Mexiko. Innerhalb des Staates gibt es etwa siebzig Hotels, die als Vier- oder Fünf-Sterne eingestuft sind. Die drei wichtigsten Städte für den Tourismus sind die Hauptstadt von Guanajuato, San Miguel de Allende und Dolores Hidalgo. Guanajuato wird vor allem wegen seiner kolonialen Architektur und seiner Rolle in der Geschichte Mexikos während des Unabhängigkeitskrieges besucht.

Guerrero

Hauptstadt: Chilpancingo de los Bravo

Website: <http://www.guerrero.gob.mx>

Guerrero liegt südlich der Hauptstadt an der Pazifikküste. Er hat eine Fläche von 63.794 km² mit etwa 3,167 Millionen Einwohnern. Er ist nach Vicente Guerrero benannt, einem Helden des Unabhängigkeitskrieges, und wurde 1849 aus den Küstengebieten der Staaten Mexiko und Puebla gebildet. Bekannte Städte sind das Seebad Acapulco, einst der wichtigste Pazifikhafen des Landes, und die alte Silberstadt Taxco, deren koloniales Aussehen sie zu einem wichtigen touristischen Anziehungspunkt macht. Weitere für den Tourismus wichtige Städte sind Petatlan, Ciudad Altamirano, Iguala, Ixtapa, Zihuatanejo und Santo Domingo. Abgesehen vom Tourismus gibt es wenig bedeutende Wirtschaftszweige. Die Region gilt als Hochburg von Drogenkartellen. Landwirtschaftliche Produkte sind Mais, Reis und Bohnen, sowie Tomaten, Okra, grünen Chilischoten, Kichererbsen, Sojabohnen, Yams und anderem Gemüse. Kommerzielle Produkte sind Kaffee, Hibiskus, Zuckerrohr, Sesamsamen, Erdnüsse und Sorghum. Eine Anzahl von Früchten wird sowohl für den Inlandsverbrauch als auch für den internationalen Markt produziert, wie Melonen, Papaya, Mangos, Bananen, Tamarinde und Zitrusfrüchte. Fischerei ist eine wichtige Industrie für den Staat, im dem Viehzucht wegen der schlechten Weiden durch Überweidung begrenzt möglich ist. Dazu gehören Rinder, Schweine, Ziegen und Schafe sowie einige Hausgeflügel. Die lange Küste ist wichtig für die Fischerei, die 55 Fischergemeinden beheimatet. Die wichtigsten Fischereihäfen sind Petacalco, Zihuatanejo, Acapulco, Barra de Tecoanapa und Puna Maldonado. Hauptprodukte der Handelsfischerei Hai, Segelfisch, Sierra, Wolfsbarsch, Mojarra, Hummer, Garnelen, Muscheln und viele andere Arten. Die Berge im Inneren des Staates haben Mineralvorkommen, wie Gold, Blei und Eisen. Letzteres findet sich meist entlang des Flusses Balsas.

Hidalgo

Hauptstadt: Pachuca de Soto

Website: <http://www.hidalgo.gob.mx>

Hidalgo ist ein zentraler Bundesstaat, nördlich der Hauptstadt gelegen. Er ist benannt nach Miguel Hidalgo, der mit seinem Grito de Dolores den Unabhängigkeitskampf Mexikos initiiert hatte. Er hat 20.813 km² und etwa 2,6 Millionen Einwohner. Damit ist Hidalgo einer der kleineren Bundesstaaten. Der Staat enthält eine Reihe von Orten für Ökotourismus, kulturelle und archäologische Sehenswürdigkeiten wie die Huasteca-Region, natürliche Heißwasserquellen, alte Haciendas und Bergketten. Die berühmteste Attraktion des Staates ist die Ruinenstätte Tula, von der man annimmt, sie sei die Hauptstadt der Tolteken gewesen. Hidalgo ist bekannt für sein bergiges Gelände, aber ein Teil des Staates befindet sich an der Küstenebene. Die Wirtschaft ist hauptsächlich durch den Bergbau (Silber, Gold, Blei, Kupfer, Zink) und die Landwirtschaft bestimmt. Traditionell ist Hidalgos Wirtschaft auf Bergbau und Landwirtschaft ausgerichtet. In jüngerer Zeit ist Industrieproduktion hinzu gekommen. Die meisten Industrien befinden sich in dem sogenannten "Urban Industrial Corridor of the South", wo sich auch der überwiegende Teil wichtiger anderer wirtschaftlicher Aktivitäten bedindet. Außerhalb dieses Korridors ist die Wirtschaft durch Landwirtschaft und ein hohes Maß an Armut gekennzeichnet. Die Industrie macht mehr als 25% des Bruttoinlandsprodukts aus.

Jalisco

Hauptstadt: Guadalajara

Website: <http://www.jalisco.gob.mx>

Jalisco liegt am Pazifik im Westen des Landes. Er umfasst eine Fläche von 80.386 km² und hat etwa 7.350.000 Einwohner. Der Bundesstaat erstreckt sich von der Pazifikküste über die Vulkangebirge im Süden mit dem Colima und das Tal des Río Grande de Santiago mit der Hauptstadt Guadalajara bis in den Gebirgszug der Sierra Madre Occidental. Zentral in Jalisco befindet sich der Lago de Chapala, der größte See Mexikos. Jalisco ist heute einer der wohlhabendsten Staaten Mexikos. Er ist reich an Bodenschätzen, darunter Silber, Gold und Kupfer, verfügt über eine vielseitige Industrie und ist das Land des Tequila, das in der Umgebung der gleichnamigen Stadt aus der blauen Agave destilliert wird. Eine der berühmtesten touristischen Attraktionen des Staates ist der "Tequila Express", der von Guadalajara in die Stadt Tequila führt. Diese Touren beinhalten Besuche in Tequila-Destillieren, bei denen regionale Speisen angeboten und von Mariachi-Musik begleitet werden. Die wichtigsten touristischen Gebiete des Staates sind Puerto Vallarta, die Metropolregion Guadalajara, die Region Costalegre und Los Altos, der Lake Chapala und die Montaña Region. Die Attraktionen in Guadalajara liegen vor allem in der Stadt selbst und in Zapopan, Tlaquepaque und Tonalá. Obwohl das Gebiet vorwiegend städtisch ist, gibt es auch ländliche Gebiete wie die Bosque La Primavera, El Diente und Ixtepete. Die wichtigsten Wirtschaftsbereiche sind Handel, Restaurants und Hotels mit 26,1%, Dienstleistungen mit 21,5%, Fertigung (Lebensmittelverarbeitung, Abfüllung und Tabak) mit 19,4%, Transport, Lagerung und Kommunikation mit 11,8%, Finanzdienstleistungen und Immobilien mit 11,2 %, Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Fischerei mit 5,5% und Bau mit 4,4%. Jalisco verdient knapp sechs Prozent von Mexikos ausländischen Einkommen aus Tourismus und Beschäftigung durch verschiedene multinationale Konzerne im Staat, exportiert mehr als 5 Milliarden Dollar jährlich in 81 Länder und ist die Nummer 1 unter den Staaten in Agribusiness, IT und der Herstellung von Schmuck. Das wirtschaftliche Zentrum des Staates ist Guadalajara. Große Teile der Metropolregion hat einen Lebensstandards vergleichbar mit dem der ersten Welt, aber an seiner Peripherie gibt es noch erhebliche Armut. Die Wirtschaft von Guadalajara basiert auf Industrie, vor allem Elektronik und Kybernetik, die sich außerhalb des Stadtzentrums angesiedelt haben.

México

Hauptstadt: Toluca

Website: <http://www.edomex.gob.mx>

México ist ein zentraler Bundesstaat. Geographisch gesehen bildet der Bundesstaat México den Hauptteil des Tals von Mexiko. Im Süden wird er von der Sierra Volcánica Transversal begrenzt, in der am Popocatepetl (5462 m) der höchste Punkt des Bundesstaates liegt. Der Südosten des Bundesstaates liegt im Tal des Río Balsas. Nördlich davon liegt das Tal von Toluca, das durch die Sierra de Ajusco vom Tal von Mexiko getrennt ist. Mit seinem besonders dicht besiedelten Teil trägt der Staat etwas mehr als die Hälfte zur Metropolregion des Tals von Mexiko bei – sowohl in Bezug auf Einwohner als auch die Fläche. So wird die Stadt México im Norden, Osten und Westen hakenförmig vom Staat México umgeben, ohne ihm anzugehören. Er hat eine Fläche von 22.499 km² und ca. 15 Millionen Einwohner. Die weitaus meisten Bewohner leben in Siedlungen rund um die Hauptstadt, deren größte die Millionenstädte Ecatepec de Morelos und Ciudad Nezahualcóyotl sind. Bekannt ist die Ruinenstätte Teotihuacán, die im Norden des Staates liegt und als eines der wichtigsten Altertümer Amerikas gilt. Der Staat erwirtschaftet 9,7% des mexikanischen Bruttosozialprodukt mit über 12% aller in Mexiko beschäftigten Arbeitnehmern. Der wichtigste Sektor der Wirtschaft ist Industrie und Fertigung. Der Staat steht an zweiter Stelle der industriellen Produktion im Land. Zu den wichtigsten Branchen gehören Chemikalien, Lebensmittel, Textilien, Papierprodukte, Metallarbeiten und der Bau und die Instandhaltung von Transportfahrzeugen. Dieser Sektor beschäftigt den höchsten Prozentsatz der Bevölkerung mit 27,7%. Der nächstgrößere Sektor ist der Handel mit 21,5%. Ein wichtiges Segment ist das Hotel- und Gaststättengewerbe. Außerhalb der Metropolregionen ist der Tourismus ein wichtiges Element in der Staatsökonomie, mit Attraktionen wie dem Valle de Bravo, Teotihuacan, Ixtapan de la Sal und anderen. Der Großteil des Landes ist der Landwirtschaft (38,1%) oder der Forstwirtschaft (34,9%) gewidmet. Überwiegend werden Mais, Erbsen, Gerste, Bohnen, Kartoffeln, Luzerne, Weizen, Avocados und Guave angebaut. Vieh wird auf etwa 17% des landwirtschaftlichen Nutzlands gezüchtet, wobei Rinder die wichtigsten Tier sind. Fast alle Waldgebiete im Staat werden für die Herstellung von Forstprodukten wie Holz und Papier verwendet. Andere Sektoren der Wirtschaft sind die Finanzdienstleistungen mit 21,4% der Beschäftigten und Transport mit 14,4% der Beschäftigten. Während der Bergbau historisch wichtig war, ist er heute nur noch von geringer Bedeutung.

Michoacán

Hauptstadt: Morelia

Website: <http://michoacan.gob.mx>

Michoacán ist ein etwa 4 Millionen Einwohner zählender Bundesstaat im westlichen Zentralmexiko. Die bevölkerungsreichsten Städte sind Morelia, Uruapan und Zamora. Er wird im Wesentlichen von zwei Gebirgszügen gebildet - der Sierra Madre del Sur und der Sierra Volcánica Transversal. Natürliche Attraktionen sind der Pátzcuaro-See und der Vulkan Parícutín, der von vielen Mexikanern als eines der sieben Weltwunder der Natur bezeichnet wird. Etwa 20 % der Fläche wird landwirtschaftlich genutzt: Mais, Weizen, Sorghumhirse, Gemüse, Erdbeeren und Zuckerrohr bilden Bodenkulturen, während Avocados, Mangos, Pfirsiche und Zitrusfrüchte als Baumfrüchte anzusehen sind; Michoacán ist einer der größten Avocado-Produzenten weltweit. Daneben bilden Viehzucht, Fischfang und Forstwirtschaft wichtige Einnahmequellen. Der Bergbau umfasst sowohl den unterirdischen Abbau von Bodenschätzen (Kohle, Eisen, Nickel, Kupfer, Zink, Silber und Cadmium) als auch den oberirdischen (Schotter, Sand, Kalkstein etc.). In der Umgebung der Hauptstadt Morelia haben sich Eisenhütten und Stahlwerke angesiedelt. Michoacán hat einen Überseehafen (Lázaro Cárdenas). Ein internationaler Flughafen befindet sich bei Morelia. Mehrere Wasserkraftwerke liefern einen Großteil des in Michoacán verbrauchten Stromes. Internationale Touristen finden nur selten den Weg nach Michoacán; bei Mexikanern ist die Region wegen des Waldreichtums, der Seen und der Strände an der Pazifikküste beliebtes Ziel von Tagesausflügen oder Kurzurlauben.

Morelos

Hauptstadt: Cuernavaca

Website: <http://www.morelos.gob.mx>

Morelos ist ein zentraler Bundesstaat und liegt unmittelbar südlich der Hauptstadt. Er hat der zweitkleinste Bundesstaat mit 4.950 km² Fläche und etwa 1,8 Millionen Einwohnern. Morelos liegt am Übergang der Sierra Volcánica Transversal zur Depresión del Balsas. Höchste Erhebung ist der Popocatepetl, Dank seiner klimatisch günstigen Lage liegen in Morelos viele Kurorte. Neben Cuernavaca ist der bekannteste Cuautla. Bekannt sind auch die Ausgrabungsstätten El Tepozteco, Coatetelco und Xochicalco. Die Wirtschaft von Morelos basiert auf Landwirtschaft, Tourismus und Urbanisierung. Seit den 1960er Jahren verlagert sich die Wirtschaft von der Landwirtschaft zu Industrie und Handel. Allerdings sind die meisten dieser Verschiebungen im kleinem Maßstab aufgetreten und eine Anzahl von Gemeinden sind immer noch fast völlig auf die Landwirtschaft angewiesen. Der Staat trägt 1,6% zum BIP Mexikos bei. Der Sekretär für Tourismus für den Staat fördert besonders die Städte Cuernavaca, Tepoztlán, Tlayacapan, Xochicalco, Cuautla und Tequesquitengo. Als Zentrum der Geschichte und Kultur des Staates hat die Stadt Cuernavaca Wahrzeichen und Attraktionen wie den Palacio de Cortés, die Morelos und Juárez Gärten, die Cuernavaca Kathedrale und der Borda Garten. Die verschiedenen spanisch sprachigen Schulen in Cuernavaca ziehen auch ausländische Studenten an, viele aus den USA. Tepoztlán ist ein weiterer Ort, den viele Leute aus Mexiko-Stadt an den Wochenenden besuchen. Tepoztlán ist eine "New Age" Stadt berühmt für ihre Pyramiden und "revitalisierende Energie". Cuautla ist die zweitgrößte Stadt im Staat und war der Ort einer der frühen großen Schlachten des mexikanischen Unabhängigkeitskriegs und der Schlacht von Cuautla während der Mexikanischen Revolution.

Nayarit

Hauptstadt: Tepic

Website: <http://www.nayarit.gob.mx>

Nayarit liegt an der Pazifikküste. Er hat etwa 1 Million Einwohner auf 26.979 km² Fläche. Zu dem Bundesstaat gehören auch die Marias-Inseln.

Nayarit ist ein überwiegend landwirtschaftlicher Staat und produziert Bohnen, Sorghum, Zuckerrohr, Mais, Tabak, Reis, Chilischoten, Erdnüsse, Melonen, Tomaten, Kaffee, Mangos, Bananen und Avocados. Zusätzlich zu diesen Kulturen sind Vieh und Fischerei auch zentral für die lokale Wirtschaft. Etwa 6 Prozent des Landes in Nayarit sind Weiden, auf denen Rinder, Pferde, Schweine, Ziegen und Schafe gezüchtet werden. Nayarit hat 289 Kilometer Küstenlinie, die eine Fülle von Fischen und Schalentieren, darunter Bass, Snapper, Haie und Austern bietet. Es gibt über 75 Fischereigenossenschaften. Ein Großteil der in Nayarit produzierten Lebensmittel wird in die größeren städtischen Gebiete um Mexiko-Stadt und Guadalajara exportiert und ein Großteil der landwirtschaftlichen Arbeit wird von Wanderarbeitern durchgeführt. Es gibt einigen Bergbau in Nayarit, vor allem von nicht-metallischen Stoffen wie Kalkstein oder Kaolin.

In den letzten Jahren hat Nayarit daran gearbeitet den Tourismussektor auf- und auszubauen, unter anderem mit der Vermarktung der "Riviera Nayarita" als sicheres, schönes Ziel, das vom Puerto Vallarta International Airport bedient wird. Beliebte Ferienorte sind San Blas, Santiago Ixcuintla, Tecuala und Compostela.

Nuevo León

Hauptstadt: Monterrey

Website: <http://www.nl.gob.mx>

Nuevo León liegt im nördlichen Mexiko und teilt 15 km Grenze mit dem US-Bundesstaat Texas. Er hat 3,8 Millionen Einwohner auf 64.924 km² Fläche. Hauptstadt und einziges Ballungszentrum von Bedeutung ist Monterrey. Hochindustrialisiert, erreicht Nuevo León einen Lebensstandard ähnlich wie in Ländern wie Kroatien, der Slowakei oder Polen. Einer seiner Gemeinden, San Pedro Garza García, gehört zu den reichsten im Land in Bezug auf das Pro-Kopf-Einkommen. Es ist auch die Heimat von mächtigen Konglomeraten wie Cemex (einer der größten Baustoffproduzenten der Welt), Bimbo (Backwaren und Gebäck), Maseca (Lebensmittel und Getreide), Banorte (die einzige Großbank in Mexiko ganz im Besitz von Mexikanern), ALFA (Sigma, Alestra, Nemark, Alpek und Hylsa (vor kurzem von Ternium gekauft), i-Service (HelpDesk), Vitro SA (Glas), FEMSA (Coca-Cola in Lateinamerika) und Cervecera Cuauhtémoc Moctezuma (Brauer von Sol, Tecate, XX, Böhmen, Indio und Nochebuena). Nuevo León verfügt auch über einen reichen landwirtschaftlichen Kern, den so genannten "Orange Belt", der die Gemeinden Allende, Montemorelos, Hualahuises, General Terán und Linares umfasst. Kleine, aber produktive Investitionen haben traditionelle Ernten (vorwiegend Orangen und Getreide) in agroindustrielle Entwicklungen umgewandelt, die steigende Einnahmen für die lokale Wirtschaft erzeugen. Im Gegensatz zum relativen Reichtum des industriellen Nuevo León und des Orange Belts bleibt der südliche Teil des Staates (Gemeinden Galeana, Aramberri, Zaragoza, Doktor Arroyo und Mier y Noriega) ländlich und weniger produktiv. Die größte Teil des Südens ist sehr trockenem Wetter ausgesetzt, das eine große Hürde für Landwirtschaft und Viehzucht darstellt.

Oaxaca

Hauptstadt: Oaxaca de Juárez

Website: <http://www.oaxaca.gob.mx>

Oaxaca liegt im Süden des Isthmus von Tehuantepec. Seine Fläche beträgt etwa 94.000 km², womit er 4,8 % der Fläche Mexikos einnimmt. In Oaxaca leben 3,51 Millionen Menschen. Es beherbergt über 16 verschiedene Volksgruppen und ist daher einer der kulturell vielfältigsten Bundesstaaten. Auf dem Gebiet Oaxacas kreuzen sich drei Bergketten: Die Sierra Madre Oriental, die Sierra Madre del Sur und die Sierra Atravesada. Die einzigen Ebenen stellen ein schmaler Streifen an der Pazifikküste, die zentralen Hochtäler sowie im Norden ein Stück an der Grenze zu Veracruz dar. Der Wirtschaftsfaktor ist die Landwirtschaft. In Oaxaca werden Zuckerrohr, Zitronen, Apfelsinen, Luzerne, Gerste, Mais, Avocado, Pinienzapfen, Reis, Melonen, Aloe, Kaffee und Tabak angebaut. Oaxaca ist der primäre Ursprungsstaat des Mezcal. Der Bergbau in Oaxaca gewinnt zunehmend an Wichtigkeit, nachdem vor allem kanadische Minenkonzerne sich die Schürfrechte für weite Teile des Landes gesichert haben. Ein weiterer, wichtiger Wirtschaftsfaktor ist der Tourismus. Dieser wird in vier Teilgebiete untergliedert: 1. Strände und natürliche Sehenswürdigkeiten: Bahías de Huatulco, Puerto Escondido, Santa María del Tule, Hierve el Agua, Guilá Naquitz, Gheo Shih usw. 2. Öko-, alternativer und Abenteuer-tourismus: Boot- und Kajakfahren, Sportfischen, Camping, Bergradsport, Abseilen, ländlicher Tourismus usw. 3. Feste und Feiern: Semana Santa, Guelaguetza, Velas Istmeñas, Todos Santos, Noche de Rábanos, Virgen de Juquila, Virgen de Guadalupe, Virgen de la Soledad, Santo Cristo de Tlacolula, etc. und 4. Archäologische Zonen: Monte Albán, Mitla, Yagul, San José Mogote, Dainzú, Yucuita, Yucuñudahui und Zaachila. Die UNESCO hat am 11. Dezember 1987 die Altstadt von Oaxaca de Juárez und die Ruinen von Monte Albán in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen. Neben dem Weltkulturerbe hat die UNESCO auch weite Teile des Bundesstaates als Biosphärenreservat anerkannt.

Puebla

Hauptstadt: Puebla de Zaragoza

Website: <http://www.puebla.gob.mx>

Der mexikanische Bundesstaat Puebla liegt gleich östlich der Zwillingsvulkane Popocatepétl und Iztaccíhuatl. Er hat eine Fläche von 34.306 km² und etwa 5,8 Mio. Einwohner. Die Hauptstadt ist Heroica Puebla de Zaragoza (kurz Puebla). Die größten Städte sind Heroica Puebla de Zaragoza, Tehuacán, Cholula de Rivadavia, Atlixco, Amozoc de Mota, San Martín Texmelucan de Labastida, Teziutlán, Huauchinango und San Bernardino Tlaxcalancingo. Im Bundesstaat Puebla befindet sich die große Pyramide von Cholula (Tlachihualtepetl), welche nach dem Volumen von 4,45 Millionen Kubikmetern die größte Pyramide der Welt ist (Grundfläche 425 mal 425 m, Höhe 66 m). Der Staat ist aus Planungsgründen in sieben sozioökonomische Regionen unterteilt: Region I-Huauchinango, Region II - Teziutlán, Region III Ciudad Serdán, Region IV San Pedro Cholula, Region V - Puebla, Region VI Izúcar de Matamoros und Region VII Tehuacán. Der Staat hat eine vielfältige wirtschaftliche Basis, die Industrien wie Textilien, Tourismus, Agrarbusiness, Lagerung, medizinische Dienstleistungen, Möbelherstellung und Logistikdienstleistungen sind in Cluster unterteilt. Es ist eines der am meisten industrialisierten Staaten Mexikos. Fast die gesamte Entwicklung des Staates hat sich jedoch auf die Hauptstadt und die umliegenden Gebiete konzentriert. Dies hat zu einer großen ökonomischen Kluft zwischen Reichen und Armen und zwischen den Stadtgebieten und den ländlichen Gebieten geführt, wobei ein Großteil des Staates unter geringen öffentlichen (Infrastruktur) und privaten Investitionen leidet. Dies hat dazu geführt, dass die Vereinten Nationen den Staat als einen der unterentwickeltesten im Land eingestuft hat, mit Gebieten ohne Grundversorgung wie Gesundheit, Wasser und Bildung und sehr hoher Arbeitslosigkeit. Die UNO macht schlechte Regierungspolitik und hohe Korruption für einen Großteil der Armut des Staates verantwortlich. Der Staat hat 2.600 historische Gebäude, Antiquitäten, Bars und Töpferwerkstätten. Die Innenstadt der Hauptstadt ist gefüllt mit Kirchen, Regierungsgebäuden und großen Häusern, die von indigenen Händen für ihre spanischen Oberherren gebaut wurden. Diese Innenstadt wurde 1987 zum Weltkulturerbe erklärt.

Querétaro

Hauptstadt: Santiago de Querétaro

Website: <http://www.queretaro.gob.mx>

Der Staat ist 11.699 km² groß, hat etwa 1,8 Millionen Einwohner und liegt im Hochland von Mexiko zwischen den Ketten der Westlichen und Östlichen Sierra Madre. Die Menschen leben hauptsächlich von Viehwirtschaft. Die Gegend um die Hauptstadt ist stark industrialisiert. Santiago de Querétaro ist die Hauptstadt des Bundesstaates Querétaro. Sie liegt etwa 200 km nordwestlich von Mexiko-Stadt und ist bekannt für ihre historische Altstadt. In den fruchtbaren Tälern werden vor allem Baumwolle, Mais, Kaffee und Bohnen angebaut, während im Gebirge vorwiegend Rinderzucht betrieben wird. Es gibt große Vorkommen an Quecksilber, Opalen, und anderen Edelsteinen. Die Wirtschaftstätigkeit im Staat ist eng mit den Trends auf nationaler Ebene verbunden. Dazu gehört auch der rückläufige Beitrag zum BIP des Agrarsektors und ein Anstieg der Produktion und des Handels / der Dienstleistungen. Die Stadt von Querétaro ist mit Abstand das wichtigste Wirtschaftszentrum im Staat, gefolgt von San Juan del Río. Nicht nur ist Querétaro das Bevölkerungszentrum des Staates, es hat qualitativ hochwertigen Boden für Landwirtschaft und Viehzucht. Es ist direkt mit der Autobahn nach Mexiko-Stadt, dem größten Markt des Landes, sowie dem Norden des Landes und den Vereinigten Staaten verbunden. Dies macht die Stadt zu einem fast obligatorischen Stopp für die meisten Menschen und Waren, die nach Norden und Süden reisen. Dieser geographische Vorteil hat die industrielle Entwicklung im Staat, vor allem seit den 1970er Jahren, deutlich begünstigt. Ein weiterer Vorteil des Staates ist seine stabile soziale und politische Situation. Querétaro hat eine Reihe von Bereichen, die sich für Ökotourismus eignen.

Quintana Roo

Hauptstadt: Chetumal

Website: <http://www.quintanaroo.gob.mx>

Quintana Roo hat 1.3 Millionen Einwohnern und eine Fläche von 50.212 km². Hauptstadt ist das ganz im Süden des Landes an der Grenze zu Belize liegende Chetumal. Die größte und bekannteste Stadt hingegen ist Cancún im äußersten Nordosten. Quintana Roo liegt langgestreckt an der Karibikküste auf der Halbinsel Yucatán. Im Süden grenzt es an Belize, im Westen an die Bundesstaaten Yucatán und Campeche. Das Land ist flach und größtenteils mit Regenwäldern bedeckt, deren Dichte nach Süden hin zunimmt. Bis zur Gründung Cancúns in den 1970er Jahren war Quintana Roo der bevölkerungsärmste Bundesstaat Mexikos, heute ist er derjenige mit der höchsten Einwohnerzuwachsrate. Von 1984 (304.000) bis 2015 (1.501.562) hat sich die Einwohnerzahl fast vervierfacht. 60 % der Einwohner leben allein in den beiden großen Tourismuszentren Cancún und Playa del Carmen. Die bekanntesten Sehenswürdigkeiten sind die Mayaruinen von Tulum und Cobá. Darüber hinaus gibt es Maya-Stätten unter anderem in El Meco, Cancún, Xcaret, Xel Há und Muyil. Sehenswert sind die Cenotes, in denen man zum Teil auch baden kann, ebenso wie die Lagunen von Akumal und Bacalar. Südlich von Tulum liegt das Biosphärenreservat Sian Ka'an an der Karibikküste, das 1987 von der Unesco zum Weltnaturerbe erklärt wurde. Auf einer Fläche von 5.280 km² finden sich unterschiedlichste Habitate mit einer reichen Tier- und Pflanzenwelt. Das Schutzgebiet erstreckt sich über Festland, Süß- und Salzwasserlagunen sowie Küsten- und Meeresflächen, einschließlich des vorgelagerten Riffs. Dank seiner Lage an der Karibikküste ist der Tourismus sehr bedeutend, die Gegend wird als Riviera Maya vermarktet und bietet gute Voraussetzungen für einen Strandurlaub und für Schnorcheln. Neben älteren Tourismuszentren wie der Insel Cozumel sind heutzutage vor allem Cancún, Playa del Carmen und die Isla Mujeres bedeutsam. Außerdem sind der Öko-Park Xel-Há und der Wasser-Vergnügungspark Xcaret über Mexiko hinaus bekannt.

San Luis Potosí

Hauptstadt: San Luis Potosí

Website: <http://www.slp.gob.mx>

San Luis Potosí liegt in der nördlichen Mitte Mexikos. Bei knapp 61.000 km² Fläche hat der Bundesstaat etwa 2,8 Millionen Einwohner. Der Großteil der Fläche wird von einem Hochplateau eingenommen. Typische Vertreter der Vegetation sind Yucca, Agaven, Kakteengewächse (u. a. Nopal-Feigenkakteen, Orgelkakteen, Peyote) und Mesquiten, in den gemäßigten Zonen auch Eichen und Kiefern. Nach Osten fällt die Landschaft des Bundesstaates zur Küste hin ab und bildet einen Teil der feucht-tropischen Region Huasteca. Neben der Hauptstadt San Luis Potosí sind Soledad de Graciano Sánchez, Ciudad Valles, Matehuala und Rioverde bedeutsam. Von touristischem Interesse ist die in einem malerischen Talkessel gelegene Minenstadt Real de Catorce. Der Staat hat eine einzigartige Position innerhalb des Landes, da er sich zwischen drei großen Städten befindet; Mexiko-Stadt, Monterrey und Guadalajara, und in der Nähe von vier großen Häfen; Tampico, Altamira, Manzanillo und Mazatlán. Traditionell war der Real de Minas Potosino die treibende Kraft der Wirtschaftsentwicklung und als solche hat die Grundmetallurgie heute immer noch den größten Beitrag am Bruttoinlandsprodukt des Staates. Die wichtigsten Metalle und Produkte, die über Minen extrahiert werden, sind Zink, Kupfer, Blei, Gold, Silber, Quecksilber, Mangan und Arsen. Weitere wichtige Industrien nach dem Bergbau sind Chemie, Lebensmittel, Getränke, Tabak und Textilien. Der Dienstleistungssektor belegt mit 21% den zweiten Platz beim BIP des Landes, gefolgt von Handel, Hotels und Restaurants mit 18%. Insgesamt sind hier 51% der Erwerbsbevölkerung beschäftigt. Der Staat leistet auch einen Beitrag zur Automobilindustrie von Mexiko. General Motors baut aktuelle eine Produktionsanlage. San Luis Potosí Assembly, mit bis zu 1800 Beschäftigten, wird die Kapazität haben bis zu 160.000 Fahrzeuge pro Jahr oder etwa 440 Autos pro Tag zu produzieren.

Sinaloa

Hauptstadt: Culiacán Rosales

Website: <http://www.sinaloa.gob.mx>

Sinaloa ist ein Bundesstaat im Westen Mexikos, der am Golf von Kalifornien liegt. Er hat etwa 2,8 Mio Einwohner auf 57.365 km² Fläche. Die wichtigsten Städte sind die Hauptstadt Culiacán mit etwa 675.000 Einwohnern, Mazatlán, ein beliebtes Reiseziel für Touristen aus den USA, und Los Mochis im Norden des Staats.

Sinaloa ist noch deutlich stärker agrarisch geprägt als die meisten anderen mexikanischen Bundesstaaten. So beträgt der Anteil des Primärsektors am Bruttoinlandsprodukt etwa 13,0 % (Bundesdurchschnitt: 1,6 %). Der Sekundärsektor ist bei einem Anteil von 19,3 % am BIP vergleichsweise unterentwickelt (Bundesdurchschnitt: 34,9 %). Der Tertiärsektor ist mit 67,7 % für den größten Anteil an der Wirtschaft Sinaloas verantwortlich (Bundesdurchschnitt: 63,5 %). Die organisierte Kriminalität ist – wie in weiten Teilen Mexikos – ein großes Problem. In einigen Regionen des Bundesstaats übersteigt die Macht der Kartelle die des Staates. Bekannt ist das Sinaloa-Kartell.

Die Küche Sinaloas ist besonders reich an Fischen und Meeresfrüchten, die durch die Fischerei am Golf von Kalifornien gewonnen werden. Verarbeitet werden unter anderem Garnelen, Muscheln, Austern und zahlreiche Speisefischarten, hinzu kommt Geflügel.

Sonora

Hauptstadt: Hermosillo

Website: <http://www.sonora.gob.mx>

Sonora ist ein Bundesstaat in Nordwestmexiko östlich des Golfs von Kalifornien. Er hat 2,66 Millionen Einwohner auf gut 182.052 km² Fläche. Die Hauptstadt war zunächst Arizpe und ist heute Hermosillo. Wichtigster Hafen ist Guaymas. Der Staat hat Anteil an der Sonora-Wüste, der trockensten Wüste des nordamerikanischen Kontinents, die auch in die benachbarten US-Bundesstaaten Arizona und New Mexico übergreift. Die Mündung des Colorado trennt ihn von der Halbinsel Baja California. Trotz eines rauen Geländes und eines rauen Klimas ist Sonora, wie der Rest des nördlichen Mexikos, reich an Bodenschätzen. Dies hat zu einem Gefühl von Auf-sich-selbst-gestellt-seins beigetragen und viele sehen sich als Erben einer Pionier-Tradition. Ein großer Teil davon ist mit der Vaquero- oder Cowboy-Tradition verbunden, da traditionell viel von der staatlichen Wirtschaft mit Viehzucht verbunden. Sonorans und andere Norteños (Nordländer) haben einen Ruf hart zu arbeiten und sparsam, individualistischer und einfacher als andere Mexikaner zu sein. Obwohl die meisten Menschen im Staat in der Industrie und dem Tourismus beschäftigt sind, sind die Trappings der Cowboy, Jeans, Cowboy-Hüte und Pick-ups immer noch sehr beliebt.

Geschäfts- und Freizeitbesucher des Staates kommen vor allem aus Mexiko (über 60%), wobei die Mehrheit der ausländischen Besucher aus den USA kommen, vor allem aus den Staaten Arizona, Kalifornien und New Mexico. Die vier wichtigsten Destinationen im Staat für Freizeit- und Geschäftsreisende sind Nogales, Hermosillo, Guaymas und Puerto Peñasco, wobei die meisten Freizeitreisenden Strand-Destinationen bevorzugen. Ein Vorteil, den Sonora hat, ist seine Nähe zu den Vereinigten Staaten, aus denen die meisten ausländischen Reisenden. Auf dem zweiten Platz sind Touristen aus Kanada, von denen viele den Staat als Teil von Kreuzfahrten besuchen. Touristen aus den Vereinigten Staaten besuchen vor allem Puerto Peñasco, San Carlos und Navajoa.

Tabasco

Hauptstadt: Villahermosa

Website: <https://tabasco.gob.mx>

Tabasco liegt unmittelbar östlich des Isthmus von Tehuantepec an der Küste des Golfes von Mexiko. Der Staat hat eine Fläche von 24.738 km² und gut 2,2 Millionen Einwohner. Die größten Städte sind Villahermosa (350.000 Einwohner), Cárdenas (90.000 Einwohner), Comalcalco (40.000 Einwohner), Macuspana (32.000 Einwohner) und Tenosique de Pino Suárez (32.000 Einwohner).

Der Bundesstaat Tabasco besteht größtenteils aus flachem Schwemmland, das von den Flüssen Río Usumacinta und Río Grijalva im Lauf von Jahrtausenden abgelagert wurde. Im Mündungsdelta der beiden Flüsse liegen die Pantanos de Centla, die als Biosphärenreservat anerkannt sind. Südlich davon erstreckt sich eine leichte Hügellandschaft mit Höhen von etwa 50 bis 200 Metern; die höchsten Erhebungen von maximal 900 Metern finden sich im äußersten Süden entlang der Grenze zu Chiapas.

Tabasco war lange Zeit als reines Agrarland einer der ärmsten Bundesstaaten Mexikos mit einem großen Anteil an Vieh- und Weidewirtschaft; auch Zuckerrohr wurde angebaut. Maßgebliche Bedeutung hat seit den 1980er Jahren die Erdölförderung, welche größtenteils 'offshore' – auf Bohrinseln im Golf von Mexiko – betrieben wird und der Wirtschaft Tabascos einen enormen Aufschwung verschafft hat. Erkundungen im Hinterland Tabascos haben das Vorhandensein weiterer Öl- und Gasvorkommen ergeben. Die Region ist Namensgeber für die Tabascosauce.

Tamaulipas

Hauptstadt: Ciudad Victoria

Website: <http://www.tamaulipas.gob.mx>

Tamaulipas liegt in Nordostmexiko südlich der Mündung des Rio Grande in den Golf von Mexiko. Er hat etwa 3,3 Millionen Einwohner auf 80.175 km² Fläche. Aufgrund der langen Grenze zu Texas kommt dem Grenzverkehr besondere Bedeutung zu, in den Grenzstädten Nuevo Laredo, Reynosa und Matamoros finden sich auch viele Maquiladoras (aus den USA ausgelagerte Industriebetriebe). Wirtschaftlich bedeutend ist auch die Hafenstadt Tampico weiter im Süden.

Nord-Tamaulipas teilt seine Wirtschaftskultur mit der von Texas und ist vor allem durch Landwirtschaft und starkes Wachstum in allen Industriesektoren gekennzeichnet. Diese Region ist die Heimat vieler Maquiladoras, Fabriken im Besitz von ausländischen Unternehmen, in der Mexikaner arbeiten, vor allem Frauen.

Die Wirtschaft in Süd-Tamaulipas basiert vor allem auf der petrochemischen Industrie. Es gibt petrochemische Produktionsstätten in der Nähe von Altamira sowie einen Haupt-Golfküsten-Containerhafen, Raffinerieanlagen in Ciudad Madero und viele Öl-Industrie-Support-Service-Unternehmen in Tampico und ein großer General- und Bulk-Cargo-Port. Wichtig sind auch die Tourismus- und Fischereiindustrie sowie die kommerzielle Schifffahrt mit Sitz in Tampico und Altamira. Das kleine Dorf La Pesca, in der Gemeinde Soto La Marina, etwa auf halbem Weg zwischen Brownsville, Texas und Tampico, ist ein schnell wachsendes Touristengebiet mit schönen Stränden und hervorragenden Möglichkeiten zum Angeln sowohl im Golf von Mexiko als auch im Rio Soto La Marina.

In der zentralen Zone von Tamaulipas befindet sich die Hauptstadt, Ciudad Victoria, und beheimatet vor allem Forst- und Landwirtschaft. Hier befinden sich wenige Industrien.

Tlaxcala

Hauptstadt: Tlaxcala de Xicohténcatl

Website: <http://www.tlaxcala.gob.mx>

Tlaxcala liegt in Zentralmexiko und grenzt an die Bundesstaaten Hidalgo, México und vor allem Puebla, von dem er fast ganz umgeben ist. Er ist mit 1.169.936 Einwohnern auf 3991 km² Fläche der kleinste mexikanische Bundesstaat.

Ein Großteil der Wirtschaft von Tlaxcala basiert auf Landwirtschaft, Viehzucht und Forstwirtschaft. Hauptsächlich werden Mais und Gerste angebaut. Hinzu kommen signifikante Mengen von Weizen, Bohnen, Tierfutter und Kartoffeln, insgesamt auf etwa 60% der Landesfläche. Obwohl der Staat 15 Dämme und 483 Brunnen hat, um Wasser für die Landwirtschaft bereitzustellen, sind 88% der staatlichen Landwirtschaft von der Sommerregenzeit abhängig und deshalb anfällig für Klimaphänomene wie El Niño oder La Niña. Die meisten Viehbestände im Staat sind Rindvieh und Milchkühe, aber auch die Zucht von renommierten Kampfstieren. Andere wichtige Zuchttiere sind Schweine, Schafe, Pferde, Geflügel und Bienen. Wegen des begrenzten Oberflächenwassers gibt es hier keine kommerzielle Fischerei oder Fischzucht.

Die Leichtindustrie nimmt seit einiger Zeit an Bedeutung zu, vor allem Produkte, die für den Export außerhalb des Staates produziert werden. Zu diesen Produkten gehören Bekleidung, Schaum und Kunststoff, Papierprodukte, Verlagswesen, Textilien und Automobilarbeiten.

Veracruz

Hauptstadt: Xalapa-Enríquez

Website: <http://www.veracruz.gob.mx>

Veracruz (offiziell Estado Libre y Soberano de Veracruz de Ignacio de la Llave) liegt an der Ostküste. Im gesamten Bundesstaat Veracruz lebten im Jahr 2010 gemäß der Volkszählung gut 7,6 Millionen Menschen; im Jahre 2000 waren es noch 6,9 Millionen Einwohner. Gemessen an der Gesamtbevölkerung Mexikos stellt Veracruz knapp 7 % und liegt auf dem dritten Platz in der Bundesstaatenwertung. Aufgrund seiner Offenheit zur Karibik hin ist Veracruz der einzige Bundesstaat Mexikos mit einem signifikanten Anteil afrikanischstämmiger Bevölkerung. Generell zählt der Bundesstaat zu den reichsten Bundesstaaten Mexikos. Die besser entwickelten und industrialisierten Regionen sind die Metropolangebenen von Veracruz, Córdoba, Orizaba, Coatzacoalcos und Poza Rica. Die ärmste Region ist das Hochland im Norden des Bundesstaates. Die größten Städte sind die Hafenstadt Veracruz (741.234 Einwohner), die Hauptstadt Xalapa-Enríquez (595.043 Einwohner) sowie die Erdölstadt Poza Rica (481.389 Einwohner). Der Bundesstaat zieht sich über 1.000 Kilometer an der Küste des Golfes von Mexiko entlang hinunter bis zum Isthmus von Tehuantepec. Veracruz hat einen großen Anteil an der Küstenebene sowie an den Ostabhängen der Sierra Nevada. Dazwischen liegen hügelige Landschaften, worin sich auch die Hauptstadt Xalapa-Enríquez befindet. Die höchsten Erhebungen des Bundesstaates sind die Vulkanberge des Citlaltépetl (auch Pico de Orizaba genannt), der mit 5.636 Metern der höchste Berg Mexikos ist, sowie des Cofre de Perote mit einer Höhe von 4.282 Metern. Der wichtigste Wirtschaftszweig ist die Erdölförderung. Im Golf von Mexiko stehen zahlreiche Förderplattformen der staatlichen Erdölgesellschaft PEMEX. In Poza Rica im Norden und in Minatitlán im Süden stehen große Raffinerien, welche das geförderte Erdöl weiterverarbeiten. Ein bekanntes Exportgut aus Veracruz ist der Kaffee. Im gemäßigt-feuchten Klima um Coatepec gedeiht dieser sehr gut. Weitere Exportgüter sind Gummi, Kakao, Vanille und Baumwolle. Die Häfen von Veracruz und Coatzacoalcos sind vor allem für den Gütertransport wichtig. Im Hafen von Tuxpan befindet sich ein Stützpunkt der mexikanischen Marine.

Yucatán

Hauptstadt: Mérida

Website: <http://www.yucatan.gob.mx>

Der Bundesstaat Yucatán nimmt den nordwestlichen Teil der gleichnamigen Halbinsel ein. Er umfasst 39.612 km² und hat etwa zwei Millionen Einwohner. In Yucatán befinden sich bereits Zentren aus der Klassischen Periode der Maya-Kultur. Zu den historisch und architektonisch bedeutenden Stätten dieser Zeit gehören neben Sayil, Ek Balam, Kabah, Labná, Uxmal zahlreiche weitere. Zu den vielen Zentren der Postklassik ist neben Chichén Itzá vor allem Ich Paa zu nennen. Beide dominierten nacheinander den gesamten Norden Yucatáns.

Bis Mitte des 20. Jahrhunderts waren die meisten von Yucatáns Kontakte mit der Außenwelt nur auf dem Seeweg möglich; Handel mit den USA und Kuba, sowie Europa und anderen karibischen Inseln, war bedeutsamer als der mit dem Rest von Mexiko. In den 1950er Jahren wurde Yucatán mit dem Rest von Mexiko durch eine Eisenbahn verbunden, gefolgt von einer Autobahn in den 1960er Jahren. Beides beendete die verhältnismäßige Isolation der Region. Heute zeigt Yucatán immer noch eine einzigartige Kultur zum Rest von Mexiko, einschließlich seiner eigenen Speisen.

In den sechziger Jahren begannen kommerzielle Flüge in Mérida zu landen und in den achtziger Jahren wurden erste internationale Flughäfen in Cozumel und in dem neu geplanten Ferienort Cancún gebaut, was den Tourismus zu einer bedeutenden Kraft der Wirtschaft der Halbinsel machte. Heute ist die Halbinsel Yucatan eine wichtige touristische Destination, sowie die Heimat einer der größten indigenen Bevölkerungen in Mexiko, den Mayas.

Zacatecas

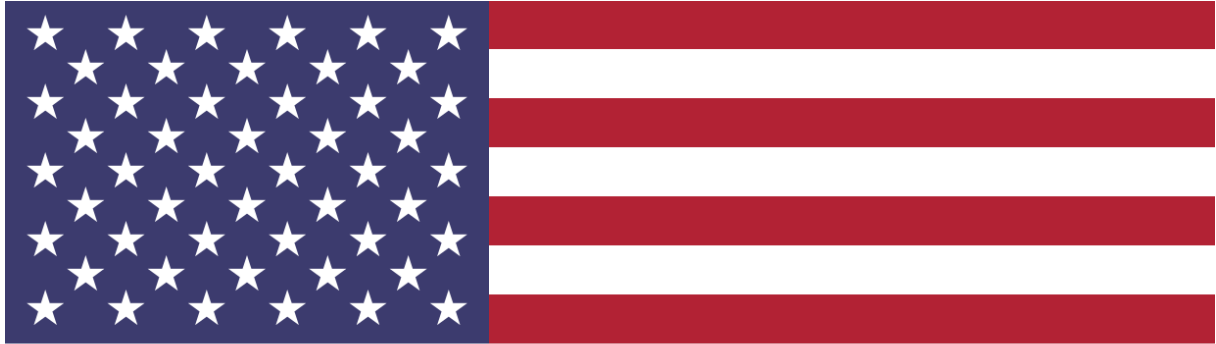
Hauptstadt: Zacatecas

Website: <http://www.zacatecas.gob.mx>

Der Bundesstaat Zacatecas liegt im mittleren Norden Mexikos. Zacatecas hat etwa 1.7 Millionen Einwohner auf 75.539 km² Fläche (etwa 3,8 % der Fläche Mexikos). Die größten Städte des Bundesstaates sind neben der gleichnamigen Hauptstadt Zacatecas Guadalupe, Fresnillo, Jerez de García Salinas, Río Grande und Víctor Rosales. Viele der größeren Siedlungen gingen aus Bergwerksstädten hervor. Er besteht größtenteils aus Wüstensteppe, die schon den Übergang zur nordamerikanischen Prärie bildet. Die wichtigsten Wirtschaftszweige neben dem Bergbau sind Landwirtschaft (besonders Viehhaltung) und Tourismus.

Während das Silbergewerbe in Zacatecas immer mehr an Bedeutung verliert, haben sich dort in den vergangenen Jahren andere Industrie- und Wirtschaftszweige angesiedelt. So steht zwischen Zacatecas Stadt und Fresnillo heute die größte Brauerei der Welt. In der Anlage des Braukonzerns Grupo Modelo werden pro Jahr 22 Millionen hl Bier hergestellt.

Zacatecas gilt neben den Staaten Guerrero und Michoacán als einer der von der Migrationswelle in die USA mit am meisten betroffenen Bundesstaaten Mexikos. Mittlerweile leben annähernd eine Million Zacatecaner in den USA, hauptsächlich in Chicago und Los Angeles.



Allgemeine Übersicht Vereinigte Staaten von Amerika

Hauptstadt: Washington

Website: <http://www.usa.gov> - Tourismus: <http://www.visittheusa.com>

Der Status der USA als weltweit stärkste Wirtschaftsmacht, die rund ein Fünftel des jährlichen Welt-einkommens erwirtschaftet, gründet sich auf ein großes, rohstoffreiches und gut erschlossenes Staatsgebiet. Es hat mit fast 10 Millionen Quadratkilometern etwa die 25-fache Größe von Deutschland; die Fläche Deutschlands entspricht etwa der Größe des Bundesstaates Montana. Weitere Faktoren sind der große Binnenmarkt sowie das durch unternehmerische Initiative und freien Handel gekennzeichnete Wirtschafts- und Finanzsystem. Die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Folgen der Immobilienkrise und der anschließenden weltweiten Finanzkrise haben die USA bisher noch nicht vollständig überwunden, sind aber auf einem erfreulich guten Weg, der durch umsichtige Zins- und Wirtschaftspolitik geebnet worden ist. Es konnten zahlreiche neue Arbeitsplätze im Privatsektor geschaffen werden, wobei sich dies bisher in der Breite eher in den niedrigen Lohnsektoren bemerkbar macht. Das öffentliche Defizit konnte bemerkbar reduziert werden. Die US-Unternehmen sitzen wieder sehr viel fester im Sattel und es können seit Anfang 2014 wieder gute Zuwachsraten erzielt werden, die die Unternehmensgewinne steigen lassen. Langsam kommen die Früchte der Arbeit auch beim Mittelstand und den unteren Einkommenschichten an, wobei es zum Teil erhebliche regionale Unterschiede gibt. Für die heimische Wirtschaft ist die Binnenverbrauchernachfrage von herausragender Bedeutung, die in den vergangenen Monaten kontinuierlich gestiegen ist. Gleiches gilt für die Bautätigkeit. Zudem wurde der Export von Waren und Dienstleistungen gestärkt und gesteigert. Auch die Tourismusbranche konnte bis zu den Präsidentschaftswahlen 2016 wieder mit Rekordzahlen aufwarten. Etwa 2,3 Millionen Touristen alleine aus Deutschland bereisen das Land jährlich. Beliebteste Ziele sind nach New York City Florida und Kalifornien, verteilt auf verschiedene Städte, mit den Schwerpunkten Miami, Los Angeles und San Francisco. Hinzu kommt eine große Zahl von Personen, die sich zum Studium oder Arbeiten in den USA aufhalten und Auswanderer, die sich dauerhaft in den USA niederlassen. Der Immobilienumsatz ist zwischenzeitlich bemerkbar gestiegen, kann in einigen Städten fast an Vorkrisenzeiten anknüpfen und erreicht in den besten Lagen auch wieder Rekordumsätze. In der Fläche wird es aber noch einige Jahre dauern, bis die Vorkrisenwerte erreicht werden können. Wie in der Europäischen Union auch, fehlt insbesondere in den Städten und Metropolregionen bezahlbarer Wohnraum für kleine Haushalte aber auch für Familien. Hier gibt es umfangreiche Investitionsmöglichkeiten. Investitionsschwerpunkte ausländischer Investoren sind die Metropolregionen New York City, Los Angeles, Chicago, Dallas, San Francisco, Houston, Philadelphia,

Washington, D.C., Miami, Atlanta und Boston. Besonders bemerkenswert war die Wirtschaftsförderungspolitik der Obama-Administration, die zu einer Stärkung des Industriesektors geführt haben. Dazu wurden in den vergangenen Jahren sehr erfolgreich auch Unternehmen aus der EU angeworben, denen nicht nur ausgezeichnete Rahmenbedingungen angeboten, sondern auch Individualpakete geschnürt werden, von denen die Unternehmen in der EU oft nur träumen können. Die Umsiedlungen von Großbetrieben werden aus diesem Grund voraussichtlich zunehmen. Mit TTIP wurden Vereinbarungen zwischen der EU und den USA ausgehandelt, die den transatlantischen Handel kostengünstiger, wettbewerbsfähiger und unbürokratischer gestalten sollen. Ob und wann die Vereinbarung zum Tragen kommen wird ist noch offen, bietet aber in jedem Fall bereits jetzt sehr interessante Zukunftsperspektiven an. Der aktuelle US-Präsident ist dem Freihandelsabkommen gegenüber negativ eingestellt. Der ehemalige US-Präsident Barack Obama hat trotz teilweise massiven Widerständen aus der Opposition der US-Politik seine Handschrift geben können und dabei einige Meilensteine erreicht, zu denen die Gesundheitsreform, der Atomdeal mit dem Iran und die Annäherung an Kuba gehören. Die Reduzierung des Haushaltsdefizits und die Schaffung von einigen 100.000 neuen Arbeitsplätzen sind ebenfalls Folgen seiner Politik. Sein Amtsnachfolger verfolgt in Sachen außenpolitischer Annäherungen und wirtschaftlichen Prosperität offensichtlich gegenteilige Intentionen. Seine desaströse Amtsführung schwächt das Vertrauen in die Vereinigten Staaten und stärkt gleichzeitig seinen Wunschpartner in Russland. Die Verstrickungen der gegenwärtigen Administration in mehrere Russland-Affären runden das Gesamtbild ab. Nach 100 Tagen im Amt und zahlreichen Eskapaden kann festgestellt werden, dass sich dieses Verhalten bereits sowohl negativ auf den Tourismus als auch auf Direktinvestitionen ausgewirkt hat. Der Trend wird sich bei unverändertem Kurs und Personal voraussichtlich fortsetzen. Nach einem kurzen Höhenflug der US-Aktienindizes und des Dollars ist inzwischen Katerstimmung eingeleitet. Gleichzeitig sind damit die Hoffnungen auf „Make America Great Again“ geplatzt. Es ist davon auszugehen, dass der Austritt aus der Klimarahmenkonvention der Vereinten Nationen erfolgen wird, die 2015 von knapp 200 Ländern unterschrieben wurden. Dies würde vor allem für die USA selbst negative Folgen haben, die gegenwärtig mehr Arbeitsplätze im Bereich der erneuerbaren Energien haben, als im Segment Öl, Kohle und Erdgas zusammen. Bereits während des Wahlkampfes sprach der nun amtierende Präsident von einer Rückkehr der Kohle, was sich als vollkommen illusorisch erwiesen hat. Die internationalen Milliarden Deals aus der weltweiten Umstellung von Energieerzeugung aus fossilen Energieträgern hin zu erneuerbaren Energien würden künftig an der US-Branche vorbei gehen. Anders als in der Vergangenheit, hat das Platzen der Immobilienblase und die sich anschließende Finanzkrise 2008 eine breite gesellschaftliche Bremsspur hinterlassen. Eine große Zahl von Familien im ganzen Land haben ihr gesamtes Vermögen verloren und mussten wieder neu beginnen. Das führt zu Spannungen, die noch nicht ausreichend flächendeckend abgebaut werden konnten. Insbesondere die künftige Lohnentwicklung gilt es hier im Auge zu behalten. Waren es früher die üblichen gesellschaftlichen Differenzen zwischen dem industrialisierten und liberalen Norden entlang des *Rust Belts* (Illinois, Indiana, Michigan, Ohio, Pennsylvania, New York, New Jersey und teilweise West Virginia) und dem konservativen und bibelfesten Süden entlang des *Bible Belts* (South Carolina, Mississippi, Florida, Alabama, Georgia, Louisiana, Texas, Virginia, Tennessee, Arkansas und North Carolina), ziehen sich die gesellschaftlichen Differenzen nun durch die gesamte Gesellschaft.

Aktuelles Ranking laut Weltbank BIP Index: 1

Aktuelles Ranking laut Global Competitiveness Report: 3

Aktuelles Ranking laut Transparency International: 18

Aktuelles Ranking laut Reporter ohne Grenzen: 43

Aktuelles Ranking laut Rule of Law Index: 18

Aktuelles Ranking laut UN Human Development Index: 10

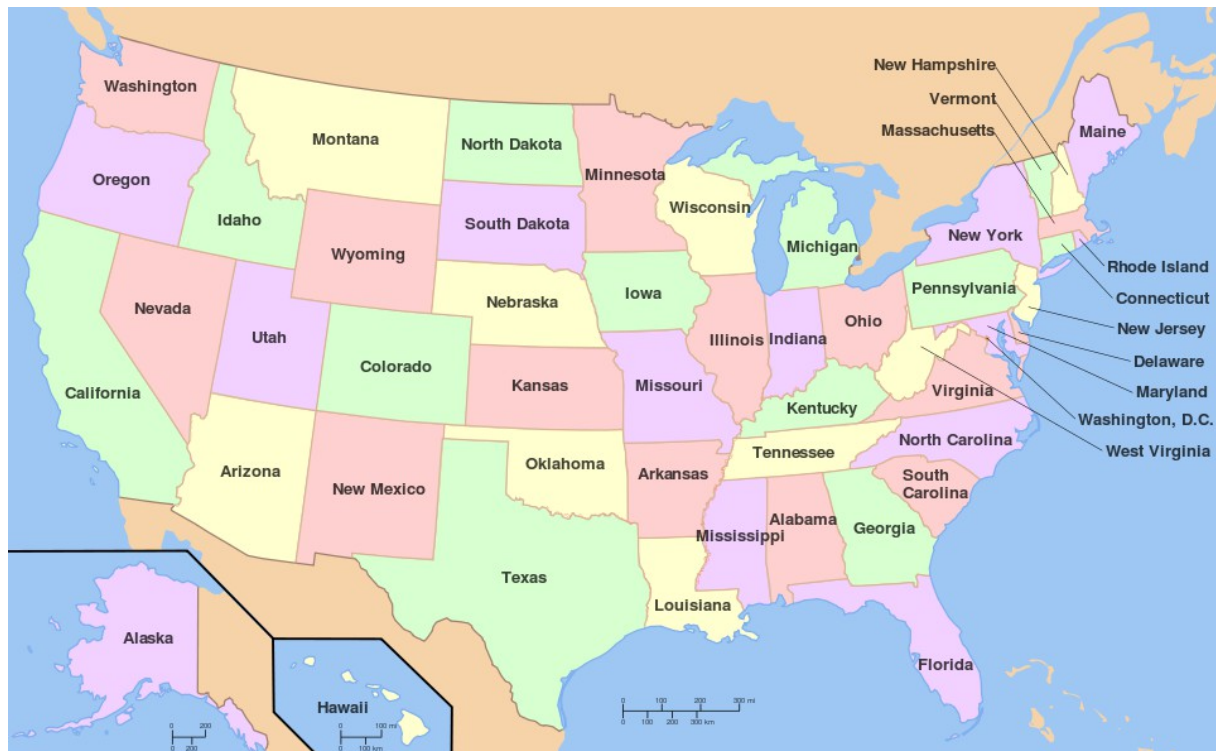
Aktuelles Ranking laut S&P Global: AA+

Aktuelles Ranking laut Global Peace Index: 103

Aktuelles Ranking laut Weltbank Doing Business Index: 8

Aktuelles Ranking laut Travel & Tourism Competitiveness Index: 6

Kurzbeschreibungen der Bundesstaaten



Die Vereinigten Staaten sind eine föderale Republik, die aus 50 Bundesstaaten, einem Bundesdistrikt (der Hauptstadt Washington, D.C.), fünf größeren Territorien und etlichen Inselterritorien besteht. Die 48 zusammenhängenden Continental United States und Alaska liegen in Nordamerika, während Hawaii und kleinere Außengebiete im Pazifik beziehungsweise in der Karibik liegen. Die nach Einwohnerzahl größte Stadt ist New York. Die Vereinigten Staaten sind der drittgrößte Staat der Erde gemessen an der Fläche von 9,83 Millionen Quadratkilometern (nach Russland und Kanada) und gemessen an der Bevölkerung von etwa 322 Millionen Einwohnern (nach China und Indien).

Bedingt durch die Einwanderung von Menschen aus einer Vielzahl von Ländern sind die Vereinigten Staaten eines der ethnisch diversesten und multikulturellsten Länder der Erde. Die Vereinigten Staaten weisen auch eine sehr hohe geographische und klimatische Diversität auf – mit Lebensräumen wie Bergen und Ebenen, Wäldern und Wüsten, die eine große Vielfalt an Tier- und Pflanzenarten beherbergen. Anders als in 31 Bundesstaaten gibt es auf Bundesebene keine gesetzliche Amtssprache, jedoch herrscht Englisch als De-facto-Amtssprache vor. Im Südwesten, sowie im Großraum Miami ist zusätzlich die spanische Sprache weit verbreitet.

Alabama, das Herz des Südens

Hauptstadt: Montgomery

Website: <http://www.alabama.gov> - Tourismus: <http://alabama.travel>

Alabama zählt zu den Südstaaten. Alabama liegt mit einer Fläche von 135.765 km² an 30. Stelle der Bundesstaaten der USA. Es grenzt im Norden an Tennessee, im Osten an Georgia, im Westen an Mississippi und im Südosten an Florida. Im Nordosten befinden sich die steinigen Appalachen, und zwischen Coosa River und Auburn die Piedmont-Hochebene; im Süden und Westen liegt die überwiegend

sandige Küstenebene des Golfs von Mexiko. Im Süden liegt der Golf von Mexiko, in den der Hauptfluss Alabama River mündet. Vor allem in der Flussebene des Alabama River wird Ackerbau betrieben, besonders Baumwolle, Mais, Zuckerrohr, Tabak, Kartoffeln und Futterpflanzen. Im Bereich der Tierzucht werden überwiegend Rinder und Schweine gehalten. Alabamas Fläche ist zu 50 Prozent mit Kiefer- und Laubwäldern bedeckt und besitzt eine bedeutende Forst- und Holzwirtschaft. Die Industrie war im 19. und 20. Jahrhundert vornehmlich auf Textilien (überwiegend Baumwolle) sowie Zement konzentriert und auf eine Eisen- und Stahlindustrie in der Gegend um Birmingham (mit den Vororten Bessemer und Irondale), wo Eisenerz verstärkt vorkommt. Inzwischen spielen Autobau (Werk Mercedes-Benz U.S. International in Vance/Tuscaloosa County, Honda-Werk in Lincoln und Hyundai in Montgomery) und Technologie (NASA in Huntsville) eine zunehmende Rolle. Der Ansiedlung neuer Industrieunternehmen steht die verschärfte Einwanderungspolitik dieses Staates entgegen. Alabama hat sich in der Struktur seiner Gesellschaft vom Baumwoll- und Plantagenstaat hin zur modernen, von Zukunftsindustrien geprägten Region gewandelt. Pro Jahr besuchen etwa 20 Millionen Touristen Alabama, die für etwa 162.000 Arbeitsplätze im Tourismus sorgen. Zu den am meisten besuchten Orten gehören die Rocket City of Huntsville, die Strände entlang des Golf von Mexiko und die Hauptstadt Montgomery.

Alaska, die Letzte Grenze

Hauptstadt: Juneau

Website: <http://alaska.gov> - Tourismus: <http://www.travelalaska.com>

Alaska ist mit 1.717.854 km² der flächenmäßig größte (etwa 20 % der Gesamtfläche), der nördlichste und westlichste Bundesstaat der Vereinigten Staaten von Amerika sowie die größte Exklave der Erde. Alaska hat die viertniedrigste Bevölkerungszahl aller Bundesstaaten. Die USA erwarben das Gebiet 1867 vom Russischen Kaiserreich; am 3. Januar 1959 wurde es der 49. Bundesstaat der USA. Alaska besteht aus drei landschaftlichen Großräumen: der Gebirgskette entlang der gesamten südlichen Pazifikküste, der Yukon-Niederung mit ihrem Berg- und Hügelland sowie der Küstenebene („North Slope“) am Nordpolarmeer. Der größte Fluss bzw. Strom des Landes ist der Yukon River, der in den kanadischen Rocky Mountains entspringt, in Richtung Westen fließend die Mitte Alaskas durchschneidet und in das Beringmeer mündet. Im Osten grenzt Alaska an das kanadische Territorium Yukon. Auf dem Gebiet Alaskas befinden sich tausende Seen, die größten davon (Becharof, Iliamna, Naknek und Ugashik) liegen auf der Alaska-Halbinsel bzw. am Übergang des Festlands zu dieser Halbinsel. Im Südwesten von Alaska liegt die schmale Alaska-Halbinsel, an die sich die Aleuten anschließen; sowohl auf der Halbinsel als auch auf der langgestreckten Inselkette befindet sich die Aleutenkette, die im Mount Redoubt bis 3109 m hoch aufragt. Neben der Hauptstadt Juneau sind Anchorage, die mit Abstand größte Stadt des Staates, und Fairbanks die wichtigsten Städte Alaskas.

Die Quelle des Reichtums stellen die Ölvorkommen Alaskas dar, die rund 85 Prozent der staatlichen Einnahmen ausmachen. Einmalig in den USA ist dabei der Alaska Permanent Fund, der die Einnahmen des Ölgeschäfts verwaltet und den jährlichen Gewinn zu gleich großen Teilen unter die Bewohner Alaskas verteilt. Wegen der großen Waldgebiete ist die Holz- und Papierindustrie eine wichtige Einnahmequelle. In den Bergen werden Gold, Kupfer, Silber, Blei, Zinn und Eisen abgebaut. In der Fischerei werden überwiegend Lachs und Kabeljau exportiert. Nur in den Flusstälern (beispielsweise am Yukon) kann Landwirtschaft betrieben werden. Angebaut werden Getreide, Gemüse und Futterpflanzen, wobei es nur sehr wenige Anbauflächen gibt. Gezüchtet werden vorwiegend Pelztiere. Der Tourismus hat sich zu einem wichtigen Wirtschaftszweig entwickelt.

Arizona, der Grand Canyonstaat

Hauptstadt: Phoenix

Website: <http://az.gov> - Tourismus: <http://www.visitarizona.com>

Arizona liegt im Südwesten. Im gesamten Süden grenzt Arizona an Mexiko. Ansonsten ist die Grenze innerstaatlich. Im Südwesten grenzt es an Kalifornien, nordwestlich an Nevada. Im Norden läuft die Grenze mit Utah auf den Four Corners' Point zu, das einzige Vierländereck in den Vereinigten Staaten und eines der wenigen weltweit. Dort trifft Arizona im äußersten Nordosten an Colorado und teilt sich die Ostgrenze vollständig mit New Mexico. Arizona ist zwei Naturräumen zugehörig. Der Nordosten des Staates liegt auf dem Colorado Plateau, alle weiteren Teile Arizonas gehören zur Basin and Range-Region. Die Grenze bildet der Gebirgszug Mogollon Rim. Der Colorado River und der von ihm gebildete Grand Canyon trennt im Nordwesten den Arizona Strip vom Rest des Bundesstaates. Er bildet auch fast die gesamte Westgrenze Arizonas zu Nevada und Kalifornien. Weitere bedeutende Flüsse in Arizona sind der Little Colorado River im Nordosten des Staates und der Gila River und seine Nebenflüsse in Zentral- und Südarizona.

Die Städte Phoenix, Mesa, Glendale, Gilbert, Chandler, Scottsdale und Tempe gehen fast nahtlos ineinander über, so dass häufig der Ballungsraum Phoenix (engl. Phoenix-Mesa Metropolitan Area) als Einheit wahrgenommen wird, wenn sie auch verwaltungstechnisch getrennt sind.

Haupterzeugnisse der Landwirtschaft sind neben den Bewässerungskulturen (Zitrusfrüchte, Getreide, Baumwolle, Wintergemüse) die Rinderhaltung. In Arizona sind die flächengrößten Farmen der USA zu finden. Von Bedeutung ist die Kupfererzförderung, Kohle, Erdöl und die Feinelektronik. Arizona hat eine große Bedeutung als Reiseland.

Arkansas, das Land der Möglichkeiten

Hauptstadt: Little Rock

Website: <http://www.arkansas.gov> - Tourismus: <http://www.arkansas.com>

Arkansas ist einer der südlichen Bundesstaaten. Die Hauptstadt Little Rock ist gleichzeitig die mit Abstand größte Stadt. Der Mississippi River formte im Laufe der Zeit die östliche Grenze von Arkansas, während zwischen Clay County und Greene County der St. Francis River die westlichen Gebiete prägte. Arkansas ist ein Bundesstaat, der von Bergen, dichten Wäldern und fruchtbaren Ebenen geprägt wird. Der Nordwesten ist Teil des Ozark-Plateaus sowie der Boston Mountains; im Süden gehören die Ouachita Mountains dazu, die vom Arkansas River abgeteilt werden. Die südlichen und östlichen Gebiete Arkansas' werden als Lowlands bezeichnet. Alle dortigen Gebirge gehören zur U.S. Interior Highlands-Region – der einzigen größeren Gebirgsregion zwischen den Rocky Mountains im Westen und den Appalachen im Osten der Vereinigten Staaten. Arkansas hat in der Nähe von Murfreesboro das einzige natürliche Vorkommen von Diamanten in den USA. Sehenswert sind der Hot-Springs-Nationalpark und die Blanchard Springs Caverns, eine Tropfsteinhöhle von nationaler Bedeutung.

Wichtigster Wirtschaftszweig ist die Landwirtschaft: Anbau von Sojabohnen, Reis, Obst, Weizen und Baumwolle, Geflügelzucht, Waldwirtschaft und Holz verarbeitende Industrie. Arkansas besitzt reiche Bodenschätze (Bauxit, Kohle, Erdöl, Erdgas). Von Bedeutung sind die Textil- und die Nahrungsmittelindustrie.

Colorado, der Jahrhundertstaat

Hauptstadt: Denver

Website: <http://www.colorado.gov> - Tourismus: <http://www.colorado.com>

Colorado ist ein Bundesstaat im westlichen bis zentralen Teil der USA. Als Teil der Mountain States von der Gebirgskette der Rocky Mountains durchzogen, ist Colorado mit einer mittleren Höhe von 2.073 Metern der höchstgelegene Bundesstaat. Der "Jahrhundert-Staat", *Centennial State*, ging 1876, also genau 100 Jahre nach der Unabhängigkeitserklärung der Vereinigten Staaten, aus dem Colorado-Territorium hervor, das 1861 auf dem Höhepunkt des Goldrauschs in der Front Range gegründet worden war. Hauptstadt, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum ist Denver, in dessen Großraum mehr als die Hälfte der fünf Millionen Einwohner Colorados lebt, die sich unter anderem auf die weiteren Großstädte Westminster, Arvada, Aurora, Lakewood sowie Centennial verteilen. Weitere bedeutende Städte sind Colorado Springs und Fort Collins. Auch die restlichen Großstädte des Landes liegen entlang einer nordsüdlich verlaufenden Linie entlang der Front Range, von denen die zweitgrößte, der Luftwaffenstützpunkt Colorado Springs, die bedeutendste ist. Colorado gehört zu den wirtschaftlich erfolgreichsten Bundesstaaten. Im Gebirge wird vorwiegend Schaf-, Rinder- und Mastviehzucht betrieben. Angebaut werden Mais, Weizen, Kartoffeln, Zuckerrüben, Luzerne und Obst. Auch Weinbau wird in Colorado betrieben. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts haben sich vor allem die Industrie- und Dienstleistungsbereiche entwickelt. Die Wirtschaft in Colorado ist auf ein breites Spektrum aufgefächert. Bemerkenswert ist vor allem die Firmendichte im Bereich der wissenschaftlichen Forschung und der High-Tech-Branche. Colorado hat viele Universitäten. Neben zahlreichen Bodenschätzen verfügt der Bundesstaat über große Mengen an noch nicht genutzten Ölschiefern. Viele ehemalige Minenstädte verkamen im 20. Jahrhundert zu Geisterstädten, während besser erschlossene Ortschaften im Tourismus neue Einnahmequellen fanden. Insbesondere Aspen, Breckenridge und Vail im zentralen sowie Telluride im südwestlichen Colorado haben sich zu populären Wintersportorten entwickelt. Mit der Gründung des Rocky-Mountain-Nationalpark entstand auch im Einzugsgebiet Denvers die erste große Touristenattraktion.

Connecticut, der Verfassungsstaat

Hauptstadt: Hartford

Website: <http://www.ct.gov> - Tourismus: <http://www.ctvisit.com>

Connecticut liegt im Nordosten und ist Teil der Region Neuengland. Connecticut ist der drittkleinste Bundesstaat und liegt am Atlantischen Ozean. Connecticut war eine der dreizehn Kolonien, die während des Amerikanischen Unabhängigkeitskrieges gegen das Königreich Großbritannien rebellierten. 1.809 km² (13 %) der Fläche des Landes ist von Wasser bedeckt und 60% der Landfläche ist bewaldet, sonst kennzeichnen Hügel, Seen und Ebenen (einschließlich der 16 km breiten Küstenebene) das Land. Ein Teil der Appalachen bildet die höchsten Erhebungen (Mount Frissell 725 m) des Staates. Der Bundesstaat trägt den offiziellen Beinamen *The Constitution State* (*Verfassungsstaat*), der 1959 durch Gesetzesakt angenommen wurde, und wird darüber hinaus auch *Provision State* (*Proviandstaat*) genannt. Diese Bezeichnung rührt daher, dass während des Amerikanischen Unabhängigkeitskrieges die Kontinentalarmee von Connecticut aus mit Proviant versorgt wurde; der Bundesstaat erlebte kaum Kämpfe im eigenen Land.

Angebaut werden in Connecticut vorwiegend Getreide, Kartoffeln, Tabak, Mais und Hafer. Im Staat wird gewöhnliche Viehzucht betrieben. Connecticut ist ein sehr industrieller Staat, unter anderem werden dort Flugzeugmotoren, Maschinen, Metallwaren, Textilien, Atom-U-Boote und verschiedene chemische Erzeugnisse hergestellt. Angeblich wurde dort auch die Frisbee-Scheibe erfunden.

Delaware, der Erste Staat

Hauptstadt: Dover

Website: <http://delaware.gov> - Tourismus: <http://www.visitdelaware.com>

Delaware liegt an der Ostküste. Flüsse und Wälder prägen die Landschaft, die Zentralen großer internationaler Unternehmen das wirtschaftliche Bild. Letztere resultieren aus der besonders günstigen Versteuerung von Holdinggesellschaften und sind zum Teil reine Briefkastenadressen. Der Bundesstaat trägt den offiziellen Beinamen *The First State (Erster Staat)*, da Delaware 1787 als erster Staat der Dreizehn Kolonien die Verfassung der USA ratifizierte. In Delaware gibt es nur drei Countys, so wenige wie in keinem anderen US-Bundesstaat. Der Staat hat eine Gesamtfläche von 6.447 km², wovon 1.387 km² auf Gewässer entfallen. Damit ist Delaware nach Rhode Island flächenmäßig der zweitkleinste US-Bundesstaat. Bis 2013 war Delaware der einzige US-Bundesstaat, der keine Nationalparks, Naturschutzgebiete oder Gedenkstätten des Bundes auf seinem Gebiet hatte. Am 25. März 2013 widmete Präsident Barack Obama das First State National Monument zum Gedenken an die Rolle des Bundesstaates in der Kolonialzeit und der Ratifizierung der Verfassung der Vereinigten Staaten durch Delaware. Delaware ist bereits seit Jahren der wirtschaftlich erfolgreichste Bundesstaat der USA. Ein Grund für die wirtschaftliche Stärke Delawares liegt darin, dass das Gesellschaftsrecht in Delaware als das liberalste des Landes gilt, was dazu führt, dass fast alle großen Unternehmen der USA in Delaware registriert sind. Infolge des Delaware-Effekts ist Delaware bekannt als Sitz von ca. 620.000 Briefkastengesellschaften, darunter zahlreiche große Konzerne. Neben extrem niedrigen Steuern ist es möglich, anonym Unternehmen zu gründen. An landwirtschaftlichen Produkten erzeugt Delaware vor allem Geflügel, Sojabohnen, Molkereiprodukte, Mais, Kartoffeln, Pilze, Erbsen, Gerste, Gurken und Weizen. Es gibt eine Fischindustrie, die vorwiegend auf Krebsen und Muscheln fundiert, eine bedeutende chemische Industrie, sowie Lebensmittel- und papierverarbeitende Betriebe.

Florida, der Sonnenscheinstaat

Hauptstadt: Tallahassee

Website: <http://www.florida.gov> - Tourismus: <http://www.visitflorida.com>

Florida liegt im Südosten und ist bekannt als Sunshine State, der Sonnenschein-Staat. Florida besteht aus der Halbinsel Florida sowie dem Festlandteil Florida Panhandle. An der Ostküste liegt der Atlantische Ozean, an der West- und an der Südküste der Golf von Mexiko. Der Bundesstaat besitzt am südlichen Ende eine Inselkette, deren Inseln „Keys“ genannt werden. Die bekanntesten sind die Florida Keys, die durch 42 Brücken miteinander verbunden sind. Am Ende dieser Inselkette liegt Key West. Von dort aus sind es nur 140 Kilometer bis nach Kuba. In Key West befindet sich auch der südlichste Punkt der kontinentalen USA. Die größten Städte sind Jacksonville, Miami, Tampa, Saint Petersburg und Orlando.

Floridas Klima und die vielen Strände machen es zu einem interessanten Freizeitort für Urlauber aus aller Welt sowie zum Alterssitz vieler Amerikaner. Die Hauptsaison liegt wegen des dann unerträglich schwülen Wetters eher abseits der Sommermonate Juni/August. Auch die diversen Vergnügungsparks Universal Studios, Islands of Adventure, Busch Gardens Afrika sowie SeaWorld und nicht zuletzt das Walt Disney World Resort mit den Parks Magic Kingdom, Epcot, Hollywood Studios (ehemals: MGM Studios) und Animal Kingdom in der Nähe von Orlando sind große Anziehungspunkte für Touristen. Daneben konzentriert sich die Wirtschaft auf den Anbau von Zitrusfrüchten (50 % des Verbrauchs der USA) inklusive der Saftproduktion, es gibt zahlreiche Banken und es wird Phosphat abgebaut. Daneben ist Florida der wichtigste Startplatz der NASA und US Air Force für ihre Weltraummissionen vom Cape Canaveral, von 1963 bis 1973 Cape Kennedy.

Georgia, der Pfirsichstaat

Hauptstadt: Atlanta

Website: <http://georgia.gov> - Tourismus: <http://www.exploregeorgia.org>

Georgia liegt im Südosten und wurde 1732 als letzte der Dreizehn Kolonien gegründet. Der Norden des Staates liegt im Gebirge Blue Ridge Mountains. Der höchste Punkt des Staates ist der Brasstown Bald (1458 m). Die Küstenlänge am Atlantik beträgt 161 km. Die größten Städte sind Atlanta, Columbus, Augusta, Macon und Savannah. In Georgia liegen drei National Monuments, Fort Frederica, Fort Pulaski und Ocmulgee. 1892 wurde der Firmensitz der Coca-Cola Company in Georgia gegründet. Außerdem ist Atlanta der Hauptsitz der Fluggesellschaften Delta Air Lines und AirTran, sowie des Nachrichtensenders CNN. Gerade Ende der 1990er Jahre und zu Beginn des neuen Jahrtausends zieht es viele Firmen aufgrund des niedrigen Steuersatzes nach Georgia. Im „Pfirsich-Staat“ Georgia werden Baumwolle, Reis, Tabak, Zuckerrohr, Erdnüsse und verschiedene Arten von Früchten angebaut. In den Städten gibt es vorherrschend Textil-, Holz- und Nahrungsmittelindustrie. Atlanta erlebte in den vergangenen Jahrzehnten einen wirtschaftlichen und auch demografischen Aufschwung. Nach der 1980 vollzogenen Erweiterung des Flughafens entwickelte sich der Hartsfield–Jackson Airport zu einem der weltweit größten, nach der Zahl der Passagiere ist er der weltgrößte und hat zum Aufschwung beigetragen. Die Georgia Ports Authority ist für den Hafenbetrieb in den beiden größeren Seehäfen Georgias zuständig, dem Hafen von Savannah und demjenigen in Brunswick. Der Hafen von Savannah ist ein Tiefwasserhafen und einer der größten an der US-Ostküste. Der Hafen von Brunswick zählt zu den führenden Häfen der USA beim Automobilumschlag (sowohl Im- als auch Export). In Georgia befinden sich eine Reihe von Einrichtungen der Streitkräfte der Vereinigten Staaten, darunter mit der Naval Submarine Base Kings Bay auch einer der größeren U-Boot-Stützpunkte an der amerikanischen Ostküste. Der Tourismus hat sich gut entwickelt.

Hawaii, der Aloha-Staat

Hauptstadt: Honolulu

Website: <http://www.hawaii.gov> - Tourismus: <http://www.gohawaii.com>

Hawaii ist eine Inselkette im Pazifischen Ozean und seit 1959 der 50. Bundesstaat der Vereinigten Staaten. Die Inselgruppe gehört zum polynesischen Kulturraum, bildet die nördliche Spitze des sogenannten polynesischen Dreiecks und wird zu den Südseeinseln gezählt. Sie wurden früher auch Sandwich-Inseln genannt. Hawaiis vielfältige Landschaften, ein ganzjährig warmes Klima und viele öffentliche Strände machen es zu einem beliebten Zielpunkt von Touristen, Surfern, Biologen und Geologen. Durch seine Lage mitten im Pazifik wirken auf Hawaii mit seiner eigenen polynesischen Kultur sowohl ostasiatische als auch nordamerikanische Einflüsse. Die acht größten Inseln sind (von West nach Ost): Niʻihau, Kauaʻi, Oʻahu, Molokaʻi, Lānaʻi, Kahoʻolawe, Maui und Hawaii (Big Island). Die größten Städte sind Honolulu, Pearl City, Hilo, Kailua und Waipahu. Der Tourismus ist der Hauptwirtschaftszweig des Staates (ca. 7 Millionen Besucher pro Jahr), gefolgt von den wirtschaftlichen Aktivitäten und Einflussfaktoren der militärischen Anlagen und Truppen. Der Anbau und Export von Zuckerrohr und Ananas auf Plantagen war früher der bedeutendste Wirtschaftszweig und leistet noch heute einen wichtigen Beitrag zum Einkommen. Außerdem werden Blumen, Macadamia-Nüsse, Kaffee, Bananen, Tabak, Reis, Baumwolle, Papayas, Guave, Kokosnüsse und andere tropische Früchte geerntet. Außerdem werden Orchideen gezüchtet, Rinderweidewirtschaft und Fischfang (Thunfisch) betrieben. Die Hollywood-Filmindustrie auf Hawaii ist ebenfalls ein wichtiger Zweig der Wirtschaft. Der Hafen Honolulu hat ausgedehnte Verladeanlagen und liegt im Mittelpunkt der transpazifischen Passagier- und Frachtschiffahrtslinien. Der Internationale Flughafen Honolulu ist Flugverkehrsknotenpunkt im Pazifik. Industriezweige sind Lebensmittelverarbeitung meist für den US-amerikanischen Markt: Dosenananas, Zuckerraffinade, Maschinenbau, Metallwaren, Baustoffe und Bekleidungsindustrie.

Idaho, der Edelsteinstaat

Hauptstadt: Boise

Website: <http://www.state.id.us> - Tourismus: <http://visitidaho.org>

Idaho liegt im Nordwesten, hat etwa 1,6 Millionen Einwohner und gehört damit zu den dünn besiedelten Bundesstaaten. Der längliche Gebietsstreifen Idahos zwischen Washington und Montana wird im Englischen als *Idaho Panhandle* bezeichnet. Das Wort *Panhandle* für Pfannenstiel wird im Englischen häufig für Gebietskorridore oder andere schmale Landabschnitte gebraucht. Die Landschaft ist in Idaho überwiegend bergig mit weiten unberührten Gegenden. Der Süden des Staates wird durch den Bogen der Snake River Plain geprägt, einer Ebene, die sich über rund 600 km von Ost nach West durch den gesamten Staat zieht. Ihr unmittelbares Umfeld wird durch die Basin and Range-Struktur des Großen Beckens beeinflusst. Der gesamte Rest des Staates gehört zu den Rocky Mountains. Boise ist die Hauptstadt und die mit deutlichem Abstand größte Stadt Idahos, gefolgt von Nampa, Meridian, Idaho Falls und Pocatello. Nach der Etablierung als Bundesstaat wurden der Bergbau und andere Industrien ein bedeutender Faktor in der Wirtschaft. In den 1890er Jahren exportierte Idaho mehr Blei als jeder andere Staat. Obwohl die Abhängigkeit Idahos vom Bergbau abgenommen hat, ist der Staat weiterhin einer der bedeutendsten Produzenten von Silber und Blei. Landwirtschaftliche Erzeugnisse sind Rindfleisch, Kartoffeln (*Idaho Potatoes*), Zuckerrüben, Molkereiprodukte, Weizen und Gerste. Auch Wein wird angebaut. Die industriellen Produkte sind Holzwaren, Maschinen, Computer-Hardware, chemische Erzeugnisse, Papierprodukte, Silber und andere Bodenschätze. Ein wichtiger Wirtschaftszweig ist der Tourismus.

Illinois, das Land Lincolns

Hauptstadt: Springfield

Website: <http://www.illinois.gov> - Tourismus: <http://www.enjoyillinois.com>

Illinois liegt im mittleren Westen und grenzt im Nordosten an den Michigansee. Die einzige Millionenstadt in Illinois ist Chicago, drittgrößte Stadt der USA hinter New York City und Los Angeles. Der spätere 16. US-Präsident Abraham Lincoln zog 1830 als 21-Jähriger nach Illinois und lebte bis zu seiner Wahl im Jahr 1860 zunächst in New Salem, später in der Hauptstadt Springfield. Der Mississippi bildet im Westen die Grenze zu den Staaten Iowa (im Nordwesten) und Missouri (im Südwesten). Im Südosten übernimmt der Ohio River diese Rolle zu dem Staat Kentucky. Nördlich von Illinois befindet sich Wisconsin und im Osten Indiana. Illinois hat sehr fruchtbare Böden, die überwiegend zum Soja- und Maisanbau (*Corn Belt*) genutzt werden. Nebenbei werden andere Produkte, wie z. B. Weizen, Sorghum oder Obst angebaut. Neben der Landwirtschaft spielt auch die Industrie eine bedeutende Rolle. Schwerpunkt der industriellen Wirtschaft des Staates ist das zum *Rust Belt* gehörende Chicago. Dies hat der Dichter Carl Sandburg in seinem Gedicht „Chicago“ verewigt: „Hog Butcher for the World, Tool Maker, Stacker of Wheat, Player with Railroads and the Nation’s Freight Handler; Stormy, husky, brawling, City of the Big Shoulders“. Aufgrund der günstigen Verkehrssituation, wo viele Eisenbahnrouten an der Südspitze des Michigansees zusammentreffen, entwickelte sich hier eine große Schlacht- und Lebensmittelverarbeitungsindustrie. Die Wasserstraßenanbindung von hier an den Mississippi River und den St.-Lorenz-Seeweg tragen auch zu der Rolle als Handelssitz und Verkehrsknotenpunkt bei. Im Süden der Stadt, bestimmt die Eisen- und Stahlindustrie den wirtschaftlichen Schwerpunkt. Auch in den kleineren Zentren des Landes gibt es Industrie. Diese ist zumeist eng mit der Landwirtschaft verbunden, wie beispielsweise der Landmaschinenbau sowie die Agrarindustrie. Im Süden des Landes gibt es Vorkommen von Kohle, sowie kleinere Reserven von Erdgas und Erdöl. Der wirtschaftliche Anteil von Verwaltung, Versicherung und Informationstechnologie nimmt mit der wachsenden Bedeutung der Dienstleistungssektoren zu.

Indiana, der Hoosier-Staat

Hauptstadt: Indianapolis

Website: <http://www.in.gov> - Tourismus: <http://visitindiana.com>

Indiana liegt im Mittleren Westen und der Great Lakes-Region. Mit einer knapp doppelt so großen Fläche wie das deutsche Bundesland Niedersachsen gehört er zu den mittelgroßen US-amerikanischen Bundesstaaten. Die Bewohner Indianas werden Hoosier genannt, daher auch der Beiname *The Hoosier State*. Indiana wird im Norden durch den Michigansee und durch den Bundesstaat Michigan begrenzt, im Osten durch Ohio, im Süden teilt sich Indiana mit Kentucky den Ohio River als Grenzfluss, im Westen liegt Illinois. Höchster Punkt in Indiana ist Hoosier Hill im Wayne County im Osten Indianas (383 m). Indiana ist eine der Hochburgen der Republikaner: ein typischer Red State, geprägt von Landwirtschaft und ländlich-kleinstädtischer Siedlungsstruktur. Indianapolis, Fort Wayne, Evansville, South Bend, Hammond, Bloomington, Gary, Carmel und Fishers sind die größten Städte.

Indianas wichtigster Wirtschaftssektor ist die Landwirtschaft. Die wichtigsten landwirtschaftlichen Produkte des Staates sind Mais, Sojabohnen, Weizen, Tabak, Schweine, Rinder, Molkereiprodukte und Eier. Indiana zählt aufgrund der Menge an jährlich produzierten Getreide zu dem sogenannten Getreidegürtel (*Corn Belt*) der USA. Industrielle Produkte sind Stahl, Elektronik, Logistikausrüstung, chemische Erzeugnisse, raffiniertes Öl, Kohleerzeugnisse und Maschinenbau.

Iowa, der Falkenauge-Staat

Hauptstadt: Des Moines

Website: <http://iowa.gov> - Tourismus: <http://www.traveliowa.com>

Iowa liegt im Mittleren Westen und ist bekannt für den Anbau von Mais und seine weite Natur. Ausnahmen von der dörflichen und kleinstädtischen Struktur bilden lediglich die Großregionen um Des Moines, Cedar Rapids, Davenport und Sioux City. Der Staat wurde nach dem Iowa-Stamm benannt und 1846 der 29. Bundesstaat. Iowa wird auch *Hawkeye State* (Falkenauge-Staat) genannt, als Tribut an Häuptling Black Hawk. Mit seinen fruchtbaren Prärien und dem Vorherrschen von Landwirtschaft gilt es als einer der typischen Bundesstaaten des Mittleren Westens, denn 90 Prozent der Fläche werden landwirtschaftlich genutzt. Iowa wird auch *Corn State* genannt, wegen des Anbaus von Mais. Jagd und Fischfang sind beliebt. Außerdem findet man viele Parks von oftmals auch historischer Bedeutung. Iowas Haupterzeugnisse sind Schweine, Mais, Sojabohnen, Kartoffeln, Rinder und Milchprodukte. Andere Erzeugnisse sind Güter zur Lebensmittelherstellung, Maschinen, Elektronik, chemische Produkte, außerdem Produkte des Druckgewerbes und der Metallindustrie. In dem Waterloo wurde der Traktor von John Froehlich, Sohn deutscher Auswanderer, erfunden. Heute produziert der Traktorhersteller John Deere einen beachtlichen Teil seiner Produkte in den Werken in Davenport und Waterloo.

Iowa ist stets ein Vorreiter bei der Gewährung von Bürgerrechten gewesen. 1839 erklärte der Iowa Supreme Court, das höchste Gericht im Staate, die Sklaverei für ungesetzlich, Jahrzehnte bevor im Nachhinein des Bürgerkriegs diese Frage auf nationaler Ebene geklärt wurde. 1868 entschied das Gericht, dass auch Formen der Segregation, also etwa die Rassentrennung in Schulen, in Iowa unzulässig sind, während der Supreme Court der USA erst 1953 ein entsprechendes Urteil fällte. 1873 wurde vom Iowa Supreme Court entschieden, dass Rassendiskriminierung in öffentlichen Einrichtungen gegen das Gesetz verstößt, fast hundert Jahre vor der gerichtlichen Entscheidung auf nationaler Ebene. 1869 wurde Iowa der erste Bundesstaat, der Frauen den Zugang zur Ausübung rechtswissenschaftlicher Berufe erlaubte. 2009 wurde Iowa der nach Massachusetts und Connecticut dritte Bundesstaat, in dem gleichgeschlechtliche Partner heiraten dürfen.

Kalifornien, der Goldene Staat

Hauptstadt: Sacramento

Website: <http://www.ca.gov> - Tourismus: <http://www.visitcalifornia.com>

Kalifornien ist, nach Alaska und Texas, der flächenmäßig drittgrößte und mit Abstand bevölkerungsreichste Bundesstaat. Er liegt im Westen des Landes und grenzt an den Pazifischen Ozean, die Bundesstaaten Oregon, Nevada und Arizona sowie den mexikanischen Bundesstaat Baja California auf der gleichnamigen Halbinsel. Mit dem Mount Whitney (4.418 Meter) liegt der höchste Berg der USA außerhalb Alaskas in Kalifornien. Am Fuß des Berges befindet sich der Ort Lone Pine, in dem jährlich ein bekanntes Filmfestspiel stattfindet. In etwa 100 Kilometer Entfernung befindet sich das Wüstengebiet Death Valley mit dem niedrigsten Punkt der USA, Badwater, 85,5 Meter unter dem Meeresspiegel. Darüber hinaus gibt es in Kalifornien zahlreiche Naturparks und Strände unterschiedlichster Beschaffenheit. Los Angeles, San Diego, San José, San Francisco, Fresno, Sacramento und Long Beach sind die größten Städte. Als von den USA losgelöster Einzelstaat wäre Kalifornien weltweit die achtgrößte Wirtschaftsmacht. Nicht zuletzt der für die industrielle Landwirtschaft wetterbegünstigte Süden und das dortige Einzugsgebiet billiger mexikanischer Landarbeiter verhelfen Kalifornien zu diesem Wohlstand. Große Anstrengungen erfordert jedoch die Wasserversorgung. Dennoch wird in Kalifornien eine intensive Landwirtschaft mit Anbau von Baumwolle, Gerste, Weizen, Mais, Reis, Hafer, Bohnen und Zuckerrüben betrieben. Von Bedeutung ist auch der Südfrucht- und Gemüsebau sowie die Vieh- und Geflügelzucht und die Fischerei. Der Weinbau in Kalifornien ist ebenfalls bedeutend. Etwa 90 Prozent der gesamten Weinproduktion der USA stammen aus Kalifornien. Kalifornien hat reiche Vorkommen an Bodenschätzen (u. a. Erdöl, Erdgas, Borsalze, Quecksilber, Magnesit, Gold) und verfügt über eine hoch entwickelte Industrie: Luftfahrt-, Raumfahrt-, Elektronik- und Computerindustrie (Silicon Valley), Fahrzeugbau, Nahrungsmittelindustrie, Hüttenwerke u. a. In Kalifornien befindet sich der Hauptsitz der amerikanischen Filmindustrie (Hollywood). Der Tourismus ist von Bedeutung, wobei Los Angeles County (mit 10 Millionen Einwohnern in 88 Städten das bevölkerungsreichste County der USA) die meisten Touristen verbuchen kann.

Kansas, der Sonnenblumenstaat

Hauptstadt: Topeka

Website: <http://www.kansas.gov> - Tourismus: <http://www.travelks.com>

Kansas liegt im Mittleren Westen. Die westlichen zwei Drittel von Kansas sind Teil der Central Plains, einer großen Ebene, die meist Präriegebiet ist und einst von großen Büffelherden bewohnt war. Heute werden dort vor allem Rinder gezüchtet und Weizen angebaut. Wegen der mäßigen Niederschlagsmenge wird in der Landwirtschaft in der Regel künstlich bewässert. Das östliche Drittel des Staates ist hügelig, teils bewaldet und hat mehr Niederschlag. Höchster Punkt in Kansas ist der Mount Sunflower im Wallace County (1231 m). Die größten Städte sind Wichita, Overland Park, Kansas City, Topeka, Olathe und Lawrence. An der Wende zum 21. Jahrhundert machte Kansas Schlagzeilen im Rahmen der Debatte um die Rolle von Evolution im Schulunterricht. Nachdem in das staatliche School Board eine konservative Mehrheit gewählt worden war, beschloss diese, 1999 alle Hinweise auf die Evolutionslehre aus dem Lehrplan zu streichen. Diese Regelung wurde jedoch schon im Jahr 2000 durch eine neue Mehrheit im School Board wieder abgeschafft. Ähnliches wiederholte sich wenige Jahre später. Wichtige Wirtschaftszweige sind die Landwirtschaft (vor allem Weizenanbau, Mais, Rinderhaltung), der Flugzeugbau, der Bergbau (Erdöl, Erdgas, Salz, Gips, Blei- und Zinkerz) und die Heliumproduktion. Kansas ist der größte Weizenproduzent der USA („Brotkorb der Nation“), hat das größte natürliche Erdgasfeld der Welt und ist zweitgrößter Rindfleischproduzent der USA.

Kentucky, der Bluegrass-Staat

Hauptstadt: Frankfort

Website: <http://www.kentucky.gov> - Tourismus: <http://www.kentuckytourism.com>

Kentucky gehört zu den *East South Central States*. Den Beinamen *Bluegrass State*, womit die von März bis April blaugrün blühenden Grasweiden gemeint sind, trägt Kentucky als verbreitete Umschreibung. Die größten Städte sind Louisville, Lexington, Bowling Green, Owensboro und Covington. Das *Kentucky Derby* am ersten Samstag im Mai ist nicht nur ein sportliches und wirtschaftliches, sondern auch ein kulturelles Großereignis, das während der zwei Rennwochen sowohl auf der Ebene der Hochfinanz wie des einfachen Mannes von jeher mit einem kulturellen Rahmenprogramm gefeiert wird. Während des 20. Jahrhunderts hatte Louisville den Ruf, die kultivierteste Stadt nördlich von St. Louis zu sein. Hier ballen sich bis heute die meisten kulturellen Einrichtungen. Die Agrarwirtschaft wird in vielen Regionen von der Pferdezucht dominiert, bedeutender sind allerdings Rinder, Molkereiprodukte, Tabak, Schweine, Sojabohnen, Getreide und Bourbon Whiskey. Kentucky ist der Bundesstaat mit den höchsten Exporten von Vieh bzw. Viehprodukten. Daher gilt der Staat als „Fleischtopf“ von Chicago und seiner Schlachthöfe, eine Rolle, die sich auf die umliegenden Staaten ausgeweitet hat. Als einziger Agrarzweig steht er in der Wirtschaftsbilanz des Staates unter den zehn umsatzstärksten Sparten. Welchen Stellenwert die Vollblüter und ihre 381 Gestüte im kollektiven Bewusstsein einnehmen, kann man daraus ersehen, dass 1947 etwa 2000 Trauergäste dem Rennpferd *Man o'War* in Lexington bei seiner Beisetzung die letzte Ehre gaben. Die Industrie produziert Automobilteile, chemische Produkte, Elektroartikel, Maschinen, hinzu kommt der Kohlebergbau. Das erste Kentucky-Fried-Chicken-Restaurant wurde 1930 von Harland D. Sanders in einer Tankstelle in Corbin gegründet. Heute gibt es über 12.300 Fastfood-Restaurants dieser Franchise-Systemgas-Stronomie in über 80 Ländern weltweit, der Firmensitz ist in Louisville.

Louisiana, der Pelikanstaat

Hauptstadt: Baton Rouge

Website: <http://louisiana.gov> - Tourismus: <http://www.louisianatravel.com>

Louisiana gehört zu den Südstaaten und liegt an der Mündung des Mississippi River in den Golf von Mexiko. Louisiana hat zwei Beinamen: zum einen *Pelican State*, wegen des Wappenvogels, und zum anderen *Bayou State*, wegen der Sümpfe. Die größten Städte sind New Orleans, Baton Rouge, Shreveport, Lafayette und Lake Charles. Im August 2005 wurde der Südosten des Staates vom Hurrikan Katrina heimgesucht. Die Stadt New Orleans und umliegende Regionen erlitten dabei schwere Schäden. Im Gegensatz zum Rest der Vereinigten Staaten, in denen Angloamerikanisches Recht gilt, gilt in Louisiana ein auf dem Code Napoléon basierendes kontinentaleuropäisches Recht. Ein in Louisiana akkreditierter Rechtsanwalt hat deshalb keine Zulassung außerhalb des Bundesstaates, und umgekehrt. Das Leben in Louisiana ist von zahlreichen Kulturen, Sitten und Gebräuchen geprägt, beispielsweise auch dem Voodoo. Noch heute ist der französische Einfluss spürbar. Reiche Lagerstätten an Erdöl und Erdgas (auch Offshoreförderung) sowie an Schwefel und Steinsalz sind Grundlagen der überwiegend energieintensiven Industrie. In der Landwirtschaft werden auf fruchtbaren Böden Sojabohnen, Gurken, Baumwolle, Zuckerrohr, Süßkartoffeln und Reis erzeugt. Große Bedeutung haben Fleisch- und Milchviehhaltung, Geflügelzucht und Fischerei (Garnelen, Austern) sowie Pelzproduktion durch Fallenstellen (Nerze, Otter, Bisamratte, Opossum, Nutria). Die Wälder liefern Bauholz und den Rohstoff für Papiererzeugung. Der Tourismus ist bedeutend. Louisiana ist seit Ende des 20. Jahrhunderts der zweitgrößte Erdöl- und Erdgasproduzent der USA; um 2014 erreichte die Förderung einen Höhepunkt. Durch den Verfall des Ölpreises kam es seit 2014 zu einem massiven Arbeitsplatzabbau. Allein 2015 gingen 12.000 Arbeitsplätze in der Ölindustrie und 7.000 in der von billiger Energie stark abhängigen verarbeitenden Industrie verloren. Eine wirtschaftliche Förderung ist erst wieder ab ca. 60 US-Dollar pro Barrel möglich.

Maine, der Kiefernstaat

Hauptstadt: Augusta

Website: <http://www.maine.gov> - Tourismus: <http://visitmaine.com>

Maine ist Teil der Region Neuengland und liegt als östlichster Bundesstaat am äußersten Rand der USA. Im Südosten von Maine befindet sich der Atlantik. Im Nordosten liegt die kanadische Provinz New Brunswick. Im Nordwesten befindet sich das ebenfalls kanadische Québec. Im Südwesten liegt New Hampshire. Der höchste Punkt Maines ist der Mount Katahdin (Endpunkt des Appalachian Trail, ein etwa 3500 km langer Fernwanderweg des National Trails Systems) im Piscataquis County (1.606 m). Maine ist der US-Bundesstaat mit dem höchsten Waldanteil. Die größten Städte sind Portland, Lewiston, Bangor, South Portland und Auburn. Da mehr als 90 % der Landfläche unter anderem mit Kiefern bewachsen ist, lautet der Beiname des Staates *Pine Tree State*. Eastport ist die östlichste Stadt, West Quoddy Head die östlichste Landmarke der USA. Eine bedeutende Touristenattraktion ist der 1929 gegründete Acadia-Nationalpark. Der einzige Nationalpark der Neuenglandstaaten gehört mit über zwei Millionen Besuchern im Jahr zu den zehn meistbesuchten Parks der USA. Auf der und um die Insel Mount Desert Island gelegen bietet er Küstenabschnitte und bis zu 470 Meter hohe Berge mit Ausblicken auf die Insel mit ihren kleinen Seen und zahllose kleinere Inseln. Maines Küste zieht auch andernorts Touristen an. Sandstrände liegen vor allem im Süden des Staates an Badeorten wie York, Ogunquit, Wells Beach und Kennebunkport; die Wassertemperaturen liegen allerdings selbst im Sommer bei etwa 12–14 °C. Weiter im Norden überwiegen felsige Abschnitte. Maine unterhält über 40 State Parks und State Historic Sites, die jährlich mehrere Millionen Besucher zählen. Maine ist Fremdenverkehrsgebiet für die Großstädter der Ostküste. Im zwanzigsten Jahrhundert hatte Maine mit dem Rückgang der Textilindustrie und Schiffahrtsindustrie zu kämpfen, so dass es zum ärmsten Staat im Nordosten wurde und blieb. Haupterzeugnisse der Landwirtschaft sind Meeresfrüchte (berühmt ist der *Maine Lobster*), Geflügel, Eier, Kartoffeln, Molkereiprodukte, Viehzucht, Blaubeeren und Äpfel. Industrielle Erzeugnisse sind Papier, Holz und Möbel, Elektronik, Lebensmittel, Leder und Textilien.

Maryland, der Old Line-Staat

Hauptstadt: Annapolis

Website: <http://www.maryland.gov> - Tourismus: <http://www.visitmaryland.org>

Maryland gehört zu den Mittelatlantikstaaten und liegt in der Mitte der Ostküste. An der tief ins Land schneidenden Chesapeake Bay liegen wichtige Häfen, wie Baltimore und Annapolis, wo sich die Marineakademie der USA befindet. Die Bucht war lange Zeit einer der ertragreichsten Fischgründe der Welt, doch Überfischung und Wasserverschmutzung ließen die legendären Austernbänke fast vollkommen verschwinden. In dem relativ kleinen Staat liegen die Extreme nahe beieinander: Hier die Metropole Baltimore, dort die abgelegenen Hügel der Appalachen und an der Küste beschauliche Fischerdörfer. Die größten Städte sind Baltimore, Columbia, Germantown, Silver Spring, Waldorf, Glen Burnie, Ellicott City, Frederick, Dundalk und Rockville. Maryland gehört zu den am dichtesten besiedelten US-Bundesstaaten. Neben der Metropolregion Baltimore gehört auch etwa die Hälfte des umfangreichen Großraums von Washington, D.C. zu Maryland. Haupterzeugnisse der Landwirtschaft sind Meeresfrüchte, Fisch, Geflügel und Eier, Molkereiprodukte, Rinder, Sojabohnen, Getreide und Tabak. Industrielle Erzeugnisse sind Elektroartikel, Medizintechnik, Biotechnologie Lebensmittelindustrie, Chemieprodukte, Druckereien und Verlage, Maschinenbau, Kohle, hinzu kommt der Tourismus (Ziele sind u.a. Annapolis, Antietam National Battlefield, Assateague Island National Seashore, Baltimore, Blackwater-Naturreservat, Chesapeake Bay, Fort Meade, Frederick, Ocean City, "Preakness Stakes"-Pferderennen und St. Michaels). Die Industrie ist auf Baltimore konzentriert.

Massachusetts, der Staat an der Bucht

Hauptstadt: Boston

Website: <http://www.mass.gov> - Tourismus: <http://www.massvacation.com>

Massachusetts ist Teil der Neuenglandstaaten und liegt in der Massachusetts Bay am Atlantischen Ozean. Die Inseln Martha's Vineyard und Nantucket liegen an der südöstlichen Küste. Die größte Stadt ist Boston. Zu den anderen großen Städten gehören Worcester, Springfield, Lowell, Cambridge, New Bedford, Brockton, Quincy und Lynn. Höchster Punkt von Massachusetts ist der Mount Greylock im Berkshire County (1.063 m). Die Halbinsel im Südosten von Massachusetts heißt Cape Cod und ist ein beliebter Sommerurlaubsort. Dort befindet sich die Cape Cod National Seashore. Der Tourismus spielt eine immer bedeutendere Rolle. Boston und Cape Cod sind die Hauptanziehungspunkte. Bekannt wurde Boston durch die *Boston Tea Party* vom 16. Dezember 1773. Damals lösten Proteste gegen eine Erhöhung der Teesteuer durch das britische Parlament den Unabhängigkeitskrieg aus. Eine rote Pflasterspur, der ungefähr vier Kilometer lange *Freedom Trail*, Amerikas „Pfad der Freiheit“, führt zu 16 historischen Stätten in der Stadt. Weitere bedeutende Touristenziele sind Salem, Plymouth und die Berkshire Mountains. Bei internationalen Touristen steht Massachusetts an sechster Stelle in den USA. Zu den bekanntesten privaten Hochschulen gehören die in Cambridge (bei Boston) gelegene Harvard University und das Massachusetts Institute of Technology (MIT). Während des 19. Jahrhunderts wurde Massachusetts der führende Staat in Bezug auf die industrielle Revolution. Zahlreiche Fabriken entstanden hier und produzierten Textilien, Papier, Werkzeuge und Schuhe. Vor dem Bürgerkrieg war Massachusetts einer der progressivsten Staaten, was die Abschaffung der Sklaverei betraf. Henry David Thoreau und Ralph Waldo Emerson gehörten zu den führenden amerikanischen Denkern. Massachusetts gehört heute zu den vermögendsten Bundesstaaten. Wichtige Wirtschaftszweige sind elektrotechnische und elektronische Industrie, Maschinenbau, Metallindustrie, Nahrungsmittelindustrie, Seefischerei und Textilindustrie.

Michigan, der Staat der Großen Seen

Hauptstadt: Lansing

Website: <http://www.michigan.gov> - Tourismus: <http://www.michigan.org>

Michigan liegt im Mittleren Westen und ist als Geburtsort der Automobilindustrie bekannt, besitzt aber auch eine große Tourismusbranche. Reiseziele wie Traverse City, Mackinac Island und die gesamte Obere Halbinsel ziehen Sportler und Naturliebhaber aus den ganzen Vereinigten Staaten und Kanada an. Michigan hat durch die Lage an den Großen Seen die längste Süßwasserküste eines US-Bundesstaates und ist der Bundesstaat mit den meisten Sportbooten. Die größten Städte sind Detroit, Grand Rapids, Warren, Sterling Heights, Lansing, Ann Arbor, Flint und Dearborn. Michigan verfügt über eine vielseitige Wirtschaft und ist einer der bedeutendsten Industriestaaten der USA. Der Bergbau spielt eine tragende Rolle für Michigan. Er ist ein wichtiges Standbein für die Industrie. Es gibt reichliche Vorkommen an Erzen und auch Erdgas und Erdöl werden im mittleren Norden und Süden gefördert. Die wichtigsten Rohstoffe sind Eisenerz, Petroleum, Erdgas, Zement und Kupfer. Die Förderung von Salz ist ebenfalls sehr bedeutend. Außerdem ist Michigan wichtiger Exporteur von Kies, Torf, Silber und Pottasche. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts gewann die Landwirtschaft in Michigan an großer Bedeutung, die bis heute anhält. Wichtigste landwirtschaftliche Erzeugnisse sind Milchprodukte, Mais, Sojabohnen und Rinder. Außerdem ist Michigan führend für die Produktion von Kirschen und Äpfeln. Die Holzwirtschaft spielt keine wesentliche Rolle. Das Holz dient meist der Papierherstellung. Die Fischerei trägt ebenfalls wenig zur Wirtschaft bei. Michigan ist führend bei der Herstellung von Personenkraftwagen. Detroit ist dabei eines der wichtigsten Zentren. Hier befinden sich die Firmensitze der drei großen Automobilhersteller Chrysler, General Motors und Ford. Weitere Zentren der Automobilindustrie sind Flint, Lansing und Pontiac. Die Nahrungsmittelindustrie und chemische, pharmazeutische Erzeugnisse sind ebenfalls bedeutsam.

Minnesota, der Nordsternstaat

Hauptstadt: Saint Paul

Website: <http://mn.gov> - Tourismus: <http://www.exploreminnesota.com>

Minnesota liegt im Mittleren Westen im Norden des Landes an der Grenze zu Kanada. Der Nordosten des Staates liegt am Ufer des Oberen Sees und teilt sich Seegrenzen mit der kanadischen Provinz Ontario. Knapp zwei Drittel der Bevölkerung Minnesotas lebt in der Metropolregion Minneapolis-Saint Paul (*Twin Cities*), wobei Minneapolis mit knapp 383.000 Einwohnern die bevölkerungsreichste Stadt des Bundesstaates, St. Paul – als zweitgrößte Stadt mit ca. 285.000 Einwohnern – aber die Hauptstadt ist. In den Zwillingsstädten haben einige große, international tätige Unternehmen ihren Sitz. Des Weiteren befindet sich auch das größte Einkaufszentrum der USA, die Mall of America, in jener Metropolregion, nämlich in der Stadt Bloomington. Minnesota hat sechzehn Städte mit mehr als 50.000 Einwohnern, von denen allerdings nur drei (Rochester, Duluth und St. Cloud) außerhalb der Metropolregion der Twin Cities liegen. Das Bevölkerungswachstum beschränkt sich vornehmlich auf die städtischen Gebiete. Die Wirtschaft von Minnesota hat in den letzten 200 Jahren einen starken Wandel vollzogen. Nachdem zu Beginn der Geschichte des Bundesstaates hauptsächlich die Land- und Forstwirtschaft und der Handel von Gütern das Wirtschaftsgeschehen bestimmten, gewannen im Zuge der Industrialisierung auch immer weiter der sekundäre Sektor an Bedeutung. Vor allem die Region im Nordwesten um Duluth profitierte von den Eisenerzvorkommen. Wie in allen Industrieländern stieg aber auch in Minnesota seit den 1950er-Jahren der Anteil des Dienstleistungssektors im Bruttoinlandsprodukt immer weiter. Heute sind über 80 Prozent aller Beschäftigten in ihm tätig, wohingegen nur noch weniger als ein Prozent im primären Sektor beschäftigt sind. Innerhalb der USA gehört der Bundesstaat aber weiterhin zu den größten Produzenten landwirtschaftlicher Erzeugnisse wie Zuckerrüben, Zuckermais oder Erbsen. 36 der 1000 umsatzstärksten Unternehmen der Vereinigten Staaten haben ihren Sitz in Minnesota, dazu gehören Target, UnitedHealth Group, 3M, Medtronic und General Mills. Auch das national größte privat-geführte Unternehmen Cargill hat seinen Sitz in Minnesota.

Mississippi, der Magnolienstaat

Hauptstadt: Jackson

Website: <http://www.ms.gov> - Tourismus: <http://www.visitmississippi.org>

Mississippi zählt zu den Südstaaten, hat seinen Namen vom Mississippi River und liegt östlich des gleichnamigen Flusses an dessen Unterlauf. Das Gebiet ist größtenteils flach mit einigen niedrigen Erhebungen im äußersten Nordosten. Im Süden hat der Staat eine schmale Küste zum Golf von Mexiko. Neben dem dominierenden Mississippi ist auch einer seiner Zuflüsse, der Yazoo River, von Bedeutung. Mississippi kann in die subtropische Zone eingeordnet werden, mit milden Wintern und sehr warmen Sommern. Im Sommer ist die Niederschlagsmenge größer als im Winter. Die Lebensbedingungen der Einwohner von Mississippi sind im Vergleich zu anderen Bundesstaaten eher schlecht. In den Bereichen Armut, Zugang zu guter gesundheitlicher Versorgung, Bildung und Lebenserwartung belegte der Bundesstaat regelmäßig die letzten Plätze innerhalb der Vereinigten Staaten. Einer von fünf Menschen lebt unterhalb der nationalen Armutsgrenze. Die größten Städte sind Jackson, Gulfport, Southaven, Hattiesburg, Biloxi und Meridian. Ende August 2005 löste der Hurrikan Katrina enorme Zerstörungen aus, die noch über viele Jahre Folgen haben sollten. Mississippi ist das wirtschaftliche Schlusslicht der USA. Wichtige Wirtschaftszweige sind: Anbau von Baumwolle, Mais, Weizen, Reis und Sojabohnen, Erdöl- und Erdgasförderung, Holzwirtschaft, Möbelindustrie, Nahrungsmittelindustrie, Papierindustrie, Rinderzucht und Computerindustrie. Mississippi war der dritte Staat der USA, der das Glücksspiel im 20. Jahrhundert wieder zuließ. Seit 1990 entwickelte sich die nach Nevada zweitgrößte Glücksspielindustrie der USA, die sich in Biloxi konzentrierte, sich inzwischen aber die gesamte Golfküste entlang erstreckt.

Missouri, der Show Me-Staat

Hauptstadt: Jefferson City

Website: <http://www.mo.gov> - Tourism: <http://www.visitmo.com>

Der Staat Missouri ist ein US-Bundesstaat des Mittleren Westens. Missouri wurde nach dem Fluss Missouri benannt, der wiederum seinen Namen vom indianischen Volk der Missouri hat. Der Mississippi und der Missouri fließen durch den Staat. Missouri wird im Volksmund auch der *Show-Me State* genannt, wobei der Ursprung dieser Wendung nicht ganz klar ist. Bekannt wurde die Phrase durch die Rede des Vertreters Missouris im Repräsentantenhaus der Vereinigten Staaten Willard Duncan Vandiver, der auf einem Bankett in Philadelphia sagte: "I come from a state that raises corn and cotton and cockleburs and Democrats, and frothy eloquence neither convinces nor satisfies me. I am from Missouri. You have got to show me." Heute wird mit der Phrase vor allem das Klischee bedient, dass die Leute aus Missouri unbeirrbar, konservativ und argwöhnisch seien. In seinen südöstlichen Gebieten ist Missouri auch noch von Ausläufern des *Bible Belts* geprägt. Die größten Städte Missouris sind Kansas City, St. Louis, Springfield, Independence, Columbia, Lee's Summit, O'Fallon und Saint Joseph. Wichtigste Industriezweige sind Luftfahrttechnik, Logistik, Landwirtschaft und Nahrungsmittelwirtschaft, Chemie, Druckindustrie, Elektronik. Die landwirtschaftliche Produktion konzentriert sich auf Rindfleisch, Bohnen, Schweinefleisch, Heu, Mais, Geflügel und Eier. Im Südosten Missouris in den fruchtbaren Ebenen des Mississippi wird Baumwolle und Reis angebaut. Missouri besitzt große Vorräte von Kalkstein. Andere Bodenschätze sind Blei, Kohle. Die Bauindustrie wird von hier aus mit Zement und Kies beliefert. Tourismus und Dienstleistung sind weitere wichtige Erwerbszweige.

Montana, der Staat der Schätze

Hauptstadt: Helena

Website: <http://mt.gov> - Tourismus: <http://www.visitmt.com>

Montana liegt im Nordwesten der USA. Montana zählt zu den sogenannten *Mountain States*, die von den Rocky Mountains durchzogen werden. Sein Spitzname *Treasure State* („Staat der Schätze“) begründet sich durch die Vielzahl an Bodenschätzen. Der Westen Montanas besteht aus hohen, zerklüfteten Bergen, während der Osten durch Great Plains geprägt ist. In Montana liegt der Glacier-Nationalpark sowie ein kleiner Teil des Yellowstone-Nationalparks. Die größten Städte sind Billings, Missoula, Great Falls, Bozeman und Helena. Montanas herausragende Sehenswürdigkeit ist der Glacier-Nationalpark. Rund 80 Prozent der auswärtigen Parkbesucher kommen gezielt des Parks wegen nach Montana. Dazu kommt an der Südgrenze des Bundesstaates der Yellowstone-Nationalpark, von dem drei Prozent in Montana liegen. Andere Touristenattraktionen sind das Little Bighorn Battlefield National Monument, die frühere Hauptstadt von Montana Virginia City, die Geisterstadt Nevada City, die Grant-Kohrs Ranch National Historic Site und das Museum für die Geschichte der Prärieindianer in Browning. Montana ist reich an Bodenschätzen und anderen natürlichen Ressourcen. Zu den wichtigsten Rohstoffvorkommen zählen Kupfer, Gold, Silber, Edelsteine, Vermiculit, Talkum, Tonerden, Antimon, Kalkstein, Phosphat, Gips, Steine, Sand und Kies. Allerdings sind viele Minen heute erschöpft. Von großer Bedeutung sind heute die Vorkommen an Erdöl, Erdgas und Kohle. So basiert der Großteil der Industrieproduktion auf der Verarbeitung der geförderten Rohstoffe (Erdöl- und Kohleprodukte, Erzverhüttung, chemische Erzeugnisse, Metallprodukte). Die Landwirtschaft ist jedoch der wichtigste Erwerbszweig. Im Nordosten und im Zentrum von Montana werden Weizen, Mais und Gerste angebaut, während im Süden Rinder- und Viehzucht betrieben wird. Auch Wein wird angebaut. Es existieren zahlreiche Kleinbrauereien. Die Forstwirtschaft floriert vor allem im Nordwesten des Landes, wenn sich auch große Teile der Nutzwälder in staatlicher Hand befinden. Viele Farmen wurden in den letzten Jahrzehnten aufgeteilt und als Ferienimmobilien oder Zweitwohnsitze verkauft. Der Tourismus (mit Golfplätzen, Wintersportmöglichkeiten, Jagd und Fischfang) spielt seit den 1980er Jahren eine wachsende Rolle.

Nebraska, der Maisschälerstaat

Hauptstadt: Lincoln

Website: <http://www.nebraska.gov> - Tourismus: <http://visitnebraska.com>

Nebraska ist ein US-Bundesstaat des Mittleren Westen. Ursprünglich Teil der „Great American Desert“, ist Nebraska jetzt einer der größten Produzenten landwirtschaftlicher Erzeugnisse. Die Bewohner von Nebraska haben mit moderner Landwirtschaft die Prärieebenen in ein Land voll Ranches und Farmen verwandelt. Die Geschichte Nebraskas ist daher zutiefst mit der Landwirtschaft verbunden. Nebraska liegt inmitten der Great Plains an den westlichen Ausläufern des *Grain Belt*. Die größten Städte sind Omaha, Lincoln, Bellevue, Grand Island und Kearney.

In den 1860er Jahren kam die erste Welle von Siedlern durch den *Homestead Act* (Heimstätten-gesetz) nach Nebraska, um das von der Regierung zur Verfügung gestellte Land in Besitz zu nehmen. Nebraska wurde am 1. März 1867, kurz nach dem Sezessionskrieg, als 37. Bundesstaat in die Union aufgenommen. In Nebraska liegen drei National Monuments der US-Bundesregierung: *Agate Fossil Beds National Monument* (eine Fossilien-Lagerstätte), *Homestead National Monument of America* (zur Erinnerung an die Siedler nach dem Heimstätten-Gesetz) und *Scotts Bluff National Monument* (eine markante Wegmarke an den großen Siedler-Routen). Nebraska hat im Mai 2015 als 19. US-Bundesstaat die Todesstrafe abgeschafft. Nebraska ist Produzent landwirtschaftlicher Erzeugnisse, insbesondere Mais, Weizen, Hirse, Sojabohnen und Zuckerrüben. Von Bedeutung ist die Schweine- und Rinderzucht. Nebraska besitzt auch Erdöl- und Erdgaslagerstätten.

Nevada, der Silberstaat

Hauptstadt: Carson City

Website: <http://nv.gov> - Tourismus: <http://travelnevada.com>

Nevada liegt im Westen, den Mountain States und dem Südwesten der USA, wo er östlich der Sierra Nevada den größten Teil des Great Basin umfasst. Nevada ist geologisch geprägt von Wüsten bzw. Wüstensteppe im trockenheißen Süden und Westen sowie von breiten, nordsüdlich ausgerichteten Längstälern in der Mitte und im Norden. Der Nordwesten kann als quasi-alpines Vorgebirgsland zur Sierra Nevada bezeichnet werden. Die größten Städte sind Las Vegas, Henderson, Reno, North Las Vegas, Sparks und Carson City.

Teile Nevadas sind militärisches Sperrgebiet, wobei es vor allem die Nellis Range im Süden hervorzuheben gilt. Auf der weite Teile der Nellis Range bedeckenden, ca. 160 km nördlich von Las Vegas gelegenen früheren Nevada Test Site (NTS bis 2010, heute „Nevada National Security Site“ oder NNSS genannt) wurden während der Ära des Kalten Krieges die meisten ober- und unterirdischen amerikanischen Atombomben getestet. Daneben gibt es im Bundesstaat auch noch Anlagen zur Erprobung geheimer militärischer Flugkörper, so etwa die legendenumwobene Area 51.

Nevada besitzt neben Südafrika und Australien die reichsten Goldvorkommen der Welt. Wichtigster Wirtschaftsfaktor Nevadas ist, bedingt durch die liberalen Glücksspielgesetze und die guten Wintersportmöglichkeiten, der Fremdenverkehr. Von Bedeutung sind die Viehwirtschaft und der Bergbau (Kupfer, Gold, Quecksilber).

New Hampshire, der Granitstaat

Hauptstadt: Concord

Website: <http://www.nh.gov> - Tourismus: <http://www.visitnh.gov>

New Hampshire gehört zu den Neuenglandstaaten. Der überwiegende Teil der Bevölkerung lebt im Süden des Bundesstaats, der Norden ist von Mittelgebirgen geprägt. Die größten Städte sind Manchester, Nashua, Concord, Dover, Rochester, Keene und Portsmouth. Die bedeutendsten Gebiete New Hampshires sind die Great North Woods, die White Mountains, die Lakes Region die Seacoast Region, das Merrimack-Tal, wo die meisten Einwohner leben, die Monadnock Region und die Dartmouth-Lake Sunapee Region. Die White Mountains sind ein Teilgebirge der Appalachen und bedecken den nördlichen Teil New Hampshires. Der höchste Berg des Gebirges und der drittgrößte der Appalachen ist der Mount Washington mit 1917 m. Der Mount Washington gehört zu den kältesten Regionen der USA. Wenn im Herbst im Tal noch Temperaturen von über 0 °C gemessen werden, sind es dort oft schon -40 °C. Im eher flacheren Südwesten des Staates ist der prominenteste Berg der Mount Monadnock. Die bedeutendsten Flüsse sind der 177 km lange Merrimack River, der New Hampshire von Norden nach Süden durchfließt und weiter nach Massachusetts fließt. Der größte See ist der Lake Winnepesaukee mit einer Größe von 186 km² in der Mitte New Hampshires gelegen. Wichtige Erzeugnisse waren früher Schuhe und Textilien, geblieben ist der Granitabbau. Von Bedeutung ist die Landwirtschaft (Milch-, Geflügelwirtschaft), Elektro-, Papier- und Zellstoffindustrie. Die bekannteste private Hochschule ist das Dartmouth College in Hanover. Seit dem 3. Juni 2009 ist New Hampshire der sechste Staat der USA, der die Ehe für gleichgeschlechtliche Paare geöffnet hat.

New Jersey, der Gartenstaat

Hauptstadt: Trenton

Website: <http://nj.gov> - Tourismus: <http://www.visitnj.org>

New Jersey ist nach Rhode Island, Delaware und Connecticut der viertkleinste Bundesstaat mit einer sehr hohen Bevölkerungsdichte. New Jersey wurde nach der Kanalinsel Jersey benannt. Der Bundesstaat gehört zu den Mittelatlantikstaaten. Der Staat grenzt im Norden und Nordosten an New York, wo teilweise der Hudson River eine natürliche Grenze bildet. Im Westen wird New Jersey vollständig durch den Delaware River von den Staaten Pennsylvania und Delaware getrennt. Im Süden, in der Delaware-Bucht, und im Osten hat New Jersey schließlich Anteile am Atlantik. Der Osten des Landes, das Einzugsgebiet des Hudson und der Millionenstadt New York City, ist dichtbesiedelt. Jener Ballungsraum westlich des Hudson umfasst mit Newark, Jersey City, Paterson und Elizabeth bereits alle vier Großstädte des Landes. Südlich davon beginnt die Atlantische Küstenebene, die auf einer Länge von mehr als 200 km mit ihren zahlreichen Seebädern ein beliebtes Urlaubsziel darstellt. Der Küstenstreifen ist insbesondere im nördlichen und dann wieder im südlichen Teil mit ihren zahlreichen aneinanderreihenden Mittelstädten relativ stark bevölkert. Größte Städte entlang der Küste sind Long Branch im Norden sowie das für den Fremdenverkehr bedeutsame Atlantic City im Süden. Im Landesinneren bis in den südlichen Teil prägen dichte Wälder das Bild des Staates. Das Wachstum der aufstrebenden Metropolen New York und Philadelphia wirkte sich ab etwa 1870 positiv auf New Jersey aus. Zwar liegen beide Städte in benachbarten Bundesstaaten, beide jedoch jeweils unmittelbar an der Staatsgrenze, so dass deren wirtschaftliches und demographisches Wachstum auch auf New Jersey ausstrahlte. Heute liegt fast die Hälfte der Metropolregion New York in New Jersey, was auch bedeutet, dass dort der wichtigste Bevölkerungsschwerpunkt des Landes liegt. Von wirtschaftlicher Bedeutung sind unter anderem Elektronikindustrie, Bekleidungsindustrie, Stahlproduktion und Schiff- und Maschinenbau. Die Landwirtschaft ist hoch entwickelt. An der dünenbesetzten Küste bildet der Tourismus einen wichtigen Wirtschaftsfaktor. New Jersey hat eine führende Stellung in der Forschung der Vereinigten Staaten (Rutgers University, Princeton University, Fairleigh Dickinson University u. a.).

New Mexico, Land der Verzauberung

Hauptstadt: Santa Fe

Website: <http://newmexico.gov> - Tourismus: <http://www.newmexico.org>

New Mexico liegt im Südwesten. Ganz New Mexico ist geprägt durch die Lage auf einer Hochebene. Die Trockenheit prägt die Landschaft in der Ebene wie im Gebirge. Ausnahmen sind die Berge nördlich von Santa Fe und im Westen, wo es ausgedehnte Wälder gibt. In den Bergen nördlich von Santa Fe ist die Niederschlagsmenge im Winter so groß, dass dort eine Wintersportregion entstanden ist. Außerdem gibt es Gebiete, die von Menschen nahezu unberührt sind, wie zum Beispiel die Gila Wilderness im Südwesten. Die größten Städte sind Albuquerque, Las Cruces, Santa Fe, Rio Rancho, Roswell und Farmington. Wegen seiner Naturschönheiten und relativ gut erhaltener historischer Stätten ist New Mexico reich an Sehenswürdigkeiten. Außerdem hebt die konsequente Beachtung des historischen Adobe-Baustils in neuerer Zeit insbesondere die Städte Santa Fe und Albuquerque aus dem Einheitsbild amerikanischer Städte im Westen heraus. Ackerbau (Mais, Weizen, Hirse, Baumwolle) ist nur mit künstlicher Bewässerung möglich. Von Bedeutung ist die Viehzucht. Gefördert werden in New Mexico u. a. Erdöl, Erdgas und Kalisalze. Hauptindustrieerzeugnisse sind unter anderem chemische Produkte, Nahrungsmittel, Maschinen, Metallwaren und Holzprodukte. Die US-amerikanische Regierung betreibt über das Energieministerium (DOE) bzw. deren *National Nuclear Security Administration* (NNSA) zwei nukleare Forschungs- und Entwicklungszentren in New Mexico. Auch das einzige aktive Atommüllendlager der Vereinigten Staaten liegt in New Mexico.

New York, der Empire-Staat

Hauptstadt: Albany

Website: <http://www.ny.gov> - Tourismus: <http://www.iloveny.com>

New York gehört zu den Mittelatlantikstaaten im Nordosten und ist nach Kalifornien und Texas der drittbevölkerungsreichste Bundesstaat. Das Gebiet nördlich des Stadtgebiets von New York City wird als *Upstate New York* bezeichnet; New York City und Long Island bilden gemeinsam *Downstate New York*. Größere Städte in *Upstate New York* sind Buffalo, Rochester, Syracuse, Albany, Schenectady und Utica. Der Bundesstaat New York ist von den Nordausläufern der Appalachen geprägt. Im Norden grenzt der Staat an den Eriesee und den Ontariosee sowie an den Sankt-Lorenz-Strom. Im Südosten befindet sich das Tal des Hudson River sowie Long Island. Insgesamt ist der Wirtschaftsraum New York von Industrie und Dienstleistungen geprägt. Obst wird am Hudson und am Ontariosee angebaut, in der Gegend um Rochester auch kleinere Mengen an Weizen. Es gibt kleine Weinanbaugebiete. Außerdem wird in den hügeligeren Gebieten Viehzucht betrieben. New York gehört deshalb zu den größten Milchproduzenten der USA. Die landwirtschaftlichen Betriebe sind eher klein. Die ebenfalls zum primären Sektor zählende Rohstoffgewinnung wird vorwiegend im Norden des Bundesstaates betrieben. An einigen wenigen Orten werden Eisenerze und Stahlerzeder abgebaut, ebenso wie Steinsalze (in der Region um Rochester) sowie geringe Mengen an Erdöl und Erdgas im Südwesten. Die Industrie spielt in den mittelgroßen Städten (Buffalo, Rochester, Albany) eine große Rolle. Der Bundesstaat gehört zum *Manufacturing Belt*. Die wichtigsten Industriezweige sind der Maschinen- bzw. Fahrzeugbau sowie die Elektrotechnik. Grundlage dafür ist die Eisen- und Stahlerzeugung, die vorrangig in und um Buffalo betrieben wird. Elektrotechnik und das Druckgewerbe gehören zu den wichtigsten Industriezweigen in der Region um New York City. Dennoch nimmt diese Region eine Ausnahmestellung ein, denn die Dienstleistung ist hier der mit Abstand wichtigste Wirtschaftszweig. Zahlreiche Unternehmen der High-Tech-Industrie, des Banken- und Finanzwesens sowie einflussreiche Zeitungen und Fernsehsender haben ihren Sitz in New York City, ebenso die weltweit wichtigste Börse (New York Stock Exchange). Außerdem befinden sich in New York City zahlreiche bedeutende wissenschaftliche und kulturelle Einrichtungen auf engstem Raum.

North Carolina, der Teerfersenstaat

Hauptstadt: Raleigh

Website: <http://www.nc.gov> - Tourismus: <http://www.visitnc.com>

North Carolina liegt an der Atlantikküste im Südosten. Der Staat lässt sich aufgrund seiner geografischen Lage in drei klimatische Zonen aufteilen, die gemäßigte Küstenregion im Osten, das Piedmont-plateau und die kühlere Bergregion der Appalachen. Der Bundesstaat gehört zu den zehn bevölkerungsreichsten Bundesstaaten des Landes. North Carolina ist Teil der kulturellen Großregion der Südstaaten, sowohl die regionale Musik, die typische Küche als auch die traditionellen Freilichttheater sind dadurch geprägt, während sich in der Architektur unterschiedliche Einflüsse finden. Von überregionaler Bedeutung sind eine Reihe von Museen und insbesondere natur- und denkmalgeschützte Gebiete und Einzelgebäude. Der Great-Smoky-Mountains-Nationalpark, der meistbesuchte Nationalpark der Vereinigten Staaten zieht einen Großteil der Besucher North Carolinas an. Ein weiterer Anziehungspunkt sind die jährlich veranstalteten NASCAR-Automobilrennen und die zwischen den Hochschulen ausgetragenen Wettkämpfe in den Collegesportarten. North Carolina war in seiner Geschichte ein stark landwirtschaftlich geprägter Staat, vielfach wurde auf Plantagen Reis, Baumwolle und Tabak angebaut. Die Forstwirtschaft, die vor allem Teer und Terpentin produzierte, war ebenfalls von Bedeutung. Wie in den meisten Südstaaten begann nach dem Sezessionskrieg erst sehr langsam eine Umstrukturierung hin zu einer industrialisierten Gesellschaft; ein Schwerpunkt der Wirtschaft liegt bis heute in der Landwirtschaft und in der Verarbeitung land- und forstwirtschaftlicher Produkte. Nach dem Verlust vieler Arbeitsplätze im produzierenden Gewerbe im Zuge der Globalisierung hat North Carolina vielfache Anstrengungen unternommen, um Forschungs- und Entwicklungsunternehmen anzusiedeln. Neben der positiven Entwicklung im Finanzsektor gehören heute High-Tech-Unternehmen zu den wichtigsten Arbeitgebern in der ehemaligen Niedriglohnregion.

North Dakota, der Friedensgartenstaat

Hauptstadt: Bismarck

Website: <http://www.nd.gov> - Tourismus: <http://www.ndtourism.com>

North Dakota liegt im Norden an der kanadischen Grenze. Im Westen befinden sich die hügeligen Great Plains und die Badlands. In dieser Gegend liegen der White Butte, die höchste Erhebung des Staates, und der Theodore-Roosevelt-Nationalpark. Der Missouri River fließt durch den Westen von North Dakota und bildet den Lake Sakakawea, den mit dem Garrison Dam drittgrößten von Menschenhand angelegten See in den USA. In Zentraldakota liegen die Drift Prairie und das Missouri-Plateau. Seen, Flusstäler und sanft geschwungene Hügel prägen die Region. In der Drift Prairie befinden sich nahe der kanadischen Grenze die Turtle Mountains. Im Osten befindet sich das flache Red River Valley, das der geschwungene Red River of the North bildet. Heute ist das Land um den Fluss sehr fruchtbar, was zu der Ansiedlung vieler Farmen und kleiner Städte geführt hat. Die größten Städte sind Fargo, Bismarck, Grand Forks und Minot. Wichtige Erzeugnisse sind Getreide, Kartoffeln und Flachs. North Dakota ist der größte Produzent von Gerste, Sonnenblumenkernen, Weizen und Hartweizen in den Vereinigten Staaten. Die Rinderhaltung und Truthahn-Zucht ist von Bedeutung. Die Erdöl- und Erdgasförderung gewinnt an Bedeutung, während der Abbau von Braunkohle abnimmt. Der technische Fortschritt und der gestiegene Ölpreis der letzten Jahre haben zu einem „Ölboom“ in der Region geführt, welche über große Vorkommen an *Tight Oil* verfügt. North Dakota verfügt über ein großes Potenzial zur Erzeugung von Windstrom in den Great Plains, welches seit 2008 zunehmend genutzt wird. North Dakota gilt als der von Touristen am wenigsten besuchten Staat, insbesondere weil es keine großen Touristenattraktionen gibt. Der *Theodore Roosevelt National Park* wird aber immerhin von etwa 500.000 Besuchern pro Jahr besucht. Jährliche Festivals, wie das *Norwegian Autumn Festival* oder die *North Dakota State Fair*, sind ebenfalls gut besucht.

Ohio, der Rosskastanienstaat

Hauptstadt: Columbus

Website: <http://ohio.gov> - Tourismus: <http://www.ohio.org>

Ohio ist ein Bundesstaat im Mittleren Westen der USA. Im Norden wird er vom Eriesee, der die Grenze zum Nachbarland Kanada bildet, und im Süden vom Ohio-Fluss begrenzt, der Ohio seinen Namen gab. Die größten Städte sind Columbus, Cleveland, Cincinnati, Toledo, Akron und Dayton. Ohio ist einer der führenden Standorte des Maschinenbaus der USA. Zur industriellen Produktion gehören außerdem Transportmittel, Metallverarbeitung, Maschinen, Werkzeuge, Gummiprodukte, Nahrungsmittel und Elektrogeräte. Als Teil des *Corn Belts* spielt die Agrarwirtschaft eine große Rolle. Die landwirtschaftliche Produktion umfasst Sojabohnen, Milchprodukte, Mais, Tomaten, Schlachtvieh (Schweine, Rinder), Geflügel und Eier. Am Eriesee wird kommerzieller Fischfang betrieben. Mit über 2.500 Seen und 72.000 Flusskilometern, wegen seiner abwechslungsreichen Landschaft, seiner Erholungsgebiete und historischen Sehenswürdigkeiten (vor allem archäologische Stätten - Ausgrabungen von indianischen Siedlungen und Grabstätten) ist Ohio touristisch interessant, und der Tourismus gehört zu den Wachstumsbranchen. Mit Cedar Point liegt einer der größten und ältesten Freizeitparks der USA in Ohio. Durch große Sedimente, meist Schiefer, von Gas und Öl konnte Ohio durch den aufkommenden Fracking-Boom der 2010er Jahre in den USA erheblich wirtschaftlich profitieren. Der zur Mitte der 2010er Jahre deutlich gesunkene Ölpreis sowie Verwerfungen, die mehr und mehr wissenschaftlich mit dem Fracking in manchen Gegenden in Zusammenhang gebracht werden, ist die weitere Entwicklung in diesem Bereich offen.

Oklahoma, der Sooner-Staat

Hauptstadt: Oklahoma City

Website: <http://www.ok.gov> - Tourismus: <http://www.travelok.com>

Oklahoma ist ein Bundesstaat im Zentralen Süden, nördlich von Texas. Oklahoma liegt weitgehend im Bereich der Inneren Ebenen. Das Zentrale Tiefland wird von den Osage Plains eingenommen, einer sanft gewellten Ebene, die nur an wenigen Stellen von Hügelland unterbrochen wird. Die Tieflandregion geht nach Osten in Hochland über. Im Nordosten handelt es sich dabei um die Ausläufer des Ozark-Plateaus. Südlich dieses Plateaus befinden sich die Ouachita-Berge. Nach Westen geht das Zentrale Tiefland in die Great Plains über. Der Nordosten des Bundesstaates wird vom Arkansas Valley, welches das Flusstal des Arkansas River und die umliegenden Ebenen umfasst, durchzogen. Dieses Gebiet ist sehr fruchtbar, und es ist eine der wichtigsten Agrarregionen des Staates. Die größten Städte sind Oklahoma City, Tulsa, Norman, Broken Arrow, Lawton und Edmond. Ein wichtiger Wirtschaftszweig ist der Bergbau. Gefördert werden vor allem Erdöl und Erdgas, daneben sind Gips und Iod bedeutende Rohstoffe. Außerdem werden Kohle, Granit und Kalkstein abgebaut. Die Konsequenz der wachsenden Bedeutung des Bergbaus war eine steigende Abhängigkeit vom Weltmarkt aufgrund von Preisschwankungen. Der Ölboom der 1970er-Jahre hatte positive Auswirkungen auf Beschäftigung, Wohlstand und Demografie, während der Fall des Ölpreises Ende der 1980er-Jahre das Gegenteil bewirkte und zu einer Rezession führte. Seit den 1990er-Jahren hat auch in Oklahoma eine Tertiärisierung der Gesellschaft stattgefunden, wobei der Staat nicht ganz mit der Entwicklung in den gesamten Vereinigten Staaten mithalten konnte. Im Bereich der Landwirtschaft übertrifft die Viehzucht den Ackerbau in ihrer Bedeutung bei Weitem. Insbesondere die Produktion von Rindfleisch hat einen hohen Stellenwert, so ist Oklahoma unter den US-Bundesstaaten der sechstgrößte Produzent von Rindfleisch. Oklahoma ist der drittgrößte Erdgas-Produzent und der fünftgrößte Rohölproduzent der USA. In dem Bundesstaat befinden sich zudem die zweitmeisten Förderanlagen. Darüber hinaus besitzt Oklahoma die fünftgrößten Rohölreserven der USA.

Oregon, der Biberstaat

Hauptstadt: Salem

Website: <http://www.oregon.gov> - Tourismus: <http://traveloregon.com>

Oregon liegt im Westen in der Region Pazifischer Nordwesten. Ein Großteil der Bevölkerung konzentriert sich im Willamette Valley im Nordwesten des Staates. Dort liegen mit Portland, Eugene und der Hauptstadt Salem auch die drei größten Städte Oregons. Weitere große Städte sind Gresham, Hillsboro, Beaverton, Bend und Medford. Die früher dominierende Forstwirtschaft hat ihren starken Einfluss verloren, heute wird die Wirtschaft Oregons vor allem durch die Technologieunternehmen im sogenannten *Silicon Forest* geprägt. Mehr als die Hälfte der Fläche Oregons befindet sich im Besitz des Bundes. Einziger Nationalpark ist der Crater-Lake-Nationalpark im Süden des Staates. Zentrale Sehenswürdigkeit ist der Kratersee, der sich in der Caldera des Vulkans Mount Mazama gebildet hat. 170 Parks sind für Besucher erschlossen. Wichtige Erzeugnisse sind Douglasien, Gras (Rollrasen, Grassamen), Columbia-River-Lachse, Obst und Getreide. Auf dem Columbiaplateau ist der Ackerbau auf künstlich bewässerte Gebiete beschränkt. Bis in die 1980er Jahre war der Test- und Messgerätehersteller Tektronix die Firma mit den meisten Beschäftigten. Tektronix spielte eine Vorreiterrolle bei der Bildung des sogenannten Silicon Forest, einer Region im Nordwesten Oregons und Südwesten Washingtons, in der sich besonders in den 1980er und 1990er Jahren zahlreiche Technologieunternehmen niederließen. Dazu zählt der Halbleiterhersteller Intel, der in Hillsboro vier Fabriken mit insgesamt 16.000 Beschäftigten betreibt. Die Sportartikelhersteller Nike und Columbia Sportswear haben ihren Sitz in Oregon, Adidas hat dort einen seiner Hauptstandorte. Weitere wichtige Wirtschaftszweige sind die Nahrungsmittel- (Weinbau) und Aluminiumindustrie sowie der Tourismus. Wie Alaska, Delaware, Montana und New Hampshire erhebt Oregon keine Umsatzsteuer.

Pennsylvania, der Schlußsteinstaat

Hauptstadt: Harrisburg

Website: <http://www.pa.gov> - Tourismus: <http://www.visitpa.com>

Pennsylvania wird gemeinsam mit New York und New Jersey den Mittelatlantikstaaten zugerechnet. Der Bundesstaat ist einer der dreizehn Gründerstaaten der Vereinigten Staaten. Die höchste Erhebung des Staates ist mit 979 Meter über dem Meeresspiegel der Mount Davis, der nach seinem Eigentümer benannt wurde, einem Lehrer, der auf Seiten der Union bei der Schlacht von Gettysburg kämpfte. Der niedrigste Punkt Pennsylvanias liegt auf Meereshöhe am Delaware River. Der Hauptfluss durch das Land heißt Susquehanna River. Pennsylvania ist geprägt durch Laubwälder und Hügel-land. Im Osten des Landes findet man das Mittelgebirge der Appalachen. Die mit deutlichem Abstand größte Stadt ist Philadelphia, gefolgt von Pittsburgh, Allentown, Erie, Reading, Scranton und Bethlehem. Bekannt ist der Murmeltiertag (*Groundhog Day*), der an verschiedenen Orten der USA und Kanadas immer am 2. Februar gefeiert wird. Der Überlieferung nach sagt das Murmeltier, das aus seinem Bau geholt wird, das Wetter voraus. Sieht es seinen Schatten, so sind weitere sechs Wochen Winter zu erwarten. Sieht es seinen Schatten nicht, so wird ein früher Frühling erwartet. 1863 fand eines der wichtigsten Ereignisse der amerikanischen Geschichte auf dem Boden Pennsylvanias statt. In der Schlacht von Gettysburg siegten die Nordstaaten über die Südstaaten. Die Schlacht ist einer der entscheidenden Wendepunkte des Amerikanischen Bürgerkrieges. Weltberühmt wurde die Bohrung nach Öl, die Edwin L. Drake am 27. August 1859 am Oil Creek in Titusville durchführte. Dies löste in der Region einen Ölboom aus, ähnlich dem Goldrausch. Zahlreiche Leute zog es in die Region. Die USA gehören seitdem zu den größten Ölproduzenten der Welt. Wichtige Wirtschaftszweige sind der Anbau von Mais, Weizen, Kartoffeln, Obst und Gemüse, Eisen- und Stahlerzeugung (an dritter Stelle in den USA), Erdöl und Eisenerz, Kohlebergbau (Anthrazit) (führend in den USA), Viehzucht und Zement-, Maschinen-, Elektrogeräte-, Metallwaren- und chemische Industrie.

Rhode Island, der Ozeanstaat

Hauptstadt: Providence

Website: <http://www.ri.gov> - Tourismus: <http://www.visitrhodeisland.com>

Rhode Island ist der kleinste Bundesstaat und Teil der Region Neuengland. Adriaen Block, ein holländischer Forscher, nannte das Land wegen seiner roten Erde „Rhode Eylandt“, woraus im Laufe der Jahre das englische Rhode Island wurde. Der Ursprung des Staates ist die heutige Hauptstadt Providence, die 1636 von Roger Williams gegründet wurde und an der Narragansett Bay liegt. Die Küstenlinie ist fast 800 Kilometer lang. Ein sechs Kilometer langer Küstenwanderweg führt zwischen Atlantik und den Gärten und Parks der Villen am Rande von Newport entlang. Die größten Städte sind Providence, Warwick, Cranston, Pawtucket, East Providence und Woonsocket. Seit 1958 wird in Newport das so genannte *Newport Folk Festival* veranstaltet. Gegründet wurde das Festival von George Wein, der schon fünf Jahre zuvor das *Newport Jazz Festival* ins Leben gerufen hatte. Wirtschaftsbereiche sind der Werkzeugbau, Textilindustrie, Metallverarbeitende Industrie, Kunststoffindustrie, Schiffbau, Tourismus, Medizinische Forschung, Ozeanische Forschungseinrichtungen, Fischfang und die Landwirtschaft. Einzige Eisenbahngesellschaft in Rhode Island ist die *Providence and Worcester Railroad*. Sie betreibt die ehemalige New Haven-Strecke von New York City nach Boston, sowie die Strecke nach Worcester (Massachusetts). Amtrak hat auf dieser Strecke ihren Hochgeschwindigkeitsverkehr im Nordostkorridor mit dem Acela Express eingerichtet. Einziger Haltepunkt der Acela Express Züge in Rhode Island ist Providence. Die anderen Züge von Amtrak (*Northeast Regional* genannt) halten auch in Westerley und Kingston.

South Carolina, der Palmenstaat

Hauptstadt: Columbia

Website: <http://www.sc.gov> - Tourismus: <http://discoversouthcarolina.com>

South Carolina gehört zur Region Südost und damit gleichzeitig auch zu den Südstaaten. Im äußersten Nordwesten hat South Carolina Anteil an den Appalachen. Die Hauptstadt ist Columbia. Traditionelle Hauptstadt ist Charleston an der Küste. Beide Städte sind die größten des Bundesstaates. Weitere große Städte sind North Charleston, Mount Pleasant, Rock Hill, Greenville, Summerville, Sumter, Hilton Head Island, Florence, Spartanburg und Myrtle Beach. Die Orte sind auch touristisch von großer Bedeutung. Von wirtschaftlicher Bedeutung sind weiterhin die Holzverarbeitung, Textilindustrie, Elektronische Industrie, Chemische Industrie, Anbau von Baumwolle, Tabak und Obst, Viehzucht und der Tourismus an der Atlantikküste.

Die von Karl II. von England nach seinem Vater benannte Provinz Carolina wurde de facto 1710/12 (offiziell erst 1729) in North Carolina und South Carolina getrennt. Als erste nordamerikanische Kolonie erklärte South Carolina am 15. März 1776 seine Unabhängigkeit von Großbritannien und ratifizierte am 5. Februar 1778 als erster Staat die Konföderationsartikel, die erste Verfassung der Vereinigten Staaten. Am 23. Mai 1788 wurde South Carolina als achter Bundesstaat in die Vereinigten Staaten von Amerika aufgenommen. Mit seiner Sezession von der Union am 20. Dezember 1860 gab dieser Staat den Anstoß zur Gründung der Konföderation. Dies führte direkt in den Amerikanischen Bürgerkrieg, der am 12. April 1861 mit dem Beschuss von Fort Sumter (auf einer Insel vor Charleston gelegen) begann. Die ausschlaggebende Rolle, die South Carolina für den Ausbruch des Sezessionskrieges hatte, spiegelte sich auch während des Krieges in den Liedern der konföderierten Soldaten wider. *The Bonnie Blue Flag* war nach *Dixie* das berühmteste und am weitesten verbreitete Lied in der Südstaatenarmee. In diesem Lied wird South Carolina als "ritterlich" beschrieben, dem sich die anderen Sezessionsstaaten auf seinem Weg anschlossen. South Carolina verlor während des Krieges etwa ein Drittel seiner weißen männlichen Bevölkerung im wehrfähigen Alter.

South Dakota, der Mount Rushmore-Staat

Hauptstadt: Pierre

Website: <http://sd.gov> - Tourismus: <http://www.travelsouthdakota.com>

South Dakota ist einer der nordwestlichen Prärie-Bundesstaaten im Mittleren Westen. Im Westen befinden sich die Black Hills mit dem *Mount Rushmore National Memorial* (14 km südwestlich davon entsteht seit 1948 das *Crazy Horse Memorial*), östlich davon liegen die Badlands. Der Staat hat innerhalb der USA nach Alaska, Oklahoma und New Mexico den vierthöchsten Bevölkerungsanteil von Indianern. Sie stellen in manchen Countys 20 Prozent der Bevölkerung. Es gibt sieben große Indianerreservate im Staat, die aus Teilen der großen Sioux Reservation vom West River hervorgegangen sind. Am 29. Dezember 1890 massakrierte die Siebte US-Kavallerie bei Wounded Knee über 300 Männer, Frauen und Kinder der Minneconjou-Lakota-Sioux-Indianer unter Häuptling Big Foot. Dieses Massaker brach den letzten Widerstand der Indianer gegen die Weißen. Die größten Städte sind Sioux Falls, Rapid City, Aberdeen, Brookings und Watertown. Hauptwirtschaftszweig South Dakotas ist der Sektorservice. Zweitgrößte Arbeitgeberin ist die Ellsworth Air Force Base. Obwohl andere Branchen in den letzten Jahrzehnten stark expandiert haben, ist die landwirtschaftliche Produktion noch sehr wichtig für die Wirtschaft, vor allem in den ländlichen Gebieten. Die fünf wichtigsten landwirtschaftlichen Erzeugnisse sind Rinder, Mais, Soja, Weizen und Schweine. Landwirtschaftsverbundene Branchen wie Fleischverarbeitung und -verpackung und Ethanolproduktion haben große Bedeutung. South Dakota ist der sechstgrößte Produzent von Ethanol in den USA. Neben den Black Hills und Mount Rushmore ist auch der kleine Ort Deadwood von touristischer Bedeutung. Prominenteste Bürger der Stadt waren der Revolverheld Wild Bill Hickok, der Saloonbesitzer Al Swearengen, die Western-Heldin Calamity Jane und Sheriff Seth Bullock. Eine Zeit lang hielten sich auch die beiden Revolverhelden Doc Holliday und Wyatt Earp dort auf. Wichtig ist ebenfalls die jährlich stattfindende *Sturgis Motorcycle Rally*, die neben der *Daytona Beach Bike Week* die größte Motorradveranstaltung der Welt ist. An den fünftägigen Veranstaltungen nehmen jährlich etwa 450.000 Teilnehmer aus aller Welt teil.

Tennessee, der Staat der Freiwilligen

Hauptstadt: Nashville

Website: <http://www.tn.gov> - Tourismus: <http://www.tnvacation.com>

Tennessee zählt zu den Südstaaten. Durch den Bundesstaat fließt der Tennessee River. Einer der Beinamen Tennessees lautet „Staat der Freiwilligen“ aus der Zeit des Britisch-Amerikanischen Krieges, in dem zahlreiche Bürger Tennessees als Freiwillige für ihr Land kämpften. Die größten Städte sind Memphis, Nashville, Knoxville, Chattanooga, Clarksville und Murfreesboro. Tennessee ist berühmt für den Blues, der sich in der afroamerikanischen Gesellschaft um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert entwickelt hat, die Entstehung des Rock 'n' Roll (Memphis) und die Country-Musik (Nashville) sowie für seinen Whiskey (Jack Daniel's und George Dickel). Im 20. Jahrhundert erlebte Tennessee einen enormen Wirtschaftsaufschwung. Insbesondere das Oak Ridge National Laboratory machte Tennessee zu einem bedeutenden Industriestandort der USA. In den 1960er und 1970er Jahren war der Staat Brennpunkt der Bürgerrechtsbewegung, die gegen die damals vorherrschende Rassentrennung kämpfte. Tennessee war dabei aus Sicht der Kämpfer für die Gleichberechtigung einer der rückständigsten Staaten. Erst 1967 wurde Tennessee durch den Obersten Gerichtshof dazu gezwungen, als einer der letzten Staaten der USA das Verbot der Mischehen aufzuheben. Entscheidende Wirtschaftsimpulse gingen von der Tennessee Valley Authority aus, die zum Ausbau der Elektrizitätsgewinnung, der Infrastruktur und Industrialisierung führte. Die wichtigsten Wirtschaftszweige sind die Chemische Industrie, Maschinen- und Kraftfahrzeugbau, Textilindustrie, Holzindustrie, Anbau von Tabak, Baumwolle, Sojabohnen und Mais, Forstwirtschaft, Bergbau (Kohle, Pyrit, Zinkerz, Phosphat) und Tourismus (v. a. Great-Smoky-Mountains-Nationalpark).

Texas, der Lone Star-Staat

Hauptstadt: Austin

Website: <http://www.texas.gov> - Tourismus: <http://www.traveltexas.com>

Texas liegt im mittleren Süden der Südstaaten. Texas hat nach Alaska die zweitgrößte Fläche und nach Kalifornien die zweitgrößte Bevölkerungszahl. Mit seinen 254 Countys hat Texas die meisten Countys eines Bundesstaats. Von der Küste aus, die fast ihrer ganzen Länge nach von Lagunen eingefasst ist, erstreckt sich 50 bis 100 Kilometer landeinwärts ein relativ flaches Gebiet, das zum Teil sehr fruchtbar und für den Anbau von Baumwolle, Zuckerrohr und stellenweise auch Reis vorzüglich geeignet ist. Dahinter erhebt sich ein wellenförmiges hügeliges Land, welches den ganzen Nordosten des Staats umfasst und großteils von Prärien bedeckt ist. Der nordwestliche Teil des Staatsgebiets ist Berg- und Hochland und besteht zum Teil aus einem 1300 Meter hohen Sandsteinplateau. Der Norden, auch *Texas Panhandle* genannt, ist sehr fruchtbar und wird für die Viehzucht genutzt. Im gesamten Süden und Westen wurde bis Anfang der 1980er Jahre Erdöl gefördert. An Flüssen ist Texas reich, wenn auch die wenigsten während des gesamten Jahres schiffbar sind. Die größte Stadt Houston liegt im Südosten des Staates. Die zweitgrößte Stadt San Antonio liegt im Süden, Dallas, die drittgrößte Stadt, und Fort Worth liegen im Nordosten. El Paso liegt im äußersten Westen und Corpus Christi liegt im Süden an der Golfküste. Wichtigste Wirtschaftszweige sind Erdöl- und Erdgasförderung, Erdö Raffinerien, Petrochemie, Landwirtschaft (hauptsächlich Baumwolle, Weizen, Zitrusfrüchte, Reis, Mais, Hafer, Gemüse), Viehhaltung (Rinder, Schafe), Nahrungsmittelindustrie, Luft- und Raumfahrtindustrie, Elektronische Industrie und Tourismus. In Texas wird das meiste Öl der USA gefördert. Texas ist nach Kalifornien der zweitwichtigste Industrie- und Handelsstaat der USA. Das BIP entspricht etwa dem von Russland oder Indien. In den USA wird Texas zwar als durch und durch konservativ angesehen, aber Staaten wie Mississippi oder Alabama rangieren in der internen Ansicht noch deutlich vor Texas. Sowohl in den USA als auch in Europa fällt Texas durch die rigorose Anwendung der Todesstrafe auf. 1836 wurde die Missionsstadt Alamo von den Mexikanern eingenommen. Dabei kamen alle der etwa 190 Verteidiger ums Leben. Der Kampf um Alamo spielt heute noch eine große Rolle im Bewusstsein und Selbstverständnis der Amerikaner.

Utah, der Bienenkorbstaat

Hauptstadt: Salt Lake City

Website: <http://www.utah.gov> - Tourismus: <http://utah.com>

Utah liegt im Westen. Der Beinamen des Staates lautet *The Beehive State* und erklärt sich daraus, dass die gründenden Mormonen den Bienenkorb als Symbol des Fleißes zum Symbol des Staates bzw. Territoriums machten. Weitere Staatssymbole sind neben der Möwe als Staatsvogel die Kirsche als Staatsobst, der Allosaurus als Staatsfossil und der Colt M1911 von Browning als Staatswaffe. Utah war der erste Bundesstaat, in dem eine Waffe diesen Status bekam. Nach dem Wunsch der Mormonen, die heute über 60% der Bevölkerung ausmachen, sollte der Staat Deseret heißen. Dieser religiös begründete Name, der aus dem Buch Mormon stammt, wurde von der amerikanischen Regierung jedoch wegen der Trennung von Kirche und Staat nicht akzeptiert. Die größten Städte sind Salt Lake City, West Valley City, Provo, West Jordan, Orem, Sandy, Ogden und St. George. In Utah befinden sich zahlreiche Parks, Nationalparks und Nationalmonumente. Am beeindruckendsten ist das Monument Valley. Der Ackerbau ist in Utah wegen der weithin wüstenähnlichen Landschaft nur in Gebirgsnähe mit Bewässerung oder „dry farming“ möglich (Weizen, Zuckerrüben, Kartoffeln, Obst). Es wird Viehhaltung betrieben (Rinder, Schafe). Von Bedeutung sind der Bergbau (Kupfer, Erdöl, Uranerz, Gold, Salz, Silber, Blei, Eisen, Erdgas, Metalle) sowie die Luftfahrtindustrie und der Fremdenverkehr. Die Hauptstadt Salt Lake City wurde vom US-Magazin „Fortune“ im Jahre 1990 zur „Nr. 1 U.S. City in which to do Business“ ernannt, weil es hier gut ausgebildete und motivierte Mitarbeiter gibt.

Vermont, der Green Mountain-Staat

Hauptstadt: Montpelier

Website: <http://www.vermont.gov> - Tourismus: <http://www.vermontvacation.com>

Vermont ist Teil von Neuengland. Er ist vor allem für seinen Ahornsirup, den Abbau und die Weiterverarbeitung von Marmor und die idyllischen Berglandschaften bekannt. Die Green Mountains und der Lake Champlain sind beliebte Erholungsgebiete. Viele Wohlhabende der umliegenden Staaten besitzen hier ein Wochenendhaus, sodass insbesondere seit den 1950er Jahren die Grundstückpreise für die einst preiswerte Umgebung stark angestiegen waren. Der Lake Champlain ist der größte See Vermonts und das achtgrößte Binnengewässer der Vereinigten Staaten. Er ist etwa 180 Kilometer lang, 19 Kilometer breit und bildet etwa 50 Prozent der Westgrenze Vermonts. Am Rande des Sees liegt das fruchtbare Champlain-Tal. Die Green Mountains sind ein stark bewaldetes Mittelgebirge und bilden eine Nord-Südachse, die nahezu über die gesamte Länge von Vermont verläuft. Im Südwesten Vermonts liegen die Taconic-Berge. Im Herbst erblüht die Landschaft in den leuchtenden Farben der sich verfärbenden Blätter, was auch als *Indian Summer* bezeichnet wird. Die Berge, Flüsse und Seen bieten sich für Freizeitaktivitäten von Skifahren im Winter bis hin zum Angeln (Fliegenfischen), Wandern, Trekking, Wasserwandern und Camping im Sommer und Herbst an. Auch die ruhigen Städtchen und Dörfer Vermonts gehören zum Programm der Besucher. Mit 42.000 Einwohner ist Burlington die größte Stadt Vermonts, gefolgt von Essex, South Burlington, Colchester, Rutland, Bennington und Brattleboro. Agrarprodukte sind Molkereiprodukte (vor allem Käse), Ben & Jerry's (Eis), Rinder, Pferdezucht (Morgan-Pferd, stämmige und ausdauernde Rasse), Heu, Äpfel, Cider und Ahornsirupprodukte. Industrie(n)-produkte sind Elektroartikel, Werkzeugindustrie, Druckereierzeugnisse, Verlage, Papierprodukte, Asbest-, Granit-, Marmor- und Schieferabbau, sowie deren Verarbeitung. Vermont ist Sitz diverser Lebensversicherungen und Feuerversicherungen. Mit 8 Millionen Besuchern jährlich spielt der Tourismus eine große Rolle.

Virginia, der Old Dominion-Staat

Hauptstadt: Richmond

Website: <http://www.virginia.gov> - Tourismus: <http://www.virginia.org>

Virginia gehört zu den Mittel- und Südatlantischen Regionen und umfasst das Piedmont und die Südpalachen. Der Staat liegt etwa mittig an der Ostküste. 1788 war Virginia der zehnte Staat, der die Verfassung der USA ratifizierte. Während des Bürgerkriegs spalteten sich die nordwestlichen Bezirke ab und wurden zum eigenständigen Bundesstaat West Virginia. Von der Atlantischen Küstenebene entlang der Chesapeake Bay bis zu den Höhen der Blue Ridge Mountains in den Appalachen im Westen des Bundesstaats weist der Bundesstaat eine topografische Vielfalt auf. Virginia teilt sich mit dem Nachbarstaat Maryland Metropolregion des Bundesdistrikts Washington, D.C. Dazu gehört neben dem Flughafen Dulles International auch Arlington County, in dem sich eine Vielzahl amerikanischer Bundesbehörden, darunter das Pentagon, befinden. Im westlichen Teil des Landes befindet sich der höchste Berg Virginias, der 1746 Meter hohe Mount Rogers. Ebenfalls in den Appalachen befindet sich der Shenandoah-Nationalpark. Die größten Städte sind Virginia Beach, Norfolk, Chesapeake, Richmond, Newport News, Alexandria und Hampton. Virginia gehört zu den wirtschaftlich erfolgreichsten Bundesstaaten der USA. Es ist ein bedeutendes Tabak-, Baumwolle-, Heu-, Erdnuss-, Mais- und Weizengebiet. Viehzucht (insbes. Milchviehhaltung) und Austernfischerei sind ebenso von Bedeutung, wie reiche Bodenschätze, die auch verarbeitet werden: Kohle-, Natursteine-, Eisen-, Holz-, Papier-, Glas-, Tabakverarbeitung; Schiffbau. Wichtige Wirtschaftsfaktoren sind die zivilen und militärischen Behörden in Arlington (Pentagon), Norfolk und Hampton (Langley). Von Bedeutung ist auch der Tourismus, insbesondere an der Atlantikküste, so ist der Tourismus in Virginia Beach vor allem im Sommer sehr ausgeprägt. Der Ort ist besonders für seinen 45 km langen Sandstrand mit einer 5 km langen Strandpromenade bekannt.

Washington, der Immergrüne Staat

Hauptstadt: Olympia

Website: <http://access.wa.gov> - Tourismus: <http://www.experiencewa.com>

Washington liegt im Nordwesten an der Küste des Pazifischen Ozeans. Der Großteil der Bevölkerung konzentriert sich rund um den Puget Sound, eine etwa 150 km lange, inselreiche und weitverzweigte Bucht im Westen des Staates, an dem auch die Hauptstadt Olympia sowie Seattle, die mit Abstand größte Stadt, liegen. Weitere große Städte sind Spokane, Tacoma, Vancouver, Bellevue und Everett. Washington ist geprägt durch den scharfen Kontrast zwischen Berg- und Küstenregion im Westen und den trockenen Gebieten im Osten des Staates. Die Küstenlage und die natürlichen Häfen bieten beste Möglichkeiten für den Überseehandel am Pazifischen Ozean, mit Kanada und mit Alaska. Die Hochwälder auf der Olympic-Halbinsel gehören zu den regenreichsten Gebieten der Erde. 52 % der Landesfläche des Bundesstaates sind von Nadelwäldern bedeckt. Östlich des Gebirges liegen die Halbwüsten des Landes, die gänzlich ohne nennenswerte Vegetation sind. Mount Rainier ist mit 4392 m der höchste Berg des Staates. In Washington gibt es drei Nationalparks. Der meistbesuchte ist der Olympic-Nationalpark mit etwa drei Millionen Besuchern pro Jahr. Er liegt im äußersten Westen des Bundesstaates, auf der Olympic-Halbinsel. Der Nationalpark ist bekannt für seine Wandermöglichkeiten entlang der Küste, durch die gemäßigten Regenwälder sowie die bis zu 2428 Meter hohen Olympic Mountains. Bedeutendster Wirtschaftszweig ist die Luft- und Raumfahrtindustrie. Der wichtigste Arbeitgeber des Bundesstaates und größtes Exportunternehmen der USA ist Boeing mit der Zivilflugzeugfertigung in Seattle, Renton und Everett. Von großer Bedeutung ist die Computertechnologie. Ein weiteres bedeutendes Unternehmen aus Seattle ist die Kaffeehauskette Starbucks. Weitere wichtige Wirtschaftszweige sind: Aluminium- und Kupfergewinnung, Anbau von Getreide, Kartoffeln, Hopfen, Futterpflanzen und Obst, chemische Industrie, Holz- und Papierindustrie, Kernenergieversuchszentrum, Lachsfang und -zucht, Maschinen- und Schiffbau und Wasserkraftgewinnung. Nach Kalifornien ist Washington der zweitgrößte Weinproduzent der USA.

West Virginia, der Bergstaat

Hauptstadt: Charleston

Website: <http://www.wv.gov> - Tourismus: <http://www.wvtourism.com>

West Virginia liegt in der Region der Appalachen im Südosten und gehört dadurch zu den Südstaaten. West Virginia, das sich im Sezessionskrieg von Virginia abtrennte, ist auch als Bergbauregion sowie für seine Arbeitskämpfe und relative Armut bekannt. Dabei bezeichnen die Bewohner West Virginias ihren Staat selbstironisch als *Irland der USA*, denn die Umgebung ist ländlich. Erst 1967 wurde West Virginia durch den Obersten Gerichtshof dazu gezwungen, als einer der letzten Staaten der USA das Verbot der Mischehen aufzuheben. Die Allegheny Mountains sind noch nicht übermäßig touristisch erschlossen, obwohl sie nur wenige Autostunden von den Metropolen der Ostküste entfernt liegen. Sie sind geeignet für Rafting, Mountainbike- und Klettertouren. Die New River Gorge ist eine berühmte 300 m tiefe Schlucht, die nur über den Wasserweg (Rafting) zu erreichen ist, westlich der Ortschaft Lewisburg oder von der Eisenbahnbrücke des Amtrakzuges mit phantastischem Ausblick zu genießen. Viele Extremsportler reizt jedoch ein Absprung mit dem Gleitfallschirm mehr. Die sie überspannende Bogenbrückenkonstruktion ist die zweithöchste Brücke dieser Art in den USA neben der Royal Gorge Bridge über den Arkansas River in Colorado. Die Bevölkerung West Virginias zählt traditionell zu den ärmsten der US-Bundesstaaten. Nur Mississippi liegt im Bundesstaatenranking stets hinter West-Virginia. Die einst prächtigen Wälder waren für lange Zeit abgeholzt. Eine Aufforstung zeigt in den letzten Jahrzehnten Erfolge. Der Bergbau (v. a. Steinkohle; ferner Erdgas, Erdöl) spielt immer noch eine wichtige Rolle, aber bereits 50 Prozent der Staatseinnahmen werden durch den Tourismus erwirtschaftet.

Wisconsin, der Dachsstaat

Hauptstadt: Madison

Website: <http://www.wisconsin.gov> - Tourismus: <http://www.travelwisconsin.com>

Wisconsin liegt zentral im Norden in den Regionen Mittlerer Westen und Great Lakes. Geschichtlich gesehen gibt es enge Bezüge zwischen Deutschland und Wisconsin. Fast die Hälfte der Einwohner stammt von deutschen Einwanderern ab. Städtenamen wie Berlin, New Berlin, Kiel, New Holstein und Rhinelander deuten auf die Herkunft der Ortsgründer hin. Ein Erbe der ersten Einwanderergeneration bestand in dem ausgeprägten Gemeinsinn der Bürger Milwaukees. Die Stadt galt in sozialen Belangen stets als sehr fortschrittlich. 1910 wurde Emil Seidel der erste sozialistische Bürgermeister einer größeren Stadt in den USA. Auf kulinarischem Gebiet haben die deutschen Einwanderer ebenfalls ihre Spuren hinterlassen. Die Großbrauereien Pabst, Blatz, Schlitz und Miller trugen Milwaukee den Ruf der amerikanischen Bierhauptstadt ein. Bratwürste und Sauerkraut sind noch heute sehr beliebt. Selbst die Fast-Food-Kette McDonald's hatte für kurze Zeit in Wisconsin Bratwürste im Angebot, die meist nur *brats* genannt werden. Nach Milwaukee gehören Madison, Green Bay, Kenosha, Racine, Appleton und Waukesha zu den größten Städten. Haupterwerbszweig ist immer noch die Landwirtschaft. Wegen seiner intensiv betriebenen Milchwirtschaft trägt der Staat den Namen „Amerikas Molkereiland“ (*America's Dairyland*). Die Landesbewohner werden scherzhaft auch *Cheeseheads* genannt, so dass die Fans des berühmten Footballteams Green Bay Packers mit Vorliebe Hüte in Form eines dreieckigen Emmentalers tragen. Wisconsin verfügt aber auch über eine starke industrielle Wirtschaftsbasis. Milwaukee wurde in den Zeiten des *New Deal* und Zweiten Weltkriegs zu „Amerikas Werkzeugkiste“. Neben den Motorrädern von Harley-Davidson kommen auch die Rasenmäher von Briggs & Stratton aus Milwaukee. Das auch in Deutschland vertretene Versandhaus Lands' End hat sein Hauptquartier in Dodgeville.

Wyoming, der Staat der gleichen Rechte

Hauptstadt: Cheyenne

Website: <http://www.wyo.gov> - Tourismus: <http://www.travelwyoming.com>

Wyoming ist mit 600.000 Einwohnern der bevölkerungsärmste Bundesstaat und, nach Alaska, der Bundesstaat mit der zweitgeringsten Bevölkerungsdichte. Er gehört zu den Mountain States und liegt im Westen der Vereinigten Staaten und steigt von den Great Plains Ost-Wyomings zu den Rocky Mountains hin an. Nach Colorado ist er mit 2044 m auch der durchschnittlich am zweithöchsten gelegene Staat der USA. Er befindet sich im westlichen Zentrum des US-Staatsgebiets und zählt somit durch seine Lage wie auch seine Kultur zum legendären sogenannten *Wilden Westen*. Daher auch der Kosenamen *Cowboy State*. Wyoming kann in drei große geographische Räume gegliedert werden, die alle grob ein Drittel des Staatsgebiets umfassen: die Great Plains, die Intermountain Basins und die Rocky Mountains. Als ziemlich trockener Flecken der USA besitzt Wyoming naturgemäß keine größeren Feuchtgebiete oder Seenlandschaften. Nur 0,7 % der Staatsfläche sind von Wasser bedeckt. Damit liegt Wyoming an zehntletzter Stelle unter den amerikanischen Bundesstaaten, gemeinsam mit anderen Staaten des Mittleren Westens und Südwestens (Arizona, Colorado, Kansas, Nebraska, etc.). Mit 60.000 Einwohnern ist Cheyenne die größte Stadt des Staates, gefolgt von Casper, Laramie, Gillette und Rock Springs. In Wyoming liegen der Yellowstone-Nationalpark und der Grand-Teton-Nationalpark, sowie das *Devils Tower National Monument* und das *Fossil Butte National Monument*. Historisch gesehen waren Rinder- und Schafzucht die wichtigsten Erwerbszweige in Wyoming und sind immer noch ein wichtiger Bestandteil der Kultur und Lebensart. Wichtigster Wirtschaftszweig ist aber heute der Bergbau (vor allem Erdöl, Erdgas, Kohle, Salz, Uran-, Eisenerz, Trona sowie in den vergangenen zehn Jahren auch vermehrt Methangasgewinnung). Dank künstlicher Bewässerung werden etwas Weizen, Bohnen und Zuckerrüben angebaut. Der Tourismus spielt vor allem in den Rocky Mountains, den beiden Nationalparks und den *National Monuments* eine bedeutende Rolle.

District of Columbia / Washington, D.C.

Website: <http://dc.gov> - Tourismus: <http://washington.org>

Bundesdistrikt, Regierungssitz und seit 1800 die Hauptstadt der Vereinigten Staaten. Der Distrikt ist kein Bundesstaat und gehört zu keinem Bundesstaat, sondern ist dem Kongress der Vereinigten Staaten direkt unterstellt. Mit dem Weißen Haus als Amts- und Wohnsitz des Präsidenten und dem Kapitol, das den Kongress (bestehend aus Senat und Repräsentantenhaus) beherbergt, sowie dem Obersten Gerichtshof befinden sich die Spitzen aller drei verfassungsmäßigen Gewalten in der Stadt. Washington ist darüber hinaus Sitz des Internationalen Währungsfonds, der Weltbank, der Organisation Amerikanischer Staaten und des Regionalbüros der WHO (Raum USA).

Die offizielle Bezeichnung der amerikanischen Hauptstadt ist *District of Columbia*. Columbia, abgeleitet vom Namen des Seefahrers Kolumbus, war zur Zeit der Namensgebung eine gebräuchliche poetische Bezeichnung für die Vereinigten Staaten. Die Stadt Washington ist nach George Washington benannt, dem Oberbefehlshaber im Unabhängigkeitskrieg und ersten Präsidenten der Vereinigten Staaten.

Washington, D.C. befindet sich nahe der Ostküste des Landes, etwa 35 km westlich der Chesapeake Bay, einer Bucht des Atlantischen Ozeans. Die Stadt liegt an der Mündung des Anacostia River in den Potomac River, und zwar am linken Ufer des Potomac zwischen den Bundesstaaten Maryland im Nordosten und Virginia im Südwesten. Die bekanntesten Gebäude sind das Weiße Haus und das Kapitol. Das ebenso bekannte Pentagon liegt jedoch außerhalb der Stadt in Arlington, am rechten Ufer des Potomac. Es gibt in Washington keine Wolkenkratzer, weil kein Gebäude höher sein darf als die Breite der angrenzenden Straße plus 6,1 m. Drei Gebäude fallen jedoch nicht unter diese Regelung, da sie fertiggestellt oder zumindest geplant waren, ehe das Gesetz Anfang des 20. Jahrhunderts verabschiedet wurde: das Washington Monument, der Turm des Old Post Office und die Washington National Cathedral.

Washington hat eine diversifizierte Wirtschaft mit einem steigenden Anteil Arbeitsplätzen im Dienstleistungsbereich. Knapp 30% der Arbeitsplätze werden durch die Bundesregierung gestellt. Der Tourismus ist der zweitgrößte Arbeitgeber, der die jährlich rund 19 Millionen Besucher Washingtons betreut. Viele Organisationen wie Kanzleien, unabhängige Auftragnehmer (Verteidigung und zivile Leistungen), Non-Profit-Organisationen, Lobby-Firmen, Gewerkschaften, Industriefachgruppen und Berufsverbände haben ihren Sitz in oder in der Nähe von D. C., um Nahe bei der Regierung zu sein. Der Bezirk beherbergt auch fast 176 ausländische Botschaften und zahlreiche internationale Organisationen.

Quellen

1. Eigene Recherchen
2. Auswärtiges Amt der Bundesrepublik Deutschland
3. Germany Trade & Invest (GTAI)
4. Deutsche Auslandshandelskammern (AHK)
5. Welthandelsorganisation (WHO)
6. United Nations (UN)
7. United Nations World Tourism Organization (UNWTO)
8. Transparency International
9. Reporter ohne Grenzen
10. S&P Global Ratings Sovereign Risk Indicators
11. Vision of Humanity - Global Peace Index
12. Bildmaterial von Wikimedia Commons